

Z A H L E N • D A T E N • F A K T E N



Statistisches Monatsheft Thüringen

August 2018

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 03 61 57 331-91 11
Telefax 03 61 57 331-96 98
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

© unsplash.com – Creative Commons CC0 Lizenz

Heft-Nr.: 153 / 18

Preis: 5,00 Euro

ISSN 09 48-54 49

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

Inhalt

25. Jahrgang • August 2018

Neues aus der Statistik

Geburten und Sterbefälle 2017: Höchstes Geburtendefizit in Thüringen seit 1996	3
Unterdurchschnittliche Erdbeerernte in Thüringen	3
Bodennutzung 2018 - Mehr Getreide, weniger Hülsenfrüchte auf Thüringens Feldern	3
Erste Erntevorschätzung für 2018: Unterdurchschnittliche Getreide- und Rapsenernte in Thüringen erwartet	4
Überdurchschnittliche Spargelernte in Thüringen	4
Schlachtungen und Fleischerzeugung im 1. Halbjahr 2018	5
Thüringer Industrie Ende Mai 2018 im deutschlandweiten Vergleich	5
Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Ländervergleich	6
Thüringer Handwerk im ersten Vierteljahr 2018	6
Anstieg der Verkehrsunfälle und verunglückten Personen im Mai 2018	6
Über 400 Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen im Jahr 2017 in Thüringen abgeschlossen	7
Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Thüringen in 2017 wieder über 10 000	7
Leichter Anstieg der Anzahl der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Thüringen 2017	8
3339 Verfahren zur Einschätzungen der Gefährdung des Kindeswohls 2017	8
Deutlicher Anstieg der Adoptionen in Thüringen im Jahr 2017	8
Durchschnittliche Steuerbelastung von 14,4 Prozent durch Lohn- und Einkommensteuer 2014	9
Erstmals über 100 Einkommensmillionäre in Thüringen	9
Im Jahr 2016 lag die Arbeitsstunde in Thüringen mit 26 Euro im Durchschnitt der neuen Länder	9
Inflationsrate im Juni in Thüringen betrug 2,0 Prozent	10
3027 landwirtschaftliche Grundstücke wurden 2017 in Thüringen	11
Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Thüringen im Jahr 2017	11
Thüringen aktuell	12
Aufsatz	
Dr.-Ing. Matthias Daube: „Statistische Ergebnisse rund um den Familienstand der Thüringer Senioren“	25
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	39
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick	45
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich	46
Zahlenspiegel	48

Neues aus der Statistik

Geburten und Sterbefälle 2017: Höchstes Geburtendefizit in Thüringen seit 1996

Im Jahr 2017 wurden in Thüringen 18 132 Geburten und 29 361 Sterbefälle registriert. Das sind 343 Geburten weniger (-1,9 Prozent) und 1 049 Sterbefälle mehr (+3,7 Prozent) im Vergleich zum Jahr 2016. Die leicht gesunkene Zahl an Geburten bei gleichzeitigem Anstieg an Sterbefällen führte im Jahr 2017 zu einer deutlichen Erhöhung des sogenannten Geburtendefizits in Thüringen. Dieses lag mit 11 229 Personen um 1 392 Personen höher als noch 2016 und damit so hoch wie seit dem Jahr 1996 nicht mehr.

Unter den Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten wurden in der Stadt Erfurt mit 2 194 Geburten die meisten gezählt, gefolgt von der Stadt Jena (1 160 Kinder) und dem Landkreis Gotha (1 128 Kinder). Die Städte Suhl (226 Kinder) und Eisenach (379 Kinder), sowie der Landkreis Sonneberg (398 Kinder) wiesen absolut betrachtet die wenigsten Geburten im Jahr 2017 auf.

Die meisten Sterbefälle wurden wie auch im Vorjahr mit 2 489 gestorbenen Personen in Erfurt erfasst, gefolgt vom Landkreis Gotha mit 1 877 Gestorbenen und dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit 1 781 Gestorbenen. Die wenigsten Sterbefälle wurden in der Stadt Suhl (553 Personen), in der Stadt Eisenach (615 Personen) und in der Stadt Weimar (798 Personen) registriert.

Jena konnte 2017 als einzige Stadt einen Geburtenüberschuss aufweisen. In der Stadt an der Saale wurden 96 Kinder mehr geboren als Personen gestorben sind. In allen anderen kreisfreien Städten und Landkreisen starben hingegen mehr Personen, als gleichzeitig Kinder geboren wurden. Den geringsten negativen Saldo wiesen darüber hinaus die Stadt Weimar (-172 Personen), die Stadt Eisenach (-236 Personen) sowie die Stadt Erfurt (-295 Personen) auf. Das höchste Geburtendefizit gab es mit -910 Personen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, gefolgt vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit -780 Personen und dem Landkreis Greiz (-768 Personen).

Unterdurchschnittliche Erdbeerernte in Thüringen

Nach ersten vorläufigen Ergebnissen wurden in diesem Jahr im Freiland auf rund 104 Hektar Erdbeeren angebaut. Gegenüber dem Vorjahr sank die im Ertrag stehende Anbaufläche um 17 Hektar bzw. 14 Prozent. Im Durchschnitt der vergangenen 6 Jahre standen in Thüringen 159 Hektar Erdbeerfläche im Ertrag.

Mit Stand Juni dieses Jahres wurden von den Thüringer Erdbeerbauern eine Ertragsleistung von 7,8 Tonnen Erdbeeren je Hektar eingeschätzt. Somit liegt der Ertrag nur geringfügig (0,3 Tonnen je Hektar bzw. 4 Prozent) unter dem des vergangenen Jahres. Das langjährige Mittel der Jahre 2012 bis 2017 von 9,4 Tonnen je Hektar wird um 17 Prozent unterschritten.

Die Erntemenge wird in diesem Jahr 810 Tonnen erreichen und liegt damit um 17 Prozent unter der Vorjahreserntemenge von 980 Tonnen. Der langjährige Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2017 (1 500 Tonnen) wird um knapp die Hälfte verpasst (-46 Prozent).

Bodennutzung 2018 - Mehr Getreide, weniger Hülsenfrüchte auf Thüringens Feldern

Die Thüringer Landwirte bestellten nach dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung im Jahr 2018 auf knapp 60 Prozent der 607 800 Hektar umfassenden Ackerfläche Getreide. Damit stehen zur diesjährigen Ernte mit 357 000 Hektar Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) 6 600 Hektar mehr als im Vorjahr im Feld.

Die Anbaufläche von Weizen ist mit 228 300 Hektar gegenüber dem Vorjahr um 1 100 Hektar gestiegen. Mit 213 100 Hektar ist die Anbaufläche von Winterweizen um 4 000 Hektar (-2 Prozent) reduziert. Sommerweizen und Hartweizen stehen auf 8 100 bzw. 7 100 Hektar, das sind zusammen 5 100 Hektar mehr als zum Vorjahr. Mehr als ein Viertel (28 Prozent) der Getreidefläche wird für den Anbau von Gerste genutzt. Wintergerste steht auf 69 100 Hektar und liegt damit um 700 Hektar über dem Vorjahresniveau. Die Anbaufläche für Sommergerste, die

vorwiegend als Braugerste Verwendung findet, stieg um 14 Prozent bzw. 3 900 Hektar auf 32 000 Hektar.

Fast ein Fünftel (19 Prozent) der Ackerfläche Thüringens wird für den Anbau von Ölfrüchten genutzt. Gegenüber dem Vorjahr wurden mit 116 600 Hektar 3 Prozent bzw. 3 100 Hektar weniger mit Ölfrüchten bestellt. Die Anbaufläche für Winterraps sank von 117 800 Hektar im Jahr 2017 um 2 700 Hektar auf 115 200 Hektar im Jahr 2018. Sonnenblumen stehen wie im Vorjahr auf 800 Hektar.

Hackfrüchte werden auf 13 000 Hektar angebaut. Gegenüber dem Vorjahr wurde diese Anbaufläche um 700 Hektar erweitert. Zuckerrüben stehen auf 11 200 Hektar. Das entspricht einem Anstieg von 700 Hektar bzw. 7 Prozent. Kartoffeln wurden auf 1 600 Hektar gelegt.

2 Prozent des Ackerlandes bzw. 11 900 Hektar wurden 2018 mit Hülsenfrüchten bestellt, im Vorjahr waren es noch 18 200 Hektar, das bedeutet einen Rückgang um 6 300 Hektar. Futtererbsen wurden auf 7 900 Hektar (5 600 Hektar weniger) und Ackerbohnen auf 3 100 Hektar bestellt. Süßlupinen und Sojabohnen stehen auf je 300 Hektar Ackerland.

Der Anbau von Pflanzen zur Grünernte, die nicht nur als Tierfutter, sondern auch energetisch genutzt werden, nimmt knapp 15 Prozent des Ackerlandes ein. Die Fläche wurde gegenüber 2017 um 3 600 Hektar auf 88 400 Hektar reduziert. Die Anbaufläche von Silomais von 55 500 Hektar ist um 2 300 Hektar (2017: 57 800 Hektar) geringer und die Fläche für Feldgras wurde um 600 Hektar auf 9 800 Hektar reduziert.

15 300 Hektar des Thüringer Ackerlandes wurden mit Beihilfeanspruch stillgelegt. Das entspricht einem Anstieg um 4 100 Hektar.

Erste Erntevorschätzung für 2018: Unterdurchschnittliche Getreide- und Rapsernte in Thüringen erwartet

Nach ersten Schätzungen der Thüringer Landwirte von Ende Juni 2018 wird eine Getreideernte (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix sowie ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung) von knapp 2,1 Millionen Tonnen erwartet. Damit liegt die diesjährige Erntemenge um 20 Prozent bzw. 0,5 Millionen Tonnen unter der Menge des Vorjahres. Das langjährige Mittel der Jahre 2012 bis 2017 wird ebenfalls um 0,5 Millionen Tonnen bzw. 21 Prozent unterschritten. Der Flächenertrag liegt nach ersten Berechnungen mit 5,9 Tonnen je Hektar um knapp ein Viertel unter dem Ertragswert des vergangenen Jahres (7,5 Tonnen je Hektar).

Nach vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung werden in diesem Jahr in Thüringen 352 700 Hektar Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix sowie ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung) angebaut. Das sind 6 000 Hektar mehr als im Vorjahr.

Für Winterweizen, der in diesem Jahr auf 213 100 Hektar (2017: 217 100 Hektar) angebaut wird, rechnen die Landwirte mit einem Ertrag von 6,1 Tonnen je Hektar. Zum Vergleich: Im langjährigen Mittel der Jahre 2012 bis 2017 wurden 7,8 Tonnen vom Hektar geerntet. Die diesjährige Erntemenge wird nach den jetzigen Berechnungen bei 1,3 Millionen Tonnen liegen. Das sind 0,4 Millionen Tonnen bzw. knapp ein Viertel weniger Winterweizen als im vergangenen Jahr.

Wintergerste wird in diesem Jahr auf 69 100 Hektar angebaut und der Flächenertrag mit 6,1 Tonnen je Hektar eingeschätzt. Damit liegt der diesjährige Hektarertrag um 20 Prozent unter dem Ertrag des Vorjahres und 19 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten 6 Jahre. Es wird eine Erntemenge von knapp 420 000 Tonnen Wintergerste erwartet.

Bei Winterraps wird mit einer Ernte von 2,8 Tonnen je Hektar gerechnet. Damit liegt die Ertragserwartung um 0,5 Tonnen je Hektar unter dem Ergebnis des Vorjahres und eine Tonne je Hektar (-26 Prozent) unter dem langjährigen Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2017. Die Erntemenge wird nach dieser ersten Schätzung bei 325 000 Tonnen liegen.

Bitte beachten:

Die Ergebnisse stellen die Ertragserwartungen der freiwilligen Ernte- und Betriebsberichterstatter zum Zeitpunkt Ende Juni dar und können durch bisher nicht vorherzusehende wachstumsbeeinflussende Faktoren mehr oder weniger vom endgültigen Ergebnis abweichen. Die Berechnung der Entwicklungen erfolgt auf voller Stellenzahl.

Überdurchschnittliche Spargelernte in Thüringen

Nach vorläufigen Ergebnissen standen in diesem Jahr 289 Hektar Spargelfläche im Ertrag (Stand Juni). Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einen leichten Rückgang um 9 Hektar bzw. 3 Prozent.

Der durchschnittliche Spargelertrag beträgt nach dieser ersten Schätzung 9,0 Tonnen je Hektar. Dieser Flächenertrag liegt somit geringfügig um 0,2 Tonnen bzw. 2 Prozent über dem Vorjahresertrag von 8,8 Tonnen je Hektar. Das langjährige Mittel der Jahre 2012 bis 2017 (7,4 Tonnen je Hektar) wurde um knapp ein Viertel (1,6 Tonnen je Hektar bzw. 21 Prozent) übertroffen.

Die diesjährige Erntemenge wurde von den Thüringer Spargelbauern auf 2 600 Tonnen geschätzt und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Bitte beachten:

Bei den angegebenen Erntemengen handelt es sich um die Feldabfuhr, unabhängig davon, ob diese vermarktet werden konnte oder nicht.

Schlachtungen und Fleischerzeugung im 1. Halbjahr 2018

Im 1. Halbjahr 2018 wurden in Thüringen 481 754 als tauglich beurteilte Tiere geschlachtet. Differenziert nach Tierarten waren das 43 339 Rinder, 434 855 Schweine, 3 244 Schafe, 296 Ziegen und 20 Pferde. In der ersten Jahreshälfte wurden somit 56 789 Tiere bzw. 10,5 Prozent weniger vermarktet als im 1. Halbjahr 2017.

Maßgebend für diese Entwicklung war die gesunkene Anzahl der geschlachteten Schweine gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum 2017. Hier belief sich der Rückgang auf 56 485 Tiere bzw. 11,5 Prozent. Die Anzahl der geschlachteten Rinder sank gegenüber dem Vorjahr nur leicht um insgesamt 256 Tiere (-0,6 Prozent).

Bei den Schafschlachtungen war ebenfalls ein geringfügiger Rückgang um 23 Tiere bzw. 0,7 Prozent festzustellen. Der Anteil der Schlachtungen von Lämmern betrug dabei 67 Prozent.

Die Zahl der geschlachteten Ziegen sank im 1. Halbjahr 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22 Tiere (-6,9 Prozent), die Pferdeschlachtungen gingen um 3 Tiere (-13 Prozent) zurück.

Aus den geschlachteten Tieren wurden im 1. Halbjahr dieses Jahres 54 130 Tonnen Fleisch erzeugt. Die Schlachtmenge lag somit um 5 013 Tonnen bzw. um 8,5 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Auf die einzelnen Fleischarten entfielen im 1. Halbjahr 2018 gegenüber dem Vorjahreshalbja

- 13 051 Tonnen Rindfleisch (-86 Tonnen bzw. -0,7 Prozent), darunter 50 Tonnen Kalbfleisch (-9 Tonnen bzw. -15,3 Prozent),
- 40 995 Tonnen Schweinefleisch (-4 929 Tonnen bzw. -10,7 Prozent),
- 73 Tonnen Schaffleisch (+3 Tonnen bzw. +4,1 Prozent),
- 5 Tonnen Ziegenfleisch (entspricht der Tonnage von 2017) und
- 5 Tonnen Pferdefleisch (-1 Tonne bzw. -13 Prozent).

Bitte beachten:

Die Berechnung der Entwicklung der Schlachtmenge erfolgt auf der Maßeinheit Kilogramm.

Thüringer Industrie Ende Mai 2018 im deutschlandweiten Vergleich

Der Umsatz der Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten stieg von Januar bis Mai 2018 (bei einem Arbeitstag weniger) um 2,8 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der Summe der neuen Bundesländer wurden lediglich 2,5 Prozent und in Deutschland 2,9 Prozent Umsatzsteigerung verzeichnet. Thüringen belegte bei der Umsatzentwicklung im bundesweiten Ländervergleich den 9. Platz.

Der Absatz auf dem inländischen Markt stieg in Thüringen bis Ende Mai 2018 um 1,3 Prozent. Die neuen Bundesländer erwirtschafteten 2,9 Prozent mehr Umsatz und in Deutschland insgesamt gab es einen Anstieg um 2,2 Prozent. Thüringen stand damit an 11. Stelle aller Bundesländer.

Auch in der Entwicklung des Exports gab es Zuwächse. So lagen die Ausfuhren in Thüringen von Januar bis Mai 2018 um 4,0 Prozent über dem Vorjahreszeitraum, während in den Industriebetrieben der neuen Bundesländer nur 1,8 Prozent Zuwachs erreicht wurden. Für Deutschland insgesamt wurde ein Anstieg um 3,5 Prozent verzeichnet. In der Entwicklung des Exports verbesserte sich Thüringen auf den 5. Platz aller Bundesländer.

Die Betriebe der Thüringer Industrie mit 50 und mehr Beschäftigten expandierten im betrachteten Zeitraum weiter. So wuchs die durchschnittliche Beschäftigtenzahl von Januar bis Mai des Jahres 2018 zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 2,3 Prozent und stand damit an 7. Stelle aller Bundesländer. In den neuen Bundesländern wurden 2,8 Prozent Zuwachs ermittelt. In Deutschland stieg die Beschäftigtenzahl um 2,6 Prozent an.

Die Umsatzproduktivität betrug in Thüringen mit rund 89 Tausend Euro 66,7 Prozent des Durchschnittswertes aller Bundesländer und blieb im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gleich. In den neuen Bundesländern wurde ein Rückgang von 0,3 Prozent ermittelt (112 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten) und in Deutschland mit insgesamt 134 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten 0,2 Prozent mehr erzielt.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Ländervergleich

Das Thüringer Bauhauptgewerbe hatte von Januar bis Mai 2018 einen Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitraum von insgesamt 6,4 Prozent. Die Betriebe des Thüringer Bauhauptgewerbes lagen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten damit um 0,6 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt der Neuen Bundesländer und um 0,9 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt.

Bis Ende Mai 2018 stieg die Beschäftigtenzahl im Thüringer Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 Prozent an. In den Neuen Bundesländern lag die durchschnittliche Zahl der tätigen Personen um 4,2 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Deutschlandweit stieg die Anzahl der Baubeschäftigten um 4,8 Prozent an. Während sich die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden deutschlandweit um 2,7 Prozent und in den Neuen Bundesländern um 1,5 Prozent erhöhte, wurden in Thüringen 1,1 Prozent weniger Stunden gearbeitet.

Resultierend aus Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung stieg die Umsatzproduktivität in Thüringen von Januar bis Mai 2018 gegenüber den ersten 5 Monaten 2017 um 1,3 Prozent. Mit 49.506 Euro Umsatz je baugewerblich Beschäftigtem lag sie unter dem Durchschnittswert der Neuen Bundesländer (+2,8 Prozent, 55.116 Euro Umsatz je Beschäftigten) und unter dem Bundesdurchschnitt (+2,5 Prozent, 59.821 Euro Umsatz je Beschäftigten).

Die in den ersten 5 Monaten 2018 gezahlten Entgelte lagen sowohl im Thüringer Bauhauptgewerbe (+9,1 Prozent) als auch in den Neuen Bundesländern (+8,6 Prozent) und deutschlandweit (+7,6 Prozent) deutlich über dem Vorjahreswert.

Thüringer Handwerk im ersten Vierteljahr 2018

Im ersten Vierteljahr 2018 erwirtschafteten die zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Thüringen nach vorläufigen Ergebnissen 4,1 Prozent höhere Umsätze als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Gleichzeitig waren Ende März 0,7 Prozent weniger Beschäftigte in den Unternehmen tätig als ein Jahr zuvor. Deutschlandweit stieg die Zahl der Beschäftigten um 0,5 Prozent, während sich die Umsätze um 5,9 Prozent erhöhten.

Zwischen den einzelnen Gewerbegruppen verlief die Entwicklung recht unterschiedlich, wobei der Personalbestand fast durchweg geringer war als im ersten Vierteljahr 2017. Nur die Handwerker im Gesundheitsgewerbe (+1,1 Prozent) sowie im Kraftfahrzeuggewerbe (+0,9 Prozent) konnten einen Beschäftigtenzuwachs verzeichnen, der auch jeweils mit einem Umsatzplus von 0,9 Prozent bzw. 3,2 Prozent einherging. Höhere Umsätze als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres erzielten auch die Handwerker im Bauhauptgewerbe mit einem Zuwachs von 13,8 Prozent (Beschäftigte: -0,9 Prozent), im Ausbaugewerbe mit einem Plus von 3,7 Prozent (Beschäftigte: -0,5 Prozent), die Handwerker im Lebensmittelgewerbe mit einem Anstieg um 3,1 Prozent (Beschäftigte: -2,6 Prozent) sowie für den privaten Bedarf mit einer Zunahme von 0,2 Prozent (Beschäftigte: -2,5 Prozent). Nur die Handwerker für den gewerblichen Bedarf registrierten einem um 3,2 Prozent geringeren Umsatz als im ersten Vierteljahr 2017 (Beschäftigte: -0,7 Prozent).

Bitte beachten:

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung dient der Konjunkturbeobachtung. Hierzu werden vorhandene Daten der Finanz- und Arbeitsverwaltung ausgewertet. Absolute Zahlen sowie Regionalergebnisse liegen nicht vor.

Anstieg der Verkehrsunfälle und verunglückten Personen im Mai 2018

Nach vorläufigen Ergebnissen meldete die Thüringer Polizei im Mai 2018 insgesamt 4.994 Unfälle. Zum Vormonat April ist dies ein Anstieg um knapp 8 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war es jedoch ein Rückgang um 1,4 Prozent.

Bei den Unfällen mit Personenschaden verunglückten 768 Personen. Damit stieg nicht nur die Zahl der Unfälle mit Personenschaden auf 622, sondern auch die Zahl der verunglückten Personen zum Vormonat April.

Im Monat Mai verloren 5 Menschen bei Unfällen auf Straßen in Thüringen ihr Leben. Insgesamt wurden 208 Menschen schwer und 555 Menschen leicht verletzt.

Betrachtet man den gesamten Zeitraum von Januar bis Mai 2018, stellt man sowohl bei der Anzahl der Unfälle mit Personenschaden (-0,5 Prozent) als auch bei den dabei Verunglückten (-3,7 Prozent) einen leichten Rückgang zum entsprechenden Vorjahreszeitraum fest.

Über 400 Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen im Jahr 2017 in Thüringen abgeschlossen

Im Jahr 2017 wurde in Thüringen für 359 im Ausland erworbene berufliche Ausbildungsnachweise die vollständige oder eingeschränkte Gleichwertigkeit zu einer in Deutschland erworbenen Berufsqualifikation festgestellt bzw. anerkannt. Insgesamt wurden während des Jahres 2017 von den zuständigen Stellen 495 Anerkennungsverfahren bearbeitet, davon 314 Anträge zu bundesrechtlich¹⁾ geregelten und 181 Anträge zu nach Thüringer Recht²⁾ geregelten Berufen. Damit stieg die Zahl der Verfahren im Vergleich zum Jahr 2016 (454 Verfahren) um 9,0 Prozent. Bei 50,1 Prozent der Verfahren wurden die Anträge von Frauen gestellt.

Bei 68,3 Prozent (284 Verfahren) der 416 abgeschlossenen Verfahren wurde die ausländische Berufsausbildung mit voller Gleichwertigkeit anerkannt. In 14,7 Prozent (61 Anträge) der Fälle wurde festgestellt, dass wesentliche Unterschiede gegenüber der in Deutschland geregelten Berufsqualifikation mit Auflage einer Ausgleichsmaßnahme ausgeräumt werden können. Ein partieller Berufszugang wurde in 14 Fällen (3,4 Prozent) beschieden. Negativ³⁾ fiel die Entscheidung im Jahr 2017 bei 13,7 Prozent (57 Verfahren) aus. Für 69 Anträge war Ende 2017 noch keine Entscheidung gefallen, ohne Bescheid wurden 10 Verfahren beendet.

Rund zwei Drittel (298) der beantragten Anerkennungen betrafen medizinische Gesundheitsberufe. Aus dem Bereich Lehrende und ausbildende Berufe wurden 96 Verfahren bearbeitet.

Fast ein Drittel der Anerkennungsverfahren (159) bezog sich auf Abschlüsse, die innerhalb der Europäischen Union erworben wurden. Weitere 153 Verfahren (30,9 Prozent) wurden für Berufsqualifikationen aus dem übrigen europäischen Ausland durchgeführt. 181 Verfahren (36,6 Prozent) befassten sich mit Ausbildungsnachweisen aus dem außereuropäischen Ausland, darunter 130 mit in Asien erworbenen Abschlüssen.

Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Thüringen in 2017 wieder über 10 000

Im Jahr 2017 begannen 10 157 Personen in Thüringen eine Ausbildung im Rahmen des dualen Systems. Das waren 340 Personen bzw. 3,5 Prozent mehr als im Jahr 2016, dem Jahr des bisherigen Tiefstandes seit Beginn der Erhebung. Die Zahl der Auszubildenden insgesamt stieg von 25 411 Personen am 31. Dezember 2016 auf 25 564 am 31.12.2017.

Die meisten neuen Ausbildungsverträge (6 322 Verträge) wurden - wie in den Vorjahren - im Bereich Industrie und Handel abgeschlossen. Das waren 134 Vertragsabschlüsse mehr als im Jahr 2016. Ebenfalls einen Anstieg um 86 Neuverträge im Vergleich zu 2016 konnte der Bereich Handwerk verzeichnen (2 555). Einen Rückgang gab es im Bereich Öffentlicher Dienst. Hier wurden 292 und damit 2 Verträge weniger als im Vorjahr abgeschlossen. Im Ausbildungsbereich Landwirtschaft unterschrieben 401 Personen im Jahr 2017 einen neuen Ausbildungsvertrag und damit 18,6 Prozent mehr als im Jahr zuvor. 477 Auszubildende entschieden sich für einen Beruf im Bereich Freie Berufe (2016: 418) und bei den hauswirtschaftlichen Berufen blieben die Neuabschlüsse mit 110 Verträgen zum Jahr 2016 konstant.

Die meisten neuen Ausbildungsverträge wurden im Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/in (528) abgeschlossen. Dies ist gleichzeitig der am häufigsten gewählte Ausbildungsberuf bei den Männern (507), gefolgt von Elektroniker/Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (232) und Zerspanungsmechaniker (223). Von den Frauen wurden die meisten neuen Verträge in den Ausbildungsberufen Verkäuferin (307), Kauffrau für Büromanagement (272) und Kauffrau für Einzelhandel (267) abgeschlossen.

Insgesamt wurden 578 neue Ausbildungsverträge mit Männern und Frauen nicht-deutscher Staatsangehörigkeit abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg diese Zahl um 17,5 Prozent. Den größten Anteil haben darunter die Auszubildenden afghanischer (96 Vertragsabschlüsse) und vietnamesischer Staatsangehörigkeit (81 Vertragsabschlüsse).

1) Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen - BQFG

2) Thüringer Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit im Ausland erworbener Berufsqualifikationen - ThürBQFG

3) darunter Bescheide mit teilweiser Gleichwertigkeit der Berufsqualifikation

Erneut weniger BAföG-Geförderte im Jahr 2017 in Thüringen

Im Jahr 2017 erhielten in Thüringen 23 595 Personen Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Das waren insgesamt 1 361 Personen bzw. 5,5 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Förderung erhielten 14 427 Studierende und 9 168 Schülerinnen und Schüler im Jahr 2017. Die Zahl der geförderten Schülerinnen und Schüler sank im Vergleich zum Vorjahr um 372 Personen bzw. 3,9 Prozent, die der geförderten Studierenden um 989 Personen bzw. 6,4 Prozent.

Der durchschnittliche Förderbetrag betrug für alle BAföG-Empfängerinnen und -Empfänger 474 Euro je Monat, 26 Euro mehr als im Jahr 2016. Die geförderten Schülerinnen und Schüler erhielten im Durchschnitt 420 Euro monatlich, die Studierenden 507 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 10 bzw. 36 Euro mehr.

Eine Vollförderung erhielten 5 338 Personen (58,2 Prozent) der geförderten Thüringer Schülerinnen und Schüler. Dies waren 352 Personen (6,2 Prozent) weniger als im Jahr 2016. Die Zahl der vollgeförderten Studierenden sank um 515 Personen (9,2 Prozent) auf 5 054 Personen und entspricht einem Anteil von 35,0 Prozent der geförderten Studierenden.

Von den Geförderten lebten 18,8 Prozent bei ihren Eltern. Im Vergleich zum Jahr 2016 stieg der Anteil um 0,7 Prozentpunkte.

Im Jahr 2017 wurden für die Ausbildungsförderung nach dem BAföG für Thüringen insgesamt 89,1 Millionen Euro verausgabt. Das waren rund 1,0 Millionen Euro bzw. 1,2 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Für die Studierendenförderung wurden 59,3 Millionen Euro bereitgestellt, davon 52,1 Prozent in Form von Zuschüssen und 47,9 Prozent in Form von Darlehen. Für die Schülerförderung wurden 29,8 Millionen Euro verausgabt.

3 339 Verfahren zur Einschätzungen der Gefährdung des Kindeswohls 2017

Im Jahr 2017 wurden den Thüringer Jugendämtern in 3 339 Fällen gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung⁴⁾ bekannt. Das war im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 249 Gefährdungseinschätzungen bzw. 8,1 Prozent. Darunter wurden 2017 bei 1 637 Mädchen (49,0 Prozent) Gefährdungseinschätzungen des Kindeswohls durchgeführt.

Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen wurden durch die Fachkräfte 461 akute (13,8 Prozent) und 518 latente Kindeswohlgefährdungen (15,5 Prozent) festgestellt. In 2 360 Fällen (70,7 Prozent) kamen die Experten zu dem Ergebnis, dass keine Kindeswohlgefährdung vorlag. Jedoch bestand in mehr als zwei Drittel dieser Fälle (1 640 Verfahren) Hilfe- bzw. Unterstützungsbedarf.

Die häufigste Form der Kindeswohlgefährdung sind Anzeichen für Vernachlässigung, die in 653 Fällen im Rahmen der Gefährdungseinschätzung festgestellt wurden. Anzeichen für körperliche Misshandlungen zeigten sich in 230 Fällen, Anzeichen für psychische Misshandlungen in 227 Fällen und in 34 Fällen wurden durch die Fachkräfte Anzeichen für sexuelle Gewalt ermittelt.

Mit 871 Kindern, für die ein Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls durchgeführt wurde, war etwas mehr als ein Viertel (26,1 Prozent) noch keine 3 Jahre alt, wobei 356 von ihnen das erste Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. Bei den unter Drei-Jährigen lag bei 77,7 Prozent eine Kindeswohlgefährdung vor oder es bestand Unterstützungsbedarf, darunter 288 Kinder unter einem Jahr. In 712 Fällen der Drei- bis unter Sechs-Jährigen lagen Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung vor. Bei 561 von ihnen wurde eine Kindeswohlgefährdung oder Hilfebedarf festgestellt. Weitere 729 betroffene Kinder befanden sich im Alter von 6 bis unter 10 Jahren und 1 027 im Alter von 10 bis unter 18.

Hinweise für eine Kindeswohlgefährdung erhielten die Jugendämter in 588 Fällen von der Polizei, einem Gericht oder der Staatsanwaltschaft (17,6 Prozent). Weitere 528 Initiativen gingen von anonymen Meldern (15,8 Prozent) aus und in 309 Fällen (9,3 Prozent) waren es Bekannte oder Nachbarn.

Deutlicher Anstieg der Adoptionen in Thüringen im Jahr 2017

Im Jahr 2017 wurden in Thüringen 62 Mädchen und 72 Jungen adoptiert. Die insgesamt 134 Adoptionen entsprechen einem Anstieg um 40 Verfahren (+42,6 Prozent) im Vergleich zum Jahr 2016.

Etwas weniger als die Hälfte (58 bzw. 43,3 Prozent) der adoptierten Kinder war unter 3 Jahre alt, 20 Kinder (14,9 Prozent) waren im Alter zwischen 3 und 5 Jahren, 31 Kinder (23,1 Prozent) zwischen 6 und 11 Jahren und 25 Kinder bzw. Jugendliche (18,7 Prozent) im Alter zwischen 12 und 17 Jahren.

4) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

Bei 53,0 Prozent der durchgeführten Adoptionen waren die neuen Eltern nicht mit den Kindern verwandt (71 Verfahren). Von diesen Kindern waren 61 (85,9 Prozent) jünger als 6 Jahre. Dagegen wurden Kinder über 6 Jahre hauptsächlich von Verwandten bzw. dem Stiefvater oder der Stiefmutter adoptiert. Mit diesem Verwandtschaftsverhältnis wurden 73,0 Prozent bzw. 46 Kinder in dieser Altersgruppe als Kind angenommen. Die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen 131 der 134 adoptierten Kinder.

Am Jahresende 2017 waren 45 Kinder und Jugendliche zur Adoption vorgemerkt. Ein Jahr zuvor waren es 54 Kinder und Jugendliche. Demgegenüber lagen den Jugendämtern 143 Adoptionsbewerbungen vor (Ende 2016: 174 Bewerbungen). Rechnerisch standen damit am Jahresende 2017 einem zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen 3 mögliche Adoptiveltern gegenüber (Ende 2016: ebenfalls 3 Adoptivelternpaare).

Durchschnittliche Steuerbelastung von 14,4 Prozent durch Lohn- und Einkommensteuer 2014

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik⁵⁾ des Veranlagungsjahres 2014 wies eine durchschnittliche Steuerbelastung für jeden Steuerpflichtigen in Thüringen von 14,4 Prozent bzw. 5.507 Euro des Gesamtbetrages der Einkünfte aus. Der durchschnittliche Gesamtbetrag der Einkünfte lag bei 29.943 Euro.

Regional betrachtet gibt es deutliche Unterschiede, während die Stadt Jena mit einem durchschnittlichen Gesamtbetrag der Einkünfte je Steuerpflichtigen von 33.055 Euro auf dem ersten Rang lag, nahm der Saale-Orla-Kreis mit 27.689 Euro den letzten Rang ein. Betrachtet man dazu die Steuerbelastungsquote in den Landkreisen und Kreisfreien Städten, so weist im Durchschnitt jeder Steuerpflichtige in der Stadt Jena eine Steuerbelastung von 17,7 Prozent bzw. 7.813 Euro auf, während die Steuerbelastung im Saale-Orla-Kreis bei 13,0 Prozent liegt (4.631 Euro). Im Jahr 2013 betrug die durchschnittliche Steuerbelastung noch 5.230 Euro. Die durchschnittliche Steuerbelastung durch die Einkommensteuer hat somit binnen eines Jahres um 5,3 Prozent zugenommen.

Erstmals über 100 Einkommensmillionäre in Thüringen

In Thüringen gab es nach den Ergebnissen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2014⁵⁾ insgesamt 101 Einkommensmillionäre, also Steuerpflichtige mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von mindestens 1 Million Euro. Zu beachten ist, dass zusammen veranlagte Ehepaare jeweils als ein Steuerpflichtiger gezählt werden.

Die Zahl der „Einkommensmillionäre“ hat sich gegenüber dem Veranlagungsjahr 2013 um 23 Steuerpflichtige erhöht. Der Gesamtbetrag der Einkünfte betrug rund 323 Millionen Euro (+173 Millionen Euro gegenüber 2013). Die festgesetzte Einkommensteuer erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 73 Millionen Euro auf 127 Millionen Euro.

In dieser Personengruppe ergab sich für 2014 ein durchschnittlicher Gesamtbetrag der Einkünfte von 3,2 Millionen Euro je Steuerpflichtigen (+1,3 Millionen Euro gegenüber 2013). Die „Einkommensmillionäre“ erzielten ihre Einkünfte überwiegend durch Einkünfte aus Gewerbebetrieb (259 Millionen Euro), Einkünfte aus selbständiger Arbeit (31 Millionen Euro) sowie mit Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit (18 Millionen Euro). Zu den Einkünften aus Gewerbebetrieben zählen auch Veräußerungen von Gewerbebetrieben, welche 2014 circa 61 Prozent der Einkünfte aus Gewerbebetrieb ausmachten. 40 der Thüringer „Einkommensmillionäre“ waren in kreisfreien Städten ansässig und 61 in den Landkreisen. Die meisten von ihnen wohnten in Erfurt, Jena und im Eichsfeld.

Im Jahr 2016 lag die Arbeitsstunde in Thüringen mit 26 Euro im Durchschnitt der neuen Länder

Im Jahr 2016 betrug in Thüringen die Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde durchschnittlich 26,34 Euro und sind damit um etwa 3 Euro im Vergleich zur Arbeitskostenerhebung 2012 (AKE 2012) angestiegen (23,04 Euro). Thüringen liegt damit genau im Durchschnitt der neuen Länder.

Die höchsten Arbeitskosten wurden in den Branchen Energieversorgung (41,37 Euro) sowie Erbringung von Finanzdienstleistungen (37,49 Euro) festgestellt. Zur AKE 2012 gab es bei diesen Wirtschaftszweigen fast keine Veränderung. Auch in den Branchen Erziehung und

5) Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik wird ab Berichtsjahr 2013 jährlich durchgeführt. Der große zeitliche Abstand zwischen dem Erhebungszeitraum und der Veröffentlichung der Ergebnisse liegt darin begründet, dass der 30. September des 3. Folgejahres als Schlusstermin der Finanzverwaltung gesetzlich festgelegt ist.

Unterricht, öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung sowie Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen betragen die Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde mehr als 30 Euro. Der Anstieg (z. B. Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen) bzw. Rückgang (z. B. Energieversorgung) der Arbeitskosten in den genannten Wirtschaftszweigen verlief im Vergleich zur AKE vor 4 Jahren moderat.

Am wenigsten kostete eine Arbeitsstunde im Gastgewerbe (16,15 Euro) und im Wirtschaftszweig „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (16,56 Euro). Obwohl diese beiden Wirtschaftszweige nach wie vor die niedrigsten Nettoarbeitskosten je Stunde aufweisen, gab es hier Anstiege bis zu knapp 30 Prozent.

Der Anstieg der Arbeitskosten lässt sich insbesondere auf höhere Bruttomonatsverdienste infolge der Einführung des Mindestlohngesetzes am 1.1.2015 zurückführen. Insgesamt ließ sich nur in 2 Branchen ein leichter Rückgang der Arbeitskosten feststellen (Energieversorgung, Information und Kommunikation).

Die Arbeitskosten je Stunde steigen auch mit der Betriebsgröße. Je größer der Betrieb, desto höher die Arbeitskosten. Während sich die Kosten in kleinen Betrieben mit bis 49 Beschäftigte auf durchschnittlich 20,31 Euro beliefen, betragen die Kosten in großen Betrieben mit Tausend und mehr Beschäftigten über 32 Euro.

Im Vergleich zu den anderen neuen Ländern (26,14 Euro) liegen die Arbeitskosten pro Stunde in Thüringen mit 26,34 Euro pro Stunde im Durchschnitt. Nach wie vor sind die Unterschiede zum früheren Bundesgebiet (34,19 Euro) deutlich. Dieser Abstand hat sich im Vergleich zu den vorausgegangenen AKE nur unwesentlich verändert.

Bitte beachten:

Die Arbeitskosten umfassen die Gesamtheit aller von den Arbeitgebern im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften getragenen Aufwendungen. Zu den Arbeitskosten gehören in Deutschland die Bruttoverdienste und alle Lohnnebenkosten. Dazu zählen die Sozialbeiträge der Arbeitgeber (die gesetzlichen Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung, die unterstellten Sozialbeiträge der Arbeitgeber (Entgeltfortzahlung, Abfindungen sowie Altersversorgung und Beihilfen für Beamte)), die Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Anwerbungskosten und Berufskleidung sowie Steuern und Abgaben auf die Beschäftigung. Die Angaben zu Arbeitskosten sind erste Ergebnisse der alle 4 Jahre nach europaweit einheitlichen Standards durchgeführten Arbeitskostenerhebung.

Inflationsrate im Juni in Thüringen betrug 2,0 Prozent

Der Verbraucherpreisindex im Monat Juni 2018 stieg gegenüber dem Vormonat Mai um 0,1 Prozent. Er erreichte einen Indexstand von 111,2 Prozent (Basis 2010=100). Die Entwicklung der Jahresteuersatzrate verlief leicht rückläufig von 2,1 Prozent im Mai auf 2,0 Prozent im Juni.

Auch in diesem Monat beeinflussten Preisanstiege für Mineralölprodukte (+14,0 Prozent), für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+3,4 Prozent) sowie für alkoholische Getränke und Tabakwaren (+4,4 Prozent) nachhaltig die Preisentwicklung zum Vorjahresmonat. Ein gestiegener Getränkeabsatz aufgrund der Fußballweltmeisterschaft ließ insbesondere die Bierpreise mit 7,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat ansteigen.

Im Nahrungsmittelbereich lagen die Preise für Speisefette und Speiseöle (+16,0 Prozent), für Obst (+7,3 Prozent), Mineralwasser, Limonaden und Säfte (+6,1 Prozent) sowie für Molkereiprodukte und Eier (+4,7 Prozent) deutlich über dem Vorjahresniveau. Preisrückgänge wurden bei den Nahrungsmitteln im Jahresvergleich nicht beobachtet.

Ohne den preislichen Einfluss der Mineralölprodukte würde die Inflationsrate lediglich bei 1,5 Prozent über dem Vorjahresniveau liegen. Bei den Mineralölprodukten verteuerte sich im Jahresvergleich das Heizöl um 28,7 Prozent, die Preise der Kraftstoffe um 10,5 Prozent.

Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Verbraucherpreise im Juni um durchschnittlich 0,1 Prozent. Die Preisentwicklung verlief im Vergleich zum Vormonat moderat, aber auch sehr unterschiedlich aufgrund der Saisonabhängigkeit vieler Güter und Dienstleistungen des Warenkorb. Die Energiepreise (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) stiegen im Monatsvergleich um 1,3 Prozent, wenn auch etwas abgeschwächer als im Monat Mai. Preiserhöhungen von durchschnittlich 3,5 Prozent gab es bei den Kraftstoffen. Für Produkte des Bereiches Post und Telekommunikation wurde ein leichter Preisanstieg beobachtet, was u. a. auf höhere Preise bei Telefonen und Kommunikationsgeräten (+1,5 Prozent) sowie Rundfunk- und TV-Geräte (+1,7 Prozent) zurückzuführen war.

Preisrückgänge verzeichneten Bekleidung und Schuhe (-1,7 Prozent) sowie Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (-0,7 Prozent). Zu deutlich günstigeren Preisen als im Mai wurden Gemüse (-2,8 Prozent) und Obst (-2,4 Prozent) angeboten.

3 027 landwirtschaftliche Grundstücke wurden 2017 in Thüringen verkauft

Im Jahr 2017 wurden in Thüringen 3 027 landwirtschaftliche Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar verkauft. Das waren 198 Veräußerungsfälle weniger als im Jahr 2016.

Insgesamt 5 349 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche wechselten im Rahmen der Verkäufe den Besitzer. Im Jahr zuvor betrug die veräußerte Fläche 5 683 Hektar. Die durchschnittliche Größe bei den reinen Flächenverkäufen für landwirtschaftliche Nutzung lag bei 1,77 Hektar je Veräußerungsfall. Sie war geringfügig größer als im Vorjahr. 2016 betrug sie 1,76 Hektar je Veräußerungsfall.

Der Kaufwert für landwirtschaftliche Grundstücke insgesamt lag bei 56,44 Millionen Euro. Der Kaufwert pro Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche erhöhte sich im Vergleich zum Jahr 2016 von 9 684 auf 10 552 Euro. Damit stiegen die Kaufwerte für landwirtschaftliche Nutzflächen deutlich an und erreichten den höchsten Wert seit 1991 (10 850 Euro). 2005 lag der durchschnittliche Kaufwert mit 4 135 Euro je Hektar am niedrigsten.

Die höchsten Kaufwerte je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche wurden im Altenburger Land mit 17 629 Euro je Hektar, in Jena mit 17 210 Euro je Hektar und in Gera mit 15 677 Euro je Hektar erreicht. Am günstigsten wurden landwirtschaftliche Nutzflächen in Schmalkalden-Meiningen mit 5 274 Euro je Hektar bzw. in Suhl mit 5 306 Euro je Hektar veräußert.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Thüringen im Jahr 2017

In Thüringen wurden im Jahr 2017 insgesamt 70 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen gemeldet. Es ereigneten sich 51 Unfälle bei der Beförderung mit wassergefährdenden Stoffen und weitere 19 Unfälle beim Umgang (Lagern, Abfüllen, Umschlagen).

Unfälle sind plötzlich auftretende, unvorhersehbare Ereignisse, deren Häufung und Auswirkungen nicht absehbar sind und von Jahr zu Jahr größeren Schwankungen unterliegen können. Bei diesen Ereignissen wurden 2017 nach Angaben der zuständigen Behörden insgesamt 840,4 Kubikmeter wassergefährdende Substanzen freigesetzt.

Durch entsprechende Sofort- bzw. Folgemaßnahmen (z. B. Aufbringen von Bindemitteln, Umladen oder Umpumpen in andere Behälter) konnten 468,1 Kubikmeter der freigesetzten Menge von den Unfallorten entfernt

und einer Wiederverwendung oder geordneten Entsorgung zugeführt werden.

Gut 97 Prozent aller freigesetzten wassergefährdenden Substanzen beim Umgang und der Beförderung kamen im Jahr 2017 aus der Rubrik "Sonstige Stoffe", zu denen auch Jauche, Gülle oder Silagesickersaft zählen. Diese Stoffe sind keiner Wassergefährdungsklasse zugeordnet, aber auf Grund der bei einem Unfall austretenden sehr großen Mengen bergen sie ein gewisses Gefahrenpotential.

51 Beförderungsunfälle in Thüringen ereigneten sich 2017 beim Transport wassergefährdender Stoffe mit Straßenfahrzeugen und knapp die Hälfte davon war auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen.

Bitte beachten:

Wassergefährdende Stoffe sind in unserem Alltag allgegenwärtig, sowohl im gewerblichen als auch im privaten Bereich. Sie sind nach Art und Menge geeignet, die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich: Grundsatzfragen, Presse, Auskunftsdienst,
Qualitätsmanagement, Controlling,
Querschnittsveröffentlichungen,
Forschungsdatenzentrum

Telefon: 0361 57 331-91 30

E-Mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Im Monat Mai 2018 verlief die wirtschaftliche Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe durchaus positiv. So lagen sowohl Umsatz als auch die Beschäftigtenzahl und Produktivität deutlich über den Werten von April 2018 (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen). Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg dagegen nur die Beschäftigtenzahl an, der Umsatz blieb fast konstant und damit verbunden ging die Produktivität zurück (bei einem Arbeitstag weniger).

Im Zeitraum Januar bis Mai 2018 lag die Zahl der Beschäftigten und der Umsatz über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die Produktivität blieb auf dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

Im Bauhauptgewerbe lagen sowohl die Umsätze als auch die Beschäftigtenzahl und die Produktivität über dem Niveau vom Mai des Vorjahres. Die Auftragseingänge gingen dagegen zurück. Auch im Vergleich zum Vormonat konnten mit Ausnahme der Auftragseingänge, alle betrachteten Kennziffern gesteigert werden.

Seit Jahresbeginn lagen alle genannten Kennziffern über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

Die Zahl der Arbeitslosen war im Mai 2018, wie auch schon in den letzten 3 Vormonaten, rückläufig und lag auch unter der Arbeitslosenzahl des vergleichbaren Vorjahresmonats.

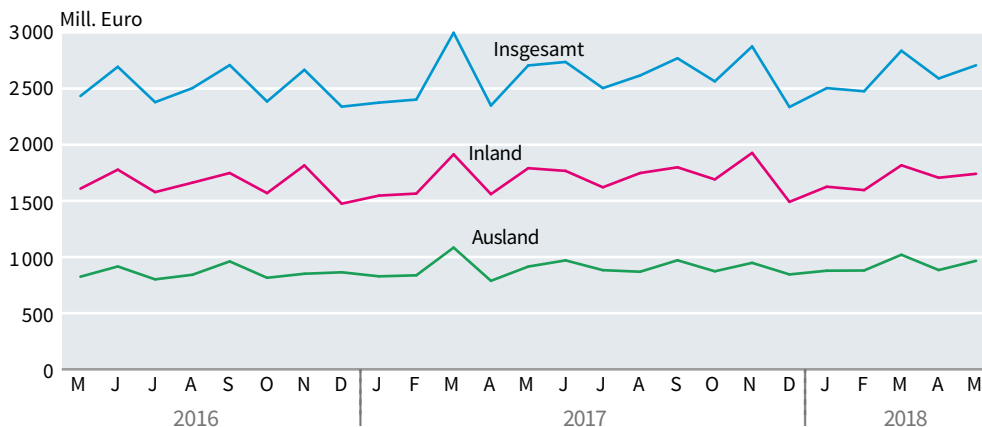
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Mai 2018: Umsatz gestiegen

Die Umsätze im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe legten im Mai 2018 deutlich zu. Die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erzielten einen Umsatzzuwachs gegenüber dem Vormonat um 4,5 Prozent bzw. +117 Millionen Euro (Deutschland: -1,2 Prozent) und lagen mit einem Volumen von 2 707 Millionen Euro leicht über dem Vorjahresniveau (Deutschland: -1,9 Prozent).

Der Umsatzanstieg gegenüber Mai 2017 resultierte nur aus dem gestiegenen Auslandsumsatz (+50,8 Millionen Euro bzw. +5,5 Prozent). Der Inlandsumsatz ging um 50,0 Millionen Euro bzw. 2,8 Prozent auf rund 1 741 Millionen Euro zurück.

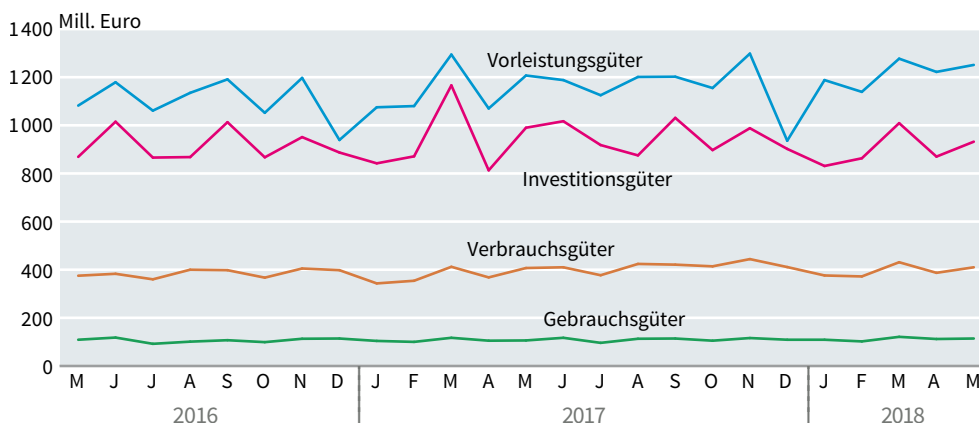
Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg der Umsatz bei fast allen 4 Hauptgruppen an, der höchste absolute Zuwachs wurde bei den Vorleistungsgüterproduzenten mit einem Plus von 46,9 Millionen Euro (+3,9 Prozent) erwirtschaftet. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten wurde der höchste prozentuale Wert errechnet (+7,9 Prozent). Die Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten musste dagegen einen Umsatzrückgang verbuchen (-5,8 Prozent bzw. -57,4 Millionen Euro).

Umsatzzuwachs in fast allen 4 Hauptgruppen

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



Bis Ende Mai 2018 war der Umsatz mit 13 115 Millionen Euro um 2,2 Prozent bzw. 285,5 Millionen Euro höher als in den ersten 5 Monaten des Vorjahres (bei einem Arbeitstag weniger). Dabei stieg der Inlandsatz um 1,3 Prozent auf 8 486 Millionen Euro und der Auslandsatz überdurchschnittlich um 4,0 Prozent auf 4 628 Millionen Euro.

Bis Ende Mai 2018 höhere Umsätze als im Vorjahreszeitraum

Die Exportquote (Anteil des Auslandsatzes am Gesamtumsatz) stieg mit 35,2 Prozent um 0,6 Prozentpunkte an.

In 3 von 4 Hauptgruppen lag der Umsatz von Januar bis Mai 2018 über dem des Vorjahreszeitraumes. Die umsatzstärkste Hauptgruppe, die Vorleistungsgüterproduzenten, erwirtschaftete ein Umsatzplus von 341,0 Millionen Euro (+5,9 Prozent). Damit erreichte diese Gruppe sowohl den höchsten absoluten als auch prozentualen Zuwachs. Die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten musste, wie schon bei der Monatsbetrachtung, einen Umsatzrückgang in Kauf nehmen, wenn auch im abgeschwächtem Maße (-3,7 Prozent).

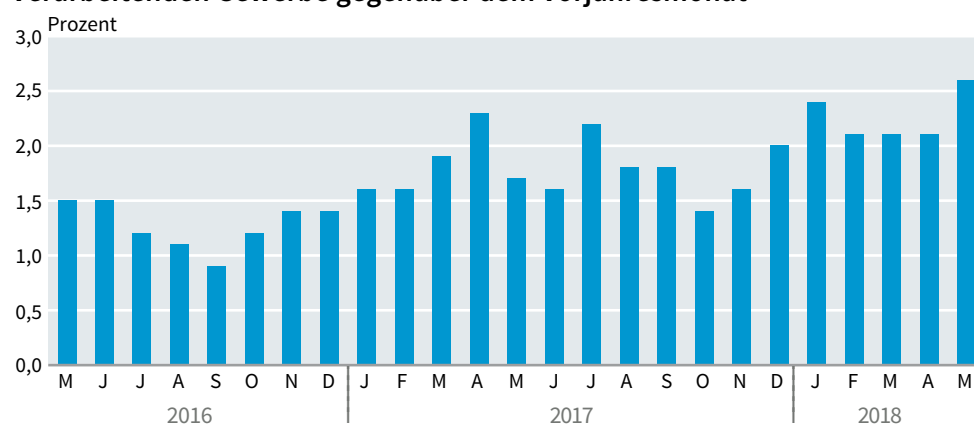
Umsatzstärkste Hauptgruppe erreichte auch höchsten Zuwachs

Die höchste Exportquote hatte mit 41,3 Prozent (Vorjahreszeitraum: 39,4 Prozent) die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten aufzuweisen, dicht gefolgt von der Gruppe der Investitionsgüterproduzenten mit 40,9 Prozent (Vorjahreszeitraum: 40,5 Prozent). Die niedrigste Exportquote wurde bei den Verbrauchsgüterproduzenten mit 21,9 Prozent errechnet. In allen Hauptgruppen stieg die Exportquote gegenüber dem Vorjahreszeitraum an, dabei erreichte die Gruppe Gebrauchsgüterproduzenten den höchsten Zuwachs (+1,9 Prozentpunkte).

Beschäftigtenzahl gestiegen

Die Anzahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) lag im Mai 2018 mit 147.948 Personen leicht über dem Niveau des Vormonats (+0,3 Prozent bzw. +466 Personen). Gegenüber dem Vorjahresmonat wurden mit einem Plus von 3.784 Personen deutlich mehr Beschäftigte ermittelt (+2,6 Prozent).

Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



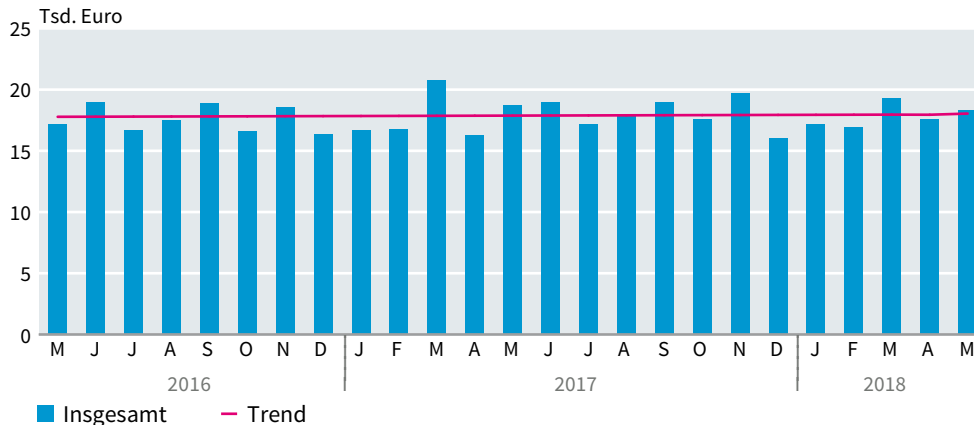
Die Beschäftigtenzahl war in den ersten 5 Monaten dieses Jahres durchschnittlich um 2,3 Prozent (+3.244 Personen) höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei konnten alle Hauptgruppen steigende Beschäftigtenzahlen vorweisen. Der höchste absolute Zuwachs wurde in der Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten ermittelt (+1.914 Personen). Bei den Gebrauchsgüterproduzenten blieb die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit plus 67 Personen fast konstant.

Produktivitätsniveau gegenüber Vormonat gestiegen

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) erreichte im Mai dieses Jahres einen Wert von 18.297 Euro und war damit um 4,2 Prozent höher als im Vormonat. Im Vergleich zum Mai 2017 ging dagegen die Produktivität um 2,5 Prozent zurück.

Im Zeitraum Januar bis Mai 2018 wurde ein Umsatz je Beschäftigten von 89.265 Euro ermittelt (Mai 2017: 89.294 Euro je Beschäftigten).

Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Monat Mai 2018 mit 19 628 Tausend Stunden um 0,1 Prozent höher als im April dieses Jahres, lagen jedoch um 2,0 Prozent unter dem Wert vom Mai des Vorjahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug im Mai dieses Jahres 6,6 Stunden (Vormonat: 6,7 Stunden; Vorjahresmonat: 6,6 Stunden). In den ersten 5 Monaten 2018 wurden 99 230 Tausend Arbeitsstunden geleistet; 0,1 Prozent bzw. 139 Tausend Stunden weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Bauhauptgewerbe

Der Umsatz der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes lag im Monat Mai dieses Jahres mit 205 Millionen Euro um 10,7 Prozent über dem Wert des Vormonats. Im Vergleich zum Mai 2017 stieg das Umsatzvolumen um 7,6 Prozent an.

Umsatzsteigerung im Bauhauptgewerbe

Der baugewerbliche Umsatz belief sich auf 203 Millionen Euro. Gegenüber dem Vormonat wurden 19,6 Millionen Euro mehr Umsatz erwirtschaftet (+10,7 Prozent) und 15,9 Millionen bzw. 8,5 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Der Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahresmonat wurde von allen Bausparten getragen. Umsatzsteigerungen im zweistelligen Bereich erwirtschaftete der Wohnungsbau (+11,5 Prozent) und der gewerbliche Bau (+11,0 Prozent). Im öffentlichen und Straßenbau stieg der Umsatz um 6,0 Prozent.

In der Summe der ersten 5 Monate dieses Jahres lag der Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe um 6,4 Prozent über dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums. Auch hier konnte im baugewerblichen Umsatz (+6,9 Prozent) in der Bausparte Wohnungsbau mit plus 31,7 Prozent die höchste Umsatzsteigerung ermittelt werden. Im öffentlichen und Straßenbau stieg der Umsatz um 3,7 Prozent an und im gewerblichen Bau um 1,8 Prozent.

Bis Ende Mai 2018 Umsatzzuwachs in allen 3 Bausparten

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe hat sich im Mai 2018 gegenüber dem Vormonat leicht erhöht. Mit 14 856 Personen waren 20 Personen bzw. 0,1 Prozent mehr beschäftigt als im April dieses Jahres. Auch im Vergleich zum Vorjahresmonat konnte die Beschäftigtenzahl gesteigert werden (+4,5 Prozent bzw. +633 Personen).

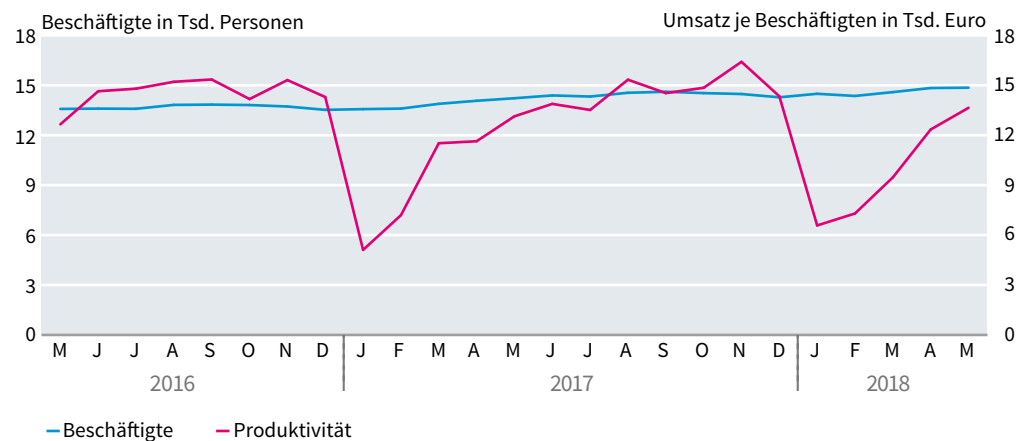
Mehr Beschäftigte im Bauhauptgewerbe

Mit 13 647 Euro baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten war die Produktivität im Bauhauptgewerbe im Mai 2018 deutlich höher als im Vormonat (+10,6 Prozent), da der Umsatz bedeutend stärker anstieg als die Beschäftigtenzahl. Auch im Vergleich zum Vorjahresmonat konnte die Produktivität gesteigert werden (+3,9 Prozent).

Im Mai 2018 deutlicher Produktivitätsanstieg

In den ersten 5 Monaten dieses Jahres lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe mit 49506 Euro um 1,3 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ging gegenüber Mai 2017 zurück

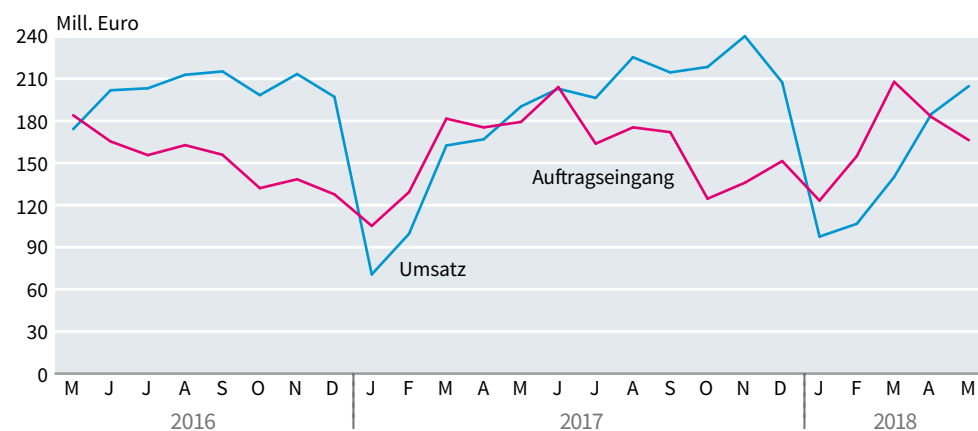
Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden betrug im Mai dieses Jahres 1617 Tausend Stunden; 2,0 Prozent mehr als im Vormonat, allerdings 3,1 Prozent weniger als im Mai 2017. Dabei erfolgte der Rückgang sowohl im öffentlichen und Straßenbau (-3,7 Prozent) als auch im gewerblichen Bau (-2,5 Prozent) und im Wohnungsbau (-2,1 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis Mai 2018 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 1,1 Prozent niedriger als in den ersten 5 Monaten des Vorjahres. Der Rückgang der Arbeitsstunden in den Bereichen öffentlicher und Straßenbau (-4,1 Prozent) und Wohnungsbau (-2,2 Prozent) konnte vom gewerblichen Bau mit einem Plus an Arbeitsstunden von 3,5 Prozent nicht ausgeglichen werden.

Auftragslage hat sich im Mai 2018 deutlich verschlechtert

Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe ging im Monat Mai 2018 gegenüber dem Vormonat deutlich zurück (-16,4 Millionen Euro bzw. -9,0 Prozent). Auch gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich das Gesamtvolumen der Auftragseingänge verschlechtert und lag mit 166 Millionen Euro um 7,2 Prozent bzw. 12,9 Millionen Euro unter dem Niveau vom Mai 2017.

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Das Volumen der Auftragseingänge seit Jahresbeginn war mit 835 Millionen Euro jedoch um 8,3 Prozent bzw. 64,3 Millionen Euro höher als im Zeitraum Januar bis Mai 2017. Der Zuwachs der Auftragseingänge ist allein auf den Bereich gewerblicher Bau (+30,2 Prozent bzw. +70,9 Millionen Euro) zurückzuführen. In den Bereichen Wohnungsbau (-3,8 Prozent) und öffentlicher und Straßenbau (-0,7 Prozent) ist ein Rückgang der Auftragseingänge zu verzeichnen.

Auftragseingänge insgesamt lagen bis Ende Mai 2018 über Vorjahresniveau

Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden haben von Januar bis Mai 2018 mit den insgesamt 2015 Anträgen für Bauvorhaben 1942 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau genehmigt. Das waren 11,4 Prozent bzw. 250 Wohnungen weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Bis Ende Mai 2018 weniger genehmigte Wohnungen

Von den geplanten 1942 Wohnungen werden 1609 neu gebaut, gegenüber den ersten 5 Monaten 2017 ist das ein leichter Rückgang von 56 neuen Wohnungen (-3,4 Prozent).

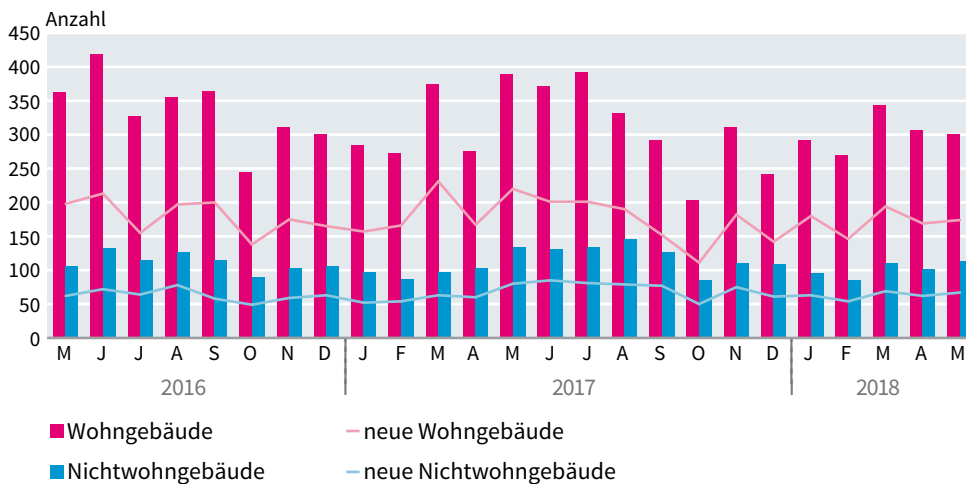
Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten aller in den ersten 5 Monaten 2018 genehmigten Bauvorhaben im Wohnungsbau betragen 375 Millionen Euro; 3,1 Prozent mehr als im vergleichbaren Zeitraum 2017. Für den Bau neuer Wohngebäude sind in diesem Zeitraum 276 Millionen Euro Baukosten veranschlagt worden (+4,7 Prozent).

Bis Ende Mai 2018 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 504 neue Nichtwohngebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden genehmigt. Damit wurde das Niveau zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 2,3 Prozent bzw. 12 Bauvorhaben unterschritten. Die veranschlagte Baukostensumme belief sich auf 239 Millionen Euro und lag unter dem Niveau des Vorjahres.

Zahl der Genehmigungen für Nichtwohngebäude leicht gesunken

Von den 504 genehmigten Bauvorhaben im Nichtwohnbau werden in den ersten 5 Monaten dieses Jahres 315 Gebäude (+1,9 Prozent) neu entstehen. Hier gingen die veranschlagten Baukosten um 14,5 Prozent auf 146 Millionen Euro zurück.

Baugenehmigungen für Gebäude



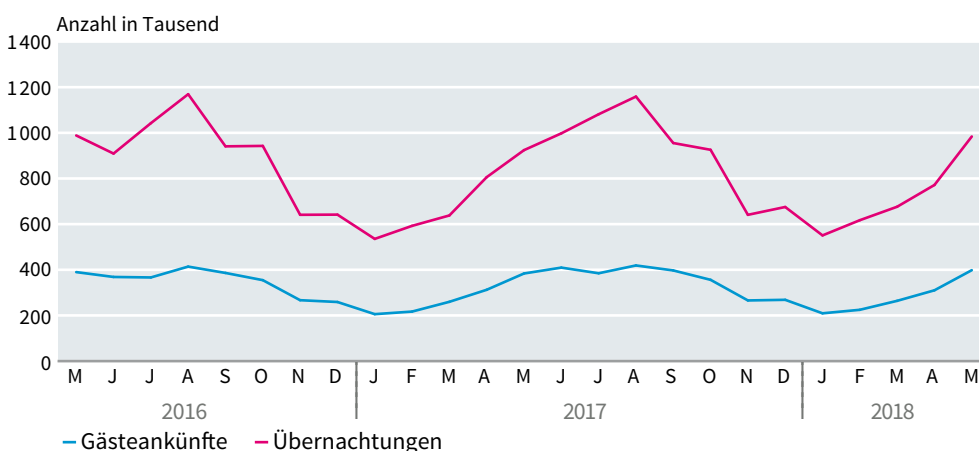
Beherbergungswesen

Mai 2018: Deutliches Plus im Tourismus

Im Mai 2018 erzielten die Thüringer Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten (einschließlich Campingplätze) ein deutliches Plus der Gäste- und Übernachtungszahlen gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat. Mehr als 398 Tausend Gäste besuchten den Freistaat, das waren 4,1 Prozent mehr als im Mai 2017. Die Übernachtungen stiegen um 6,8 Prozent auf 984 Tausend. Mit 2,5 Tagen lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast leicht über dem Niveau des Vorjahresmonats (Mai 2017: 2,4 Tage).

In Deutschland betrug die Zahl der Gästeankünfte im Betrachtungsmonat 17,7 Millionen. Hier wurden mit einem Plus von 5,6 Prozent rund 946 Tausend Gäste mehr begrüßt als noch vor einem Jahr. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 9,2 Prozent auf 45,6 Millionen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag mit 2,6 Tagen leicht über dem Thüringenniveau.

Beherbergungen



Bis Ende Mai 2018 mehr Gäste und Übernachtungen

Von Januar bis Mai 2018 empfingen die Thüringer Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten (einschließlich Campingplätze) über 1,4 Millionen Gäste. Die Anzahl der Übernachtungen erreichte in den ersten 5 Monaten dieses Jahres fast 3,6 Millionen. Damit stieg die Zahl der Gästeankünfte gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 2,2 Prozent und die Zahl der Übernachtungen um 3,0 Prozent. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste lag bei 2,6 Tagen.

Aus dem Ausland kamen rund 86 Tausend Besucher (-2,0 Prozent). Das waren 6,1 Prozent aller Gäste. Auch die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück (-1,3 Prozent). Die ausländischen Gäste verweilten in Thüringen mit durchschnittlich 2,2 Tagen kürzer als die inländischen Gäste (2,6 Tage).

Nach Herkunftsländern kamen von Januar bis Mai 2018 die meisten Gäste aus den Niederlanden (9473), gefolgt von Polen (8264), der Schweiz (6524) und Österreich (6253). Mit einigem Abstand folgen die Vereinigten Staaten (4814), Großbritannien (4313), Frankreich (4309) und die Tschechische Republik (3829).

In Deutschland stieg im Zeitraum von Januar bis Mai 2018 sowohl die Zahl der Gäste (+4,6 Prozent) als auch die Zahl der Übernachtungen (+5,2 Prozent). 30,6 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste und 137,3 Millionen auf inländische Gäste. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast betrug 2,5 Tage. Auch deutschlandweit verweilten die ausländischen Gäste (2,2 Tage) kürzer als die inländischen Gäste (2,6 Tage).

Betrachtet man die Tourismusentwicklung in den Thüringer Reisegebieten, so gab es bis Ende Mai 2018 deutliche Unterschiede. In 6 der 9 Regionen lag das Gäste- und Übernachtsaufkommen über dem Vorjahreswert. Der Thüringer Wald, als größtes Thüringer Reisegebiet, lag in den ersten 5 Monaten des Jahres 2018 mit einem Plus bei den Gästezahlen (+3,2 Prozent) und einem Plus der Übernachtungen (+3,7 Prozent) über dem Thüringendurchschnitt. Aber auch kleinere Reisegebiete wie das Eichsfeld und der Hainich konnten sich über deutlich mehr Besucher und Übernachtungen freuen.

Deutliche Unterschiede in den Reisegebieten

Dagegen musste der Städtetourismus (Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar) Einbußen sowohl bei den Gästen (-0,8 Prozent) als auch bei den Übernachtungen (-1,1 Prozent) verkraften. Auch in den Tourismusregionen Saaleland und Vogtland waren die Gäste- und Übernachtungszahlen rückläufig.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis Mai 2018 nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
Südharz Kyffhäuser	67 449	1,6	191 480	2,7	2,8
Eichsfeld	48 943	13,3	135 607	9,9	2,8
Hainich	53 682	16,6	180 082	22,6	3,4
Saaleland	40 909	- 1,1	156 962	- 1,9	3,8
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	478 583	- 0,8	838 395	- 1,1	1,8
Thüringer Rhön	45 300	4,0	189 562	4,4	4,2
Thüringer Vogtland	65 949	- 0,2	123 541	- 1,1	1,9
Thüringer Wald	510 132	3,2	1 496 780	3,7	2,9
Übriges Thüringen ¹⁾	94 593	3,1	285 790	1,9	3,0
Thüringen	1 405 540	2,2	3 598 199	3,0	2,6
davon					
Bundesrepublik Deutschland	1 319 700	2,5	3 411 494	3,2	2,6
anderer Wohnsitz	85 840	- 2,0	186 705	- 1,3	2,2

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Preisindex

Der Verbraucherpreisindex stieg im Monat Mai 2018 gegenüber dem Vormonat April um 0,5 Prozent und erreichte einen Indexstand von 111,1 Prozent (Basis 2010=100). Im Vergleich zum Vorjahr lag die Inflationsrate mit 2,1 Prozent über dem Vorjahresniveau, im April 2018 betrug sie 1,5 Prozent.

Inflationsrate im Mai spürbar gestiegen

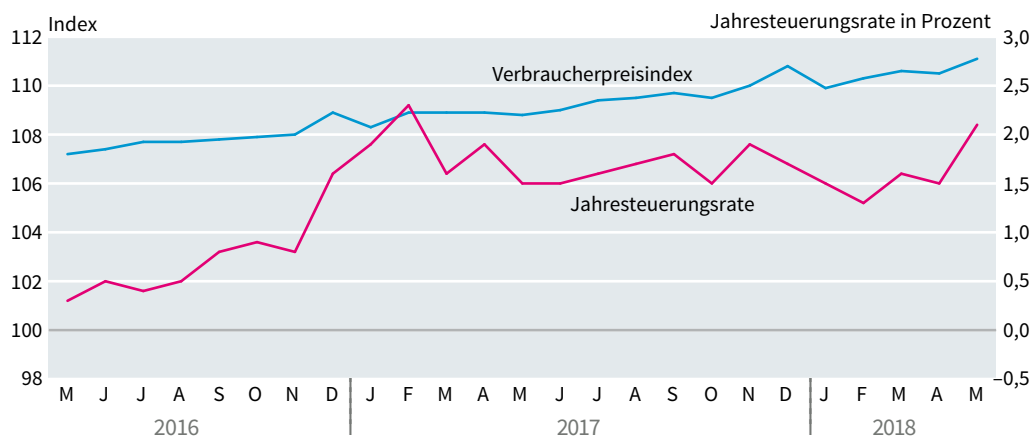
Verantwortlich für diese Entwicklung sind deutliche Preisanstiege für Mineralölprodukte (+9,4 Prozent), für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+3,9 Prozent) sowie für alkoholische Getränke und Tabakwaren (+3,8 Prozent), hier insbesondere die Bierpreise mit 4,4 Prozent. Betrachtet man die Inflationsrate ohne die Preisentwicklungen der Mineralölprodukte würde sie mit 1,7 Prozent über dem Vorjahresniveau liegen. Bei den Mineralölprodukten verteuerte sich im Jahresvergleich das Heizöl um 24,5 Prozent, die Preise der Kraftstoffe um 5,6 Prozent.

Im Nahrungsmittelbereich lagen die Preise für Speisefette und Speiseöle (+20 Prozent), für Obst (+8,3 Prozent), für Molkereiprodukte und Eier (+6,2 Prozent) sowie für Fleisch und Fleischwaren (+4,4 Prozent) deutlich über dem Vorjahresniveau. Preisnachlässe verzeichneten im Nahrungsmittelbereich Kaffee, Tee und Kakao (-0,9 Prozent) sowie Zucker, Marmelade, Honig und andere Süßwaren (-0,4 Prozent).

Preisniveau im Mai etwas höher als im Vormonat – Preisentwicklung des Warenkorb verlief unterschiedlich

Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Verbraucherpreise im Mai um durchschnittlich 0,5 Prozent. In den Bereichen des Warenkorb verlief die Preisentwicklung sehr unterschiedlich. Die Energiepreise (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) stiegen mit 1,9 Prozent im Monatsvergleich spürbar an. Die Kraftstoffpreise erhöhten sich um 3,5 Prozent, die Preise für Haushaltsenergie um 1,1 Prozent. Preissenkungen wurden für Bekleidung und Schuhe (-0,4 Prozent), für Produkte und Dienstleistungen zur Nachrichtenübermittlung (-0,3 Prozent) sowie für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (-0,2 Prozent) beobachtet.

Verbraucherpreisindex (Basis 2010=100) und Jahresteuerrate

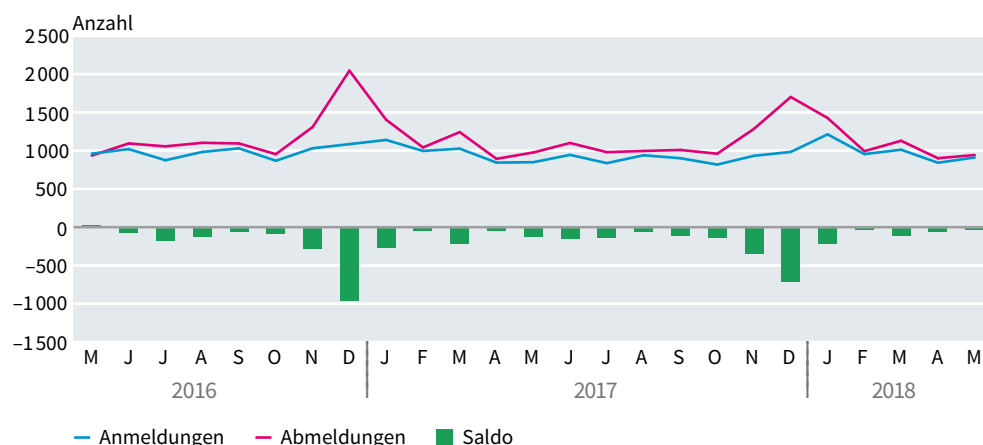


Gewerbeanzeigen

Mehr Gewerbeanmeldungen und weniger Abmeldungen

In Thüringen lag die Zahl der Gewerbeanmeldungen von Januar bis Mai 2018 über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Mit 4933 Gewerbeanmeldungen gab es einen Anstieg von 78 Gewerbeanzeigen bzw. 1,6 Prozent. Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen ist dagegen weiter rückläufig. Die 5393 Gewerbeabmeldungen blieben mit 163 Anträgen (-2,9 Prozent) unter dem Vorjahresniveau. Auf 100 Anmeldungen kamen 109 Abmeldungen, im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 114 Abmeldungen.

Gewerbean- und -abmeldungen



Etwa vier Fünftel aller Gewerbebeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil (72,3 Prozent) machten hier die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus. Die restlichen 27,7 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz, wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten. Die Anzahl der Neugründungen stieg von Januar bis Mai 2018 gegenüber den ersten 5 Monaten 2017 um 49 Anträge (+1,2 Prozent) auf 3998 Anzeigen, die der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe um 104 Anmeldungen (+3,7 Prozent) auf 2891 Anzeigen. Die Betriebsgründungen waren dagegen mit 1107 Anzeigen um 55 Meldungen (-4,7 Prozent) niedriger. Die übrigen Gewerbebeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgrund für Gewerbeabmeldungen war im betrachteten Zeitraum mit 80,5 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes, davon waren 3078 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1262 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz betroffen. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Die meisten Gewerbebeanmeldungen (1135 Anzeigen), aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (1359 Anzeigen) gab es in den ersten 5 Monaten 2018 im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Aber auch bei den „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 684 Gewerbe an- und 678 Gewerbe abgemeldet.

Zahl der Gewerbean- und -abmeldungen war im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen am höchsten

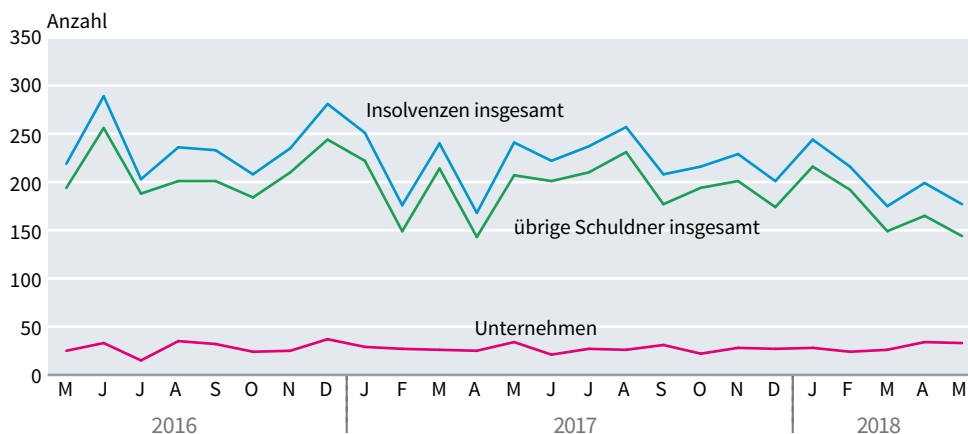
3809 Anmeldungen stammten von Einzelunternehmen und 709 von Gesellschaften mit beschränkter Haftung einschließlich Unternehmensgesellschaften (haftungsbeschränkt) sowie 191 Anmeldungen von Gesellschaften des bürgerlichen Rechts. Anzeigen für andere Rechtsformen spielten eine eher untergeordnete Rolle.

Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis Mai 2018 über 1011 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 14,3 Prozent auf Unternehmen und 85,7 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut). Damit lag die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren um 65 Anträge unter dem Vorjahresniveau (-6,0 Prozent).

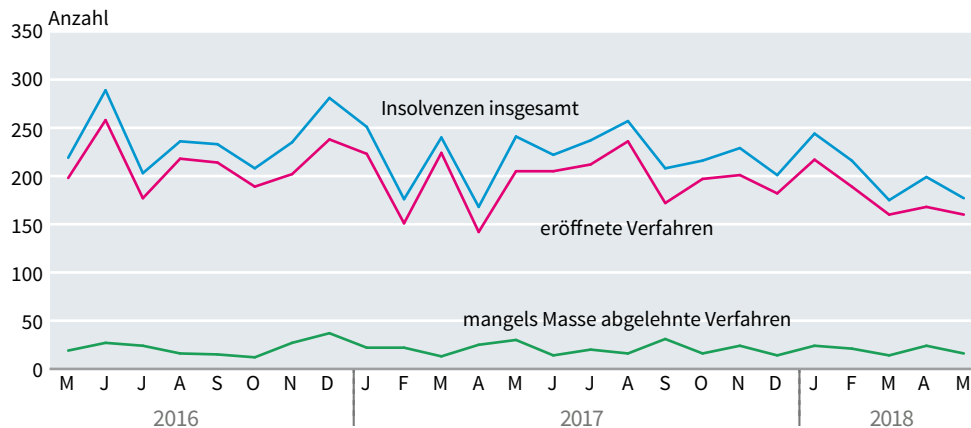
Zahl der Insolvenzen weiter rückläufig

Insolvenzen



894 Verfahren bzw. 88,4 Prozent (Vorjahr: 87,8 Prozent) aller Insolvenzanträge wurden eröffnet. 99 Verfahren bzw. 9,8 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 18 Verfahren bzw. 1,8 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Insolvenzen



Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 116 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 114 Tausend Euro aus (Vorjahr: 203 Tausend Euro).

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stieg in den ersten 5 Monaten 2018 gegenüber 2017 um 4 Verfahren bzw. 2,8 Prozent auf 145 Unternehmen. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1749 Arbeitnehmer.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen weiterhin im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 29 Verfahren im Baugewerbe und mit 26 Verfahren im Verarbeitenden Gewerbe, gefolgt vom Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit 22 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Insolvenzen im Baugewerbe um 2 Verfahren, im Verarbeitenden Gewerbe um 12 Verfahren und im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um 5 Verfahren. Im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen ging dagegen die Anzahl um 9 Verfahren zurück.

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (82 Anträge) sowie Einzelunternehmen (46 Anträge) Insolvenz anmelden.

Rückgang der Privatinsolvenzen

Bei den übrigen Schuldern wurden in den ersten 5 Monaten dieses Jahres 866 Verfahren gezählt, 69 Verfahren bzw. 7,4 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Von 607 privaten Verbrauchern wurde von Januar bis Mai 2018 das Insolvenzrecht in Anspruch genommen, 84 Verfahren bzw. 12,2 Prozent weniger als in den ersten 5 Monaten 2017.

Weitere 225 Verfahren (Januar bis Mai 2017: 214 Verfahren) betrafen ehemals selbständig Tätige.

Arbeitsmarkt ¹⁾

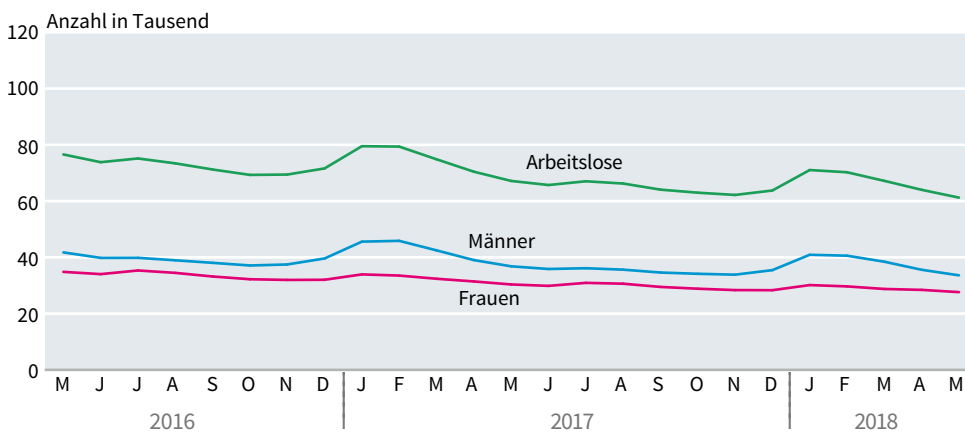
Die Zahl der Arbeitslosen ist seit Februar dieses Jahres rückläufig und lag Ende Mai 2018 mit 61 234 Personen um 4,3 Prozent bzw. 2 772 Personen unter dem Vormonatswert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat sich die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen um 8,8 Prozent bzw. 5 929 Personen verringert.

Zahl der Arbeitslosen weiter rückläufig

Der Rückgang der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat spiegelt sich sowohl bei den weiblichen (-9,0 Prozent) als auch bei den männlichen Arbeitslosen (-8,7 Prozent) wider.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt ging mit 45,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat leicht zurück (Mai 2017: 45,2 Prozent).

Arbeitsmarkt



Die Arbeitslosenquote insgesamt (Anteil der Arbeitslosen an den zivilen Erwerbspersonen insgesamt) ist von 5,7 Prozent im April auf 5,4 Prozent im Mai dieses Jahres zurückgegangen und lag auch um 0,5 Prozentpunkte unter der vom Mai 2017.

Auch auf Bundesebene ging im Mai 2018 die Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Mit knapp 2,3 Millionen Arbeitslosen wurden 2,9 Prozent weniger Arbeitslose registriert als im April 2018. Auch gegenüber dem Vorjahresmonat ging deutschlandweit die Zahl der Arbeitslosen zurück (-7,3 Prozent).

In den neuen Bundesländern entwickelte sich die Arbeitslosenzahl etwas günstiger als in den alten Bundesländern. Hier wurden im Mai dieses Jahres 7,9 Prozent weniger Arbeitslose gemeldet als ein Jahr zuvor, in den alten Bundesländern waren es 7,1 Prozent weniger.

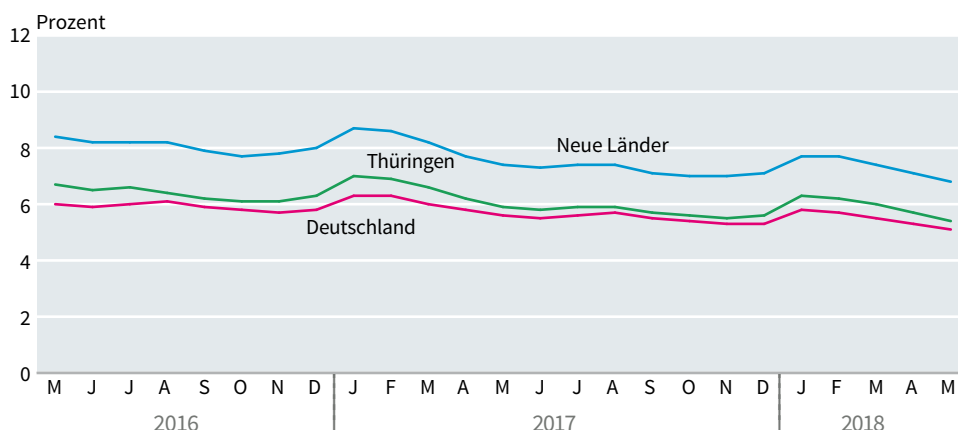
Arbeitslosenzahl entwickelte sich in den neuen Ländern etwas günstiger

Hinsichtlich der Arbeitslosenquote lag diese deutschlandweit bei 5,1 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat ist diese um 0,2 Prozentpunkte gesunken und lag um 0,5 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahresmonats.

Rückgang der Arbeitslosenquote

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

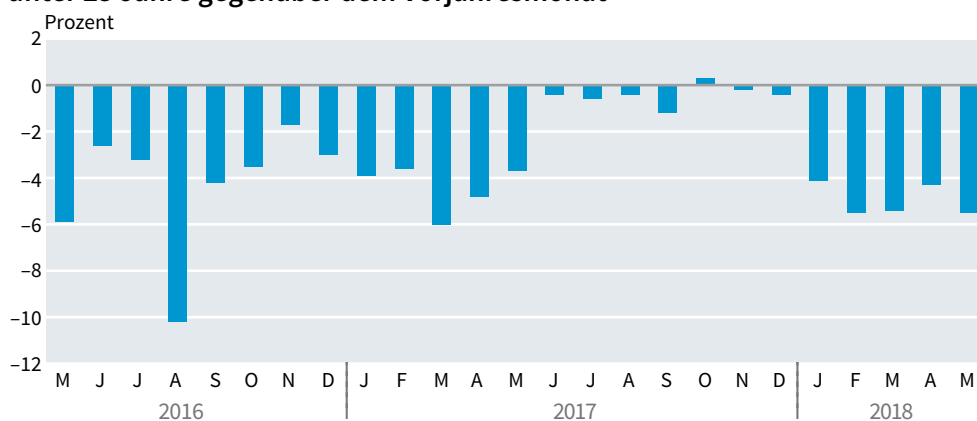
Arbeitslosenquote



Zahl der arbeitslosen Jugendlichen gegenüber Vorjahr gesunken

Der seit März dieses Jahres zu verzeichnende Rückgang der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre setzte sich im Mai 2018 in Thüringen weiter fort. Mit 4 553 registrierten arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre wurde die Zahl des Vormonats um 308 Personen bzw. 6,3 Prozent unterschritten. Gegenüber Mai 2017 sank die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre um 263 Personen bzw. 5,5 Prozent. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug im Mai dieses Jahres 5,7 Prozent und lag damit um 0,6 Prozentpunkte unter dem Vormonatsniveau (Vorjahresmonat: 6,3 Prozent).

Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre gegenüber dem Vorjahresmonat



Deutschlandweit ist ein ähnliches Bild bei der Entwicklung der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre festzustellen. Auch hier ging die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat und dem Vorjahresmonat zurück. Im Mai 2018 wurden bundesweit 195 038 arbeitslose Jugendliche registriert; 4,6 Prozent weniger als im April 2018 und 9,5 Prozent weniger als im Mai letzten Jahres. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug im Mai dieses Jahres deutschlandweit 4,3 Prozent und lag damit um 1,4 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Bestand an offenen Stellen im zweistelligen Bereich gestiegen

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen ist in Thüringen im Mai 2018 gegenüber dem Vormonat weiter gesunken (-83 Stellen bzw. -0,3 Prozent). Mit insgesamt 26 135 offenen Arbeitsstellen hat sich dagegen der Bestand gegenüber Mai 2017 im zweistelligen Bereich erhöht (+10,6 Prozent bzw. +2514 Stellen).

Der Zugang an offenen Stellen war im Mai 2018 gegenüber dem Vormonat um 9,2 Prozent auf 6 192 Arbeitsstellen gestiegen, lag jedoch um 1,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau.



Dr.-Ing. Matthias Daube
Referat Bereichsübergreifende Analysen, Statistikportal,
Regionalstatistik, Veröffentlichungen, Bibliothek

Telefon: 03 61 57 331-96 48
E-Mail: Matthias.Daube@statistik.thueringen.de

Statistische Ergebnisse rund um den Familienstand der Thüringer Senioren

Der vorliegende Aufsatz setzt die mit „Senioren als Bevölkerungsgruppe in Thüringen“ (veröffentlicht im Statistischen Monatsheft Thüringen, März 2018) begonnene lose Folge von Beiträgen zu Senioren in Thüringen fort. Weitere Aufsätze sind geplant.

Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen diesmal der Familienstand der Thüringer Senioren sowie Eheschließungen und Scheidungen an denen mindestens eine Person im Seniorenalter beteiligt ist.

Ziel der vorgelegten Untersuchung ist es nicht, alle Möglichkeiten der Untersuchung der vorliegenden statistischen Daten durch die Auswertung von Zeitreihen sowie durch umfangreiche Verknüpfungen auszuschöpfen, sondern vielmehr das Potential dieser Daten und Ansatzpunkte für weitergehende Untersuchungen aufzuzeigen.

Vorbemerkung

Die Untersuchung basiert auf den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung entsprechend dem „Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes“ (Bevölkerungstatistikgesetz - BevStatG) in der Fassung vom 20. April 2013 (BGBl. I S. 826), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 20. November 2015 (BGBl. I S. 2010) geändert worden ist.

Dabei wurde für die Berichtsjahre 2006 bis 2010 die Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters der DDR (ZER), Stand 3.10.1990 und ab dem Berichtsjahr 2011 auf der Datenbasis des Zensus 2011 mit Stichtag 9.5.2011 durchgeführt. Dadurch ist die Vergleichbarkeit von Ergebnissen entsprechend eingeschränkt.

Zum Begriff „Senioren“ siehe die Ausführungen im Aufsatz „Senioren als Bevölkerungsgruppe in Thüringen“. Da für viele Untersuchungen die Altersgrenze von 60 Jahren interessant ist, für andere die Altersgrenze 65 Jahre werden diese auch in diesem Aufsatz unterschieden.

Zur Unterscheidung werden sie als „Senioren 65+“ bzw. „Senioren 60+“ bezeichnet. Die Altersgruppe ab 75 Jahre wird in diesem Aufsatz als „Hochbetagte“ bezeichnet.

Die im Aufsatz verwendeten Jahresangaben beziehen sich immer auf den 31.12. des jeweiligen Jahres. Aus rein sprachlichen Gründen wurden in diesem Aufsatz bei der Angabe von Altersgruppen auch Formulierungen wie „zwischen n und m Jahren“ oder „von n bis m Jahren“ verwendet. Gemeint ist dabei stets die korrekte Form „von n bis unter m Jahren“.

Unterscheidung Senioren 60+ und Senioren 65+ sowie Hochbetagte

Eheschließungen mit Seniorenbeteiligung

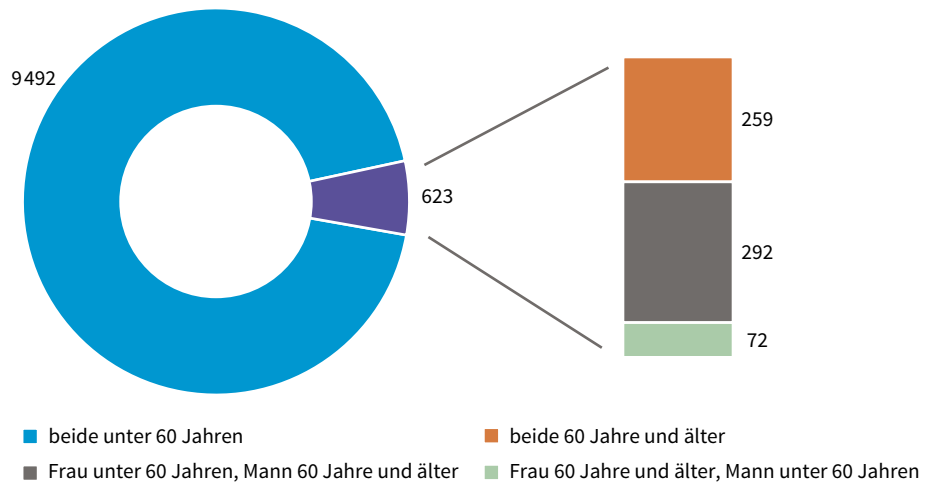
Bei 623 Eheschließungen (6 Prozent) war 2016 mindestens ein Ehegatte 60 und mehr Jahre alt

In Thüringen wurden im Jahr 2016 insgesamt 10 115 Ehen geschlossen. Davon fanden 9 492, das sind 94 Prozent, ohne Beteiligung von Senioren statt, da beide Ehegatten jünger als 60 Jahre alt waren. Bei 623 Eheschließungen des Jahres 2016 gehörte mindestens ein Ehepartner zu den Senioren 60+ . Dies sind rund 6 Prozent aller Eheschließungen.

Bei 259 Eheschließungen (3 Prozent) waren beide Ehegatten 60 und mehr Jahre alt

Reine „Senioren 60+ - Ehen“ wurden 259 Mal geschlossen. Das sind knapp 3 Prozent der Eheschließungen. In 292 Fällen war die Frau jünger als 60 Jahre, während der Mann bereits zu den Senioren 60+ gehörte – ebenfalls knapp 3 Prozent. In lediglich 72 Fällen war die Frau bereits eine Seniorin 60+, während der Mann noch unter 60 Jahren alt war – weniger als 1 Prozent.

Abbildung 1: Eheschließungen 2016 nach dem Alter der Ehegatten

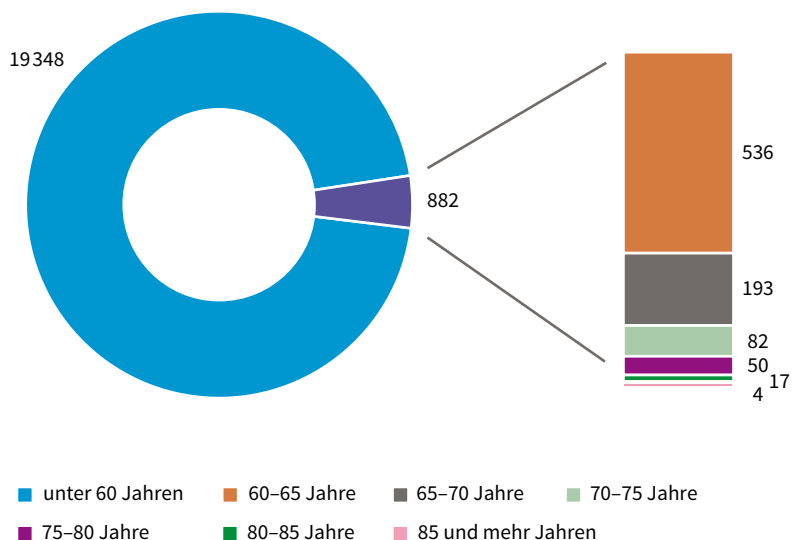


Im Jahr 2016 waren 71 Hochbetagte als Ehegatte an einer Eheschließung beteiligt

Im Jahr 2016 waren in Thüringen 882 Senioren 60+ und immerhin noch 346 Senioren 65+ an Eheschließungen beteiligt. Selbst 71 Hochbetagte, also Senioren ab 75 Jahren wagten sich vor den Traualtar.

Der Anteil der Senioren 60+ an der Gesamtbevölkerung betrug im Jahr 2016 rund ein Drittel. Die 882 Senioren machen jedoch nur 4,4 Prozent der insgesamt 20 230 Eheschließenden des Jahres 2016 aus. Dies begründet sich schon allein daraus, dass ein Großteil der Senioren bereits verheiratet ist und naturgemäß die Heiratslust mit zunehmenden Alter sinkt. Siehe Abbildung 2.

Abbildung 2: Eheschließende 2016 nach Altersgruppen

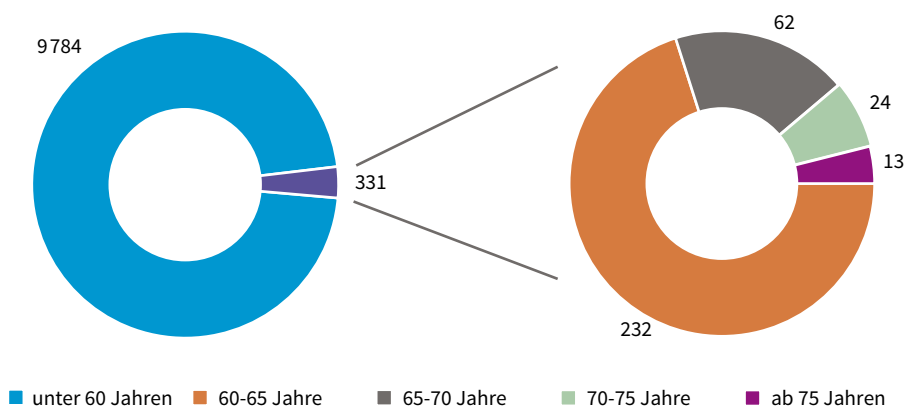


Eheschließende nach Geschlecht

Betrachtet man Männer und Frauen getrennt, so ergibt sich ein ähnliches, aber nicht gleiches Bild. Männer heiraten im höheren Lebensalter deutlich häufiger als Frauen. So waren 2016 insgesamt 551 männliche Senioren 60+ an einer Eheschließung beteiligt, jedoch nur 331 Frauen. Der Anteil der Männer betrug somit rund 62 Prozent.

Männer heiraten im höheren Lebensalter deutlich häufiger als Frauen

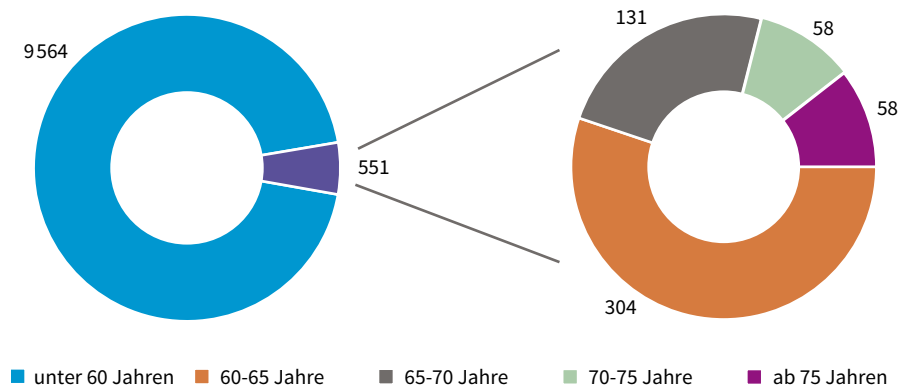
Abbildung 3: Eheschließende Frauen 2016 nach Altersgruppen



Unter den Senioren im Alter zwischen 60 und 65 heirateten 2016 mit 304 gegenüber 232 mehr Männer als Frauen. Damit betrug der Anteil der Männer unter den Eheschließenden dieser Altersgruppe rund 57 Prozent. Und dies obwohl es doch in dieser Altersgruppe einen Frauenüberschuss gibt - Männeranteil rund 49 Prozent.

Im Jahr 2016 heirateten im Alter zwischen 60 und 65 Jahren 304 Männer, jedoch nur 232 Frauen

Abbildung 4: Eheschließende Männer 2016 nach Altersgruppen



In der Altersgruppe 65 bis 70 Jahre heirateten mit 131 mehr als doppelt so viele Männer als Frauen und unter Hochbetagten ab 75 Jahren, die eine Ehe schlossen, waren es mit 58 rund 4,5 Mal so viele Männer wie Frauen.

Familienstand von Senioren vor der Eheschließung

Rund 80 Prozent der 2016 an einer Eheschließung beteiligten Senioren 60+ waren zuvor geschieden, jeweils rund 10 Prozent verwitwet oder noch ledig

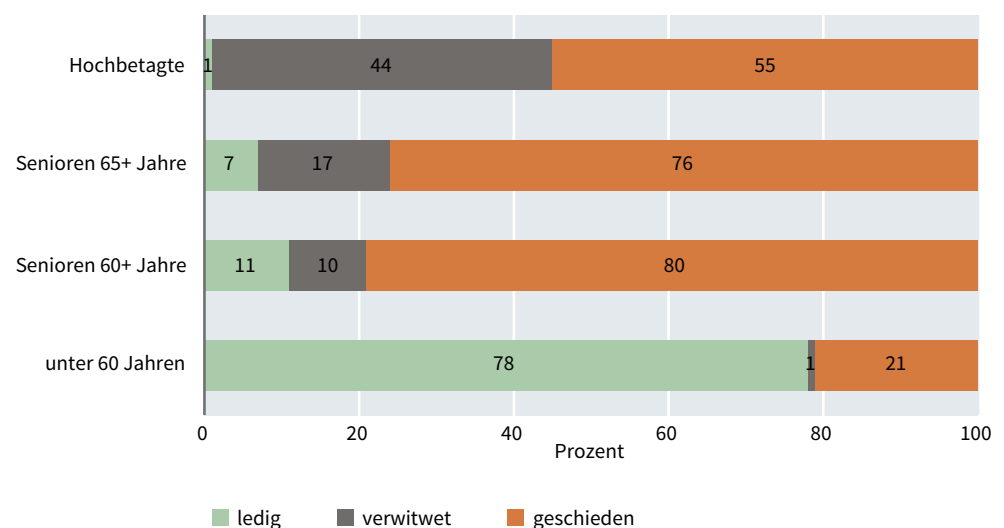
Von den 882 Senioren 60+ die im Jahr 2016 eine Ehe eingingen, taten dies mit 789 etwa 9 von 10 mindestens das zweite Mal, da sie davor entweder verwitwet oder geschieden waren. Nur 93 Ledige über 60 Jahre heirateten 2016 das erste Mal. Das ist nur jeder Zehnte der Eheschließenden dieser Altersgruppe. Die größte Gruppe ist mit 703 die der Geschiedenen, die rund 80 Prozent ausmacht.

Die folgende Abbildung 5 zeigt die unterschiedlichen Anteile der Familienstände vor der Eheschließung in verschiedenen Senioren-Altersgruppen im Vergleich zu den Eheschließenden unter 60 Jahren.

Große Unterschiede bei den vorehelichen Familienständen in Abhängigkeit vom Alter

Wie nicht anders erwartet nimmt der Anteil der Eheschließenden, die nach dem Tod des Ehepartners erneut heiraten mit zunehmenden Alter deutlich zu.

Abbildung 5: Eheschließende 2016 nach Familienstand vor der Eheschließung und Altersgruppen in Prozent

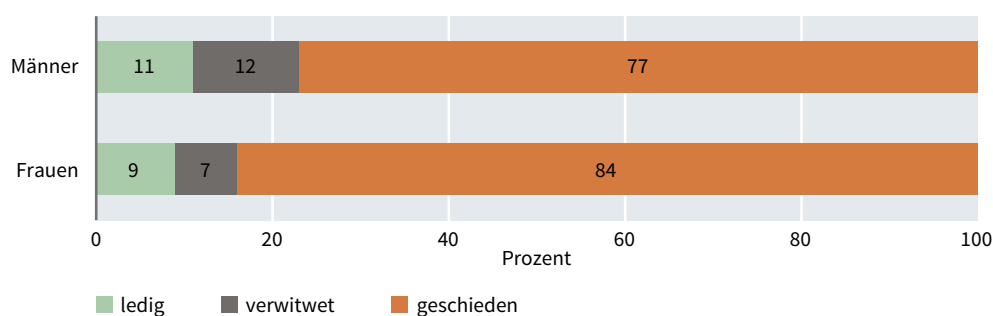


Während es bei den unter 60-Jährigen im Jahr 2016 kaum geschlechtsspezifische Unterschiede beim Familienstand vor der Eheschließung gab, waren diese bei den Senioren recht deutlich.

So betrug bei den männlichen Senioren 60+, die im Jahr 2016 eine neue Ehe eingingen, der Anteil der Witwer, rund 12 Prozent. Bei den Frauen betrug der Anteil der Witwen, die sich erneut zu einer Ehe entschlossen in dieser Altersgruppe nur 7 Prozent und lag damit um 5 Prozentpunkte niedriger.

Auch der Anteil der Ledigen war bei den männlichen Senioren 60+, die 2016 heirateten, mit 11 Prozent etwas höher als bei den weiblichen, unter denen nur 9 Prozent noch ledig waren.

Abbildung 6: Eheschließende Senioren 60+ 2016 nach Familienstand vor der Eheschließung und Geschlecht in Prozent

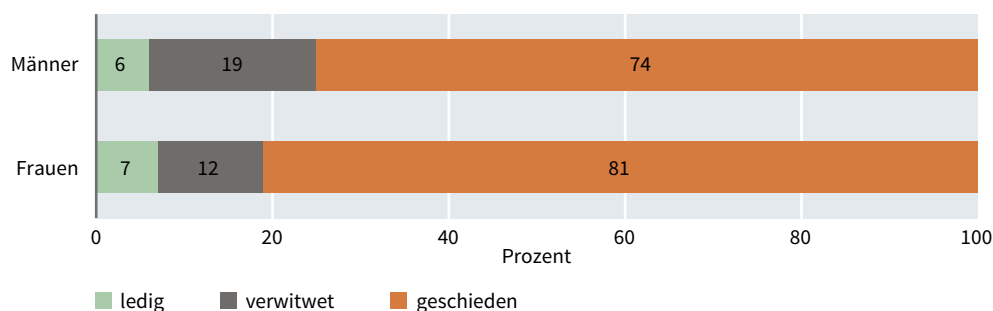


Werden in die Betrachtung erst die Senioren ab 65 Jahren einbezogen, so zeigt sich, dass der Anteil der Ledigen unter den Senioren 65+, die 2016 eine Ehe eingingen, bei Männern und Frauen mit 6 Prozent bzw. 7 Prozent fast gleich ist.

Jedoch liegt der Anteil der Verwitweten unter den im Jahr 2016 eheschließenden Senioren 65+ bei den Männern mit 19 Prozent deutlich, nämlich 7 Prozentpunkte, höher als bei den Frauen, wo dieser nur 12 Prozent beträgt.

Anteil der Verwitweten unter den Eheschließenden bei Männern deutlich höher als bei Frauen

Abbildung 7: Eheschließende Senioren 65+ 2016 nach Familienstand vor der Eheschließung und Geschlecht in Prozent



Altersunterschiede bei eheschließenden Senioren

Männliche Senioren 60+ heiraten öfter Frauen unter 60 Jahre

Von den 551 männlichen Senioren 60+, die im Jahr 2016 heirateten, war nur bei 259 Männern die Ehegattin ebenfalls mindestens 60 Jahre alt. Dagegen war die Anzahl der Männer ab 60 Jahren, die eine Frau unter 60 Jahren heiratete mit 292 Männern deutlich höher.

Ganz anders sieht es bei den Frauen aus: Bei den 331 Frauen ab 60 Jahre die im Jahr 2016 heirateten, war bei 259 der Ehepartner ebenfalls mindestens 60 Jahre alt und nur bei 72 jünger als 60 Jahre alt.

Da die Altersgruppe 60 bis unter 65 Jahre bezogen auf die Senioren 60+ insgesamt im Jahr 2016 die heiratsfreudigste war, soll diese etwas näher betrachtet werden. Siehe dazu die Abbildung 8.

40 Prozent der Frauen zwischen 60 und 65 heiraten einen Partner der gleichen Altersgruppe, bei Männern nur 31 Prozent

Es zeigt sich, dass rund 31 Prozent der Männer und rund 40 Prozent der Frauen der Altersgruppe 60 bis 65 Jahre im Jahr 2016 einem Ehepartner der gleichen 5er-Altersgruppe das Ja-Wort gaben. Bei den Männern waren aber Frauen der nächst niedrigeren Altersgruppe von 55 bis 60 Jahren mit ebenfalls rund 31 Prozent genauso gefragt. Immerhin noch rund 21 Prozent heirateten eine Frau der Altersgruppe 50 bis 55 Jahre. Lediglich rund 7 Prozent erschienen gemeinsam mit einer schon deutlich jüngeren Frau der Altersgruppe 45 bis 50 Jahre auf dem Standesamt.

Rund 5 Prozent der Männer zwischen 60 und 65 Jahren, die im Jahr 2016 heirateten, ehelichten eine Frau der nächst höheren Altersgruppe zwischen 65 und 70 Jahren.

Abbildung 8: Eheschließungen von Senioren zwischen 60 bis unter 65 Jahren 2016 nach dem Alter der Ehegatten

Altersgruppe des Ehegatten von ... bis unter ... Jahren	Männer 60–65	Frauen 60–65	Männer 60–65	Frauen 60–65
	Anzahl		Prozent	
20–25	0	1	0,0	0,4
25–30	1	0	0,3	0,0
30–35	1	0	0,3	0,0
35–40	3	1	1,0	0,4
40–45	7	1	2,3	0,4
45–50	22	6	7,2	2,6
50–55	65	21	21,4	9,1
55–60	95	35	31,3	15,1
60–65	93	93	30,6	40,1
65–70	15	39	4,9	16,8
70–75	2	22	0,7	9,5
75+	0	13	0,0	5,6
Insgesamt	304	232	100	100

Frauen der Altersgruppe 60 bis 65 Jahre, die im Jahr 2016 eine Ehe schlossen, heirateten zu rund 40 Prozent einen Mann der gleichen Altersgruppe. Rund 15 Prozent bzw. 17 Prozent tauschte mit einem Mann der nächst niedrigeren bzw. nächst höheren Altersgruppe die Ringe. Immerhin fast jede zehnte dieser Frauen heiratete einen Mann mit einem größeren Altersunterschied, d. h., aus den Altersgruppen 50 bis 55 bzw. 70 bis 75 Jahre.

Sehr große Altersunterschiede traten eher selten auf. Jeweils ein Mann aus der Altersgruppe 60 bis 65 Jahre heiratete 2016 eine Frau aus den Altersgruppen 25 bis 30 Jahre und 30 bis 35 Jahre. Umgekehrt heiratete auch eine Frau zwischen 60 und 65 Jahren einen Mann der Altersgruppe 20 bis 25 Jahre.

Ehescheidungen bei Senioren

Menschen heiraten jedoch nicht nur im höheren Lebensalter, sondern es kommt auch immer wieder zur Scheidung von Ehen, bei denen mindestens einer der Ehepartner bereits im Seniorenalter ist.

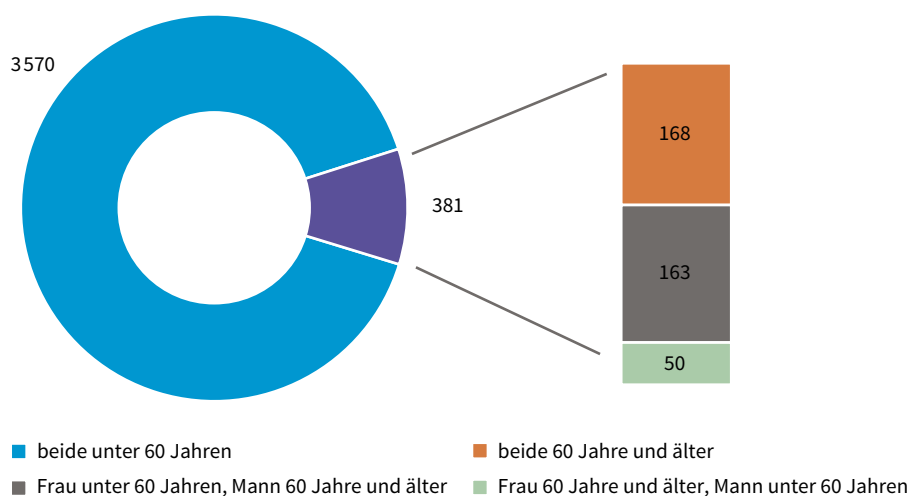
In Thüringen wurden im Jahr 2016 insgesamt 3951 Ehen geschieden. Dabei waren in 3570 Fällen, das sind 90 Prozent, Senioren 60+ nicht beteiligt, da die Geschiedenen beide jünger als 60 Jahre alt waren. Bei 381 Ehescheidungen des Jahres 2016 gehörte mindestens einer der Geschiedenen zu den Senioren 60+. Dies sind rund 10 Prozent aller Scheidungen.

An 10 Prozent aller Scheidungen sind Senioren beteiligt

Reine „Senioren 60+ - Ehen“ wurden 168 Mal geschieden. Das sind etwas mehr als 4 Prozent der Ehescheidungen. Nur in 163 Fällen war die geschiedene Frau weniger als 60 Jahre alt, während der geschiedene Mann bereits zu den Senioren 60+ gehörte – ebenfalls rund 4 Prozent. Immerhin in 50 Fällen war die Frau bereits eine Seniorin 60+, während der Mann noch unter 60 Jahren alt war – etwas mehr als 1 Prozent.

Bei rund 4 Prozent aller Scheidungen wird eine reine Seniorenehe geschieden

Abbildung 9: Ehescheidungen 2016 nach dem Alter der Ehegatten

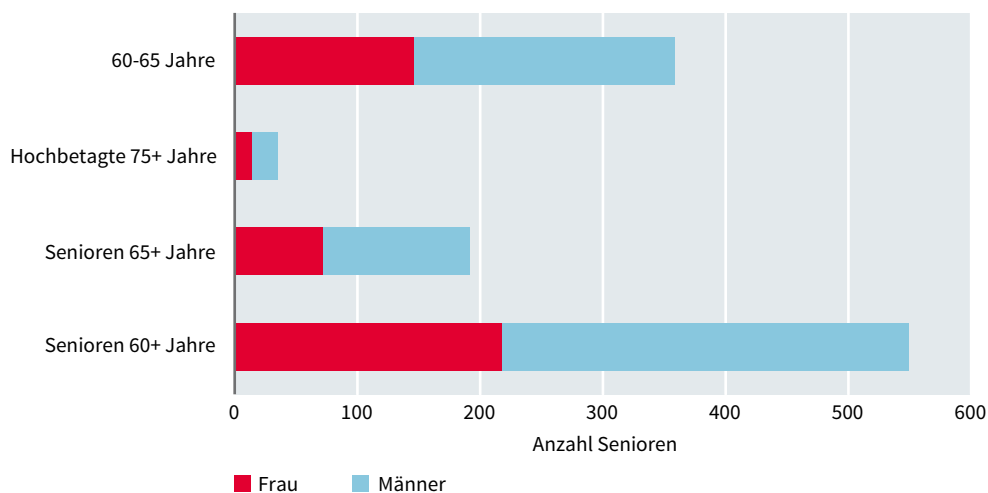


Von einer Ehescheidung waren im Jahr 2016 in Thüringen 549 Senioren 60+ betroffen. Rund 60 Prozent waren Männer und 40 Prozent Frauen. Betrachtet man nur die Senioren 65+ so ergibt sich, dass in dieser Kategorie 191 Personen betroffen waren, darunter 62 Prozent Männer. Selbst Senioren im Alter von mindestens 75 Jahren sind noch in Scheidungen involviert. Im Jahr 2016 waren dies 21 Männer und 14 Frauen, also 60 Prozent bzw. 40 Prozent.

Rund 550 Senioren wurde 2016 geschieden

Am meisten geschieden wurde 2016 jedoch im Bereich der Altersklassen ab 60 Jahre in der Gruppe zwischen 60 und 65 Jahren. In dieser Altersklasse waren 358 Senioren von Scheidung betroffen, wovon 212 Männer waren. Dies entspricht 59 Prozent der Betroffenen.

Abbildung 10: Von Scheidung betroffene Senioren 2016 nach Altersgruppen



Familienstand der Senioren

Der Familienstand von Senioren verändert sich durch Heirat und Scheidung auch im höheren Lebensalter. Vor allem aber auch durch Tod des Ehegatten oder eingetragenen Lebenspartners. Zu den Sterbefällen im Seniorenalter ist eine Analyse in einer späteren Untersuchung vorgesehen.

Für die meisten Menschen ändert sich der Familienstand mit dem Eintritt ins Seniorenalter jedoch zunächst einmal nicht.

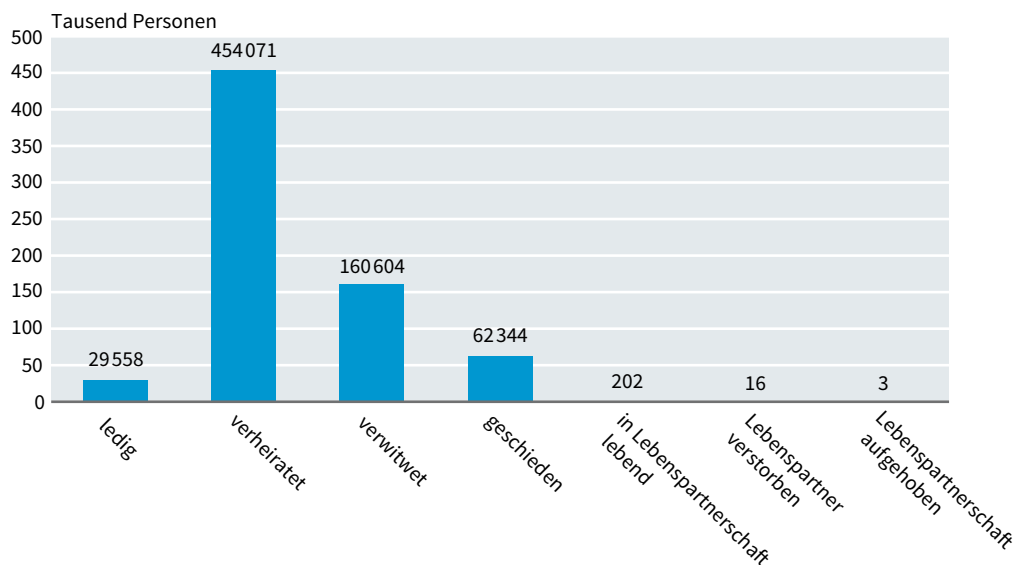
Fast zwei Drittel der Senioren 60+ sind verheiratet

Von den 707 Tausend Thüringer Senioren 60+ waren 2016 mit 454 Tausend bzw. rund 64 Prozent fast zwei Drittel verheiratet. Die nächst größere Gruppe war mit 161 Tausend die Verwitweten, die rund 23 Prozent der Senioren 60+ beinhaltet. Geschieden waren mit 62 Tausend nur knapp 9 Prozent dieser Bevölkerungsgruppe. Bis ins Seniorenalter ledig geblieben waren im Jahr 2016 rund 30 Tausend Senioren 60+, also kaum mehr als 4 Prozent.

„Sonstige“ Familienstände in Thüringen 2016 nur zu 0,03 Prozent

Die „sonstigen“ Familienstände „in Lebenspartnerschaft lebend“ (202 Personen), „Lebenspartner verstorben“ (16 Personen) und „Lebenspartnerschaft aufgehoben“ (3 Personen) kamen im Jahr 2016 bei den Senioren 60+ mit so geringer Besetzungszahl vor, dass sie auch zusammen mit 221 Personen weniger als 0,03 Prozent dieser Altersgruppe betreffen. In den weiteren Untersuchungen wurden diese deshalb weitgehend vernachlässigt.

Abbildung 11: Senioren 60+ 2016 nach Familienstand

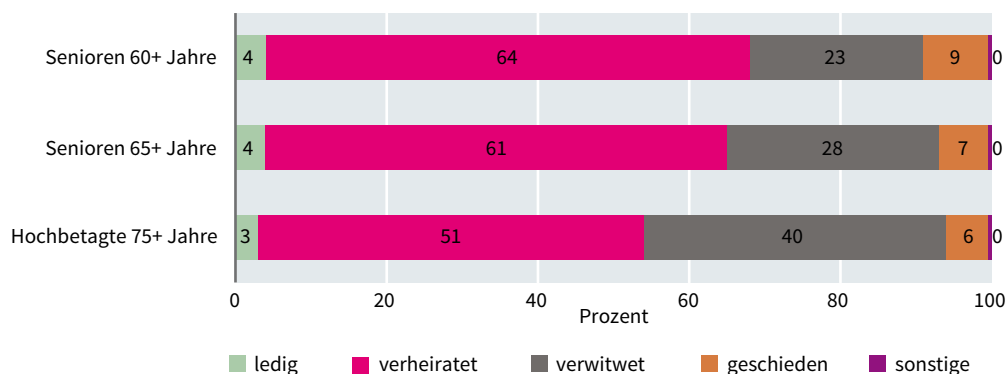


Betrachtet man nur die Senioren 65+ und die Hochbetagten 75+, so ist auffällig, dass sich die Anteile der einzelnen Familienstände verschieben. Insbesondere ist der Anteil der verheirateten Senioren in den höheren Altersgruppen deutlich geringer, während die Anzahl der verwitweten entsprechend größer wird. Siehe Abbildung 12.

Anteil der Verheirateten sinkt durch Tod des Ehepartners mit zunehmenden Alter zu Gunsten der Verwitweten stark ab

Waren im Jahr 2016 unter den Senioren 60+ nur 23 Prozent und unter den Senioren 65+ 28 Prozent verwitwet, so sind es unter den Hochbetagten bereits 40 Prozent. Dennoch sind auch unter den Hochbetagten noch mehr als die Hälfte verheiratet.

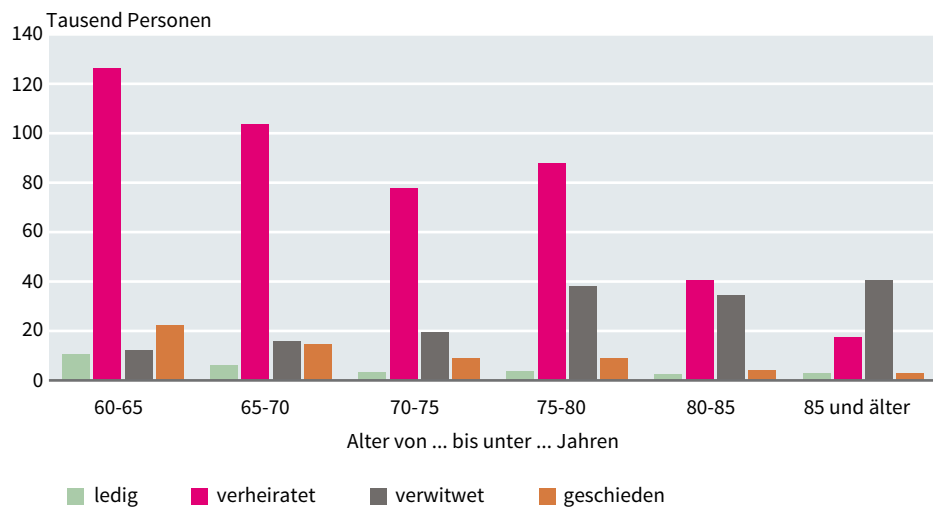
Abbildung 12: Senioren 2016 nach Altersgruppe und Familienstand in Prozent



In Abbildung 13 ist erkennbar, dass es sogar in der Altersgruppe 80 bis unter 85 Jahre noch mehr verheiratete Senioren gibt, als verwitwete. Nur auf den ersten Blick wirkt die stark besetzte Altersgruppe 75 – 80 Jahre irritierend. Dabei handelt es sich um die geburtenstarken Jahrgänge in der zweiten Hälfte der 1930er Jahre.

Bis zur Altersgruppe 80-85 Jahre gibt es mehr verheiratete Senioren als verwitwete

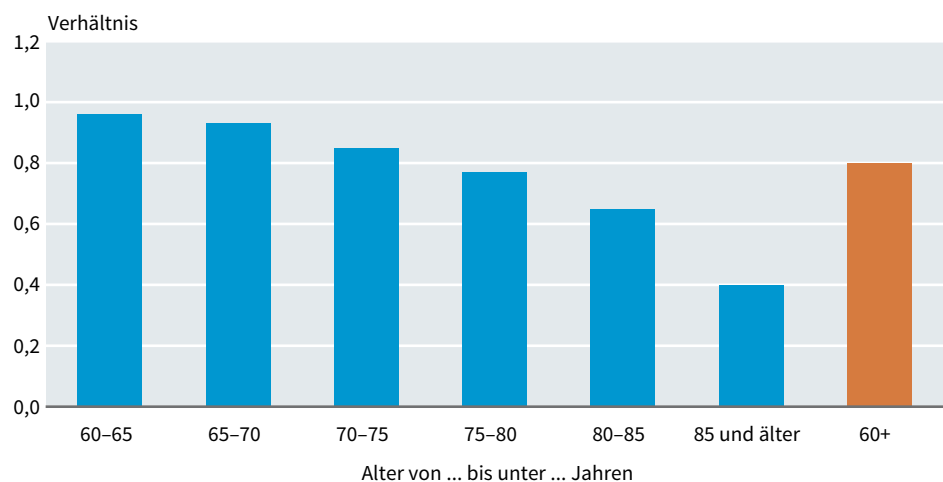
Abbildung 13: Senioren 2016 nach ausgewählten Familienständen und Altersgruppen



Familienstand und Geschlechterverhältnis

Das Geschlechterverhältnis wird als Quotient aus Anzahl der Männer zur Anzahl der Frauen ausgedrückt. Ein Wert kleiner als 1 entspricht dann einem Frauenüberschuss, ein Wert größer als 1 einem Männerüberschuss. Abbildung 14 zeigt das Geschlechterverhältnis bei den Senioren 60+, auf das im Aufsatz „Senioren als Bevölkerungsgruppe in Thüringen“ bereits kurz eingegangen wurde, in den einzelnen Senioren-Altersgruppen.

Abbildung 14: Geschlechterverhältnis 2016 nach Altersgruppen

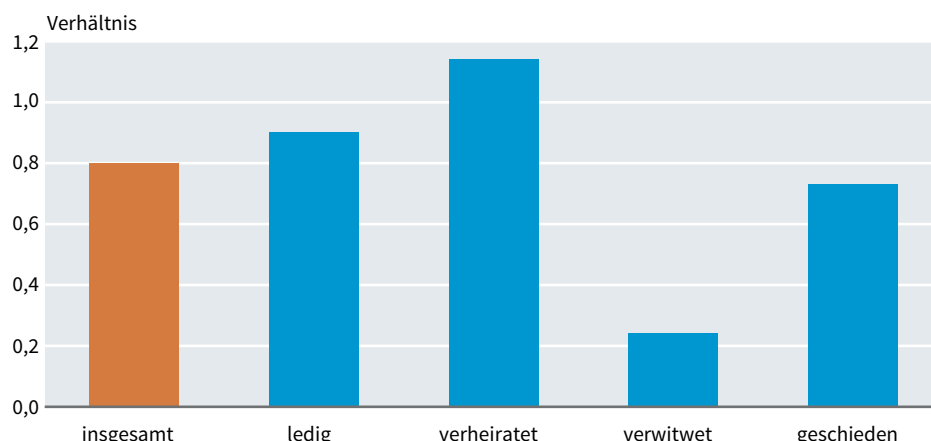


Männeranteil mit steigenden Alter in den Altersgruppen immer geringer. Auf 5 Frauen ab 85 Jahre, kommen nur 2 Männer dieser Altersgruppe

Betrug das Geschlechterverhältnis für die Senioren 60+ insgesamt im Jahr 2016 rund 0,8, kamen also auf 5 Frauen nur 4 Männer, so war es in den einzelnen Altersgruppen höchst unterschiedlich. Es verringerte sich mit zunehmenden Alter stetig zuungunsten der Männer. In den Altersgruppen bis 75 Jahre war das Geschlechterverhältnis größer als 0,8. In höheren Altersgruppen sank dieser Indikator bis auf 0,4 ab, sodass auf 5 Frauen ab 85 Jahre nur noch 2 Männer dieser Altersgruppe kamen, was überwiegend auf die geringere Lebenserwartung der Männer zurückzuführen ist.

Berechnet man das Geschlechterverhältnis getrennt nach den einzelnen Familienständen, so ergeben sich auch hier deutliche Unterschiede.

Abbildung 15: Geschlechterverhältnis der Senioren 60+ 2016 nach Familienstand



Bei den verheirateten Senioren 60+ war das Geschlechterverhältnis 2016 mit 1,14 größer als 1. Es waren also mehr Männer als Frauen dieser Altersgruppe verheiratet. Dies ergibt sich daraus, dass mehr Männer ab 60 Jahre mit Frauen unter 60 Jahre verheiratet waren als umgekehrt. Bei den Ledigen und Geschiedenen lag das Geschlechterverhältnis mit 0,90 bzw. 0,73 etwas höher bzw. niedriger als bei den Senioren 60+ insgesamt.

Nur bei verheirateten Senioren 60+ gibt es einen Männerüberschuss

Eine sehr große Abweichung gibt es jedoch bei den Verwitweten. Das Geschlechterverhältnis beträgt 0,24, d. h. auf 4 Witwen kommt nur ein Witwer. Ursache ist, dass in den meisten Ehen die Männer zuerst sterben, weil sie einerseits eine geringere Lebenserwartung haben und andererseits oft auch noch älter sind als ihre Ehepartnerinnen.

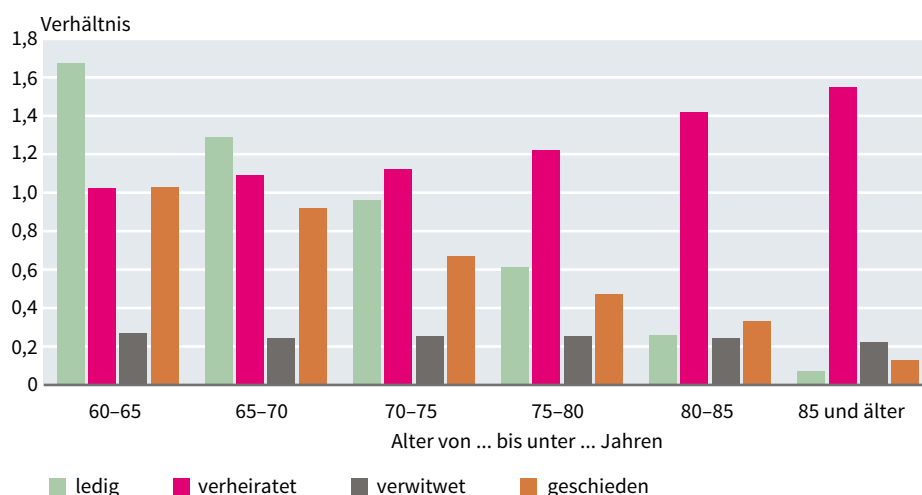
Auf 4 Witwen entfällt ein Witwer

Bei den Verwitweten war das Geschlechterverhältnis 2016 in allen Altersgruppen etwa auf dem gleichen niedrigen Niveau zwischen 0,22 und 0,27.

Anders dagegen bei den übrigen Familienständen: Bei den Ledigen gab es 2016 in den Altersgruppen 60–65 und 65–70 mit einem Geschlechterverhältnis von 1,67 bzw. 1,29 noch einen deutlichen Männerüberschuss, denn auf 100 Frauen kamen 167 bzw. 129 Männer. Fast ausgeglichen war es in der Altersgruppe 70–75 Jahre mit 0,96. In den Altersgruppen 75–80, 80–85 und 85 und älter gab es bei einem Geschlechterverhältnis von 0,61; 0,26 und 0,07 immer weniger ledige Männer, sodass auf die mehr als 2700 ledigen Frauen der höchsten Altersgruppe gerade mal knapp 200 Männer entfielen.

Große Unterschiede bei differenzierter Betrachtung nach Familienstand und Altersgruppen

Abbildung 16: Geschlechterverhältnis der Senioren 60+ 2016 nach ausgewählten Familienständen und Altersgruppen

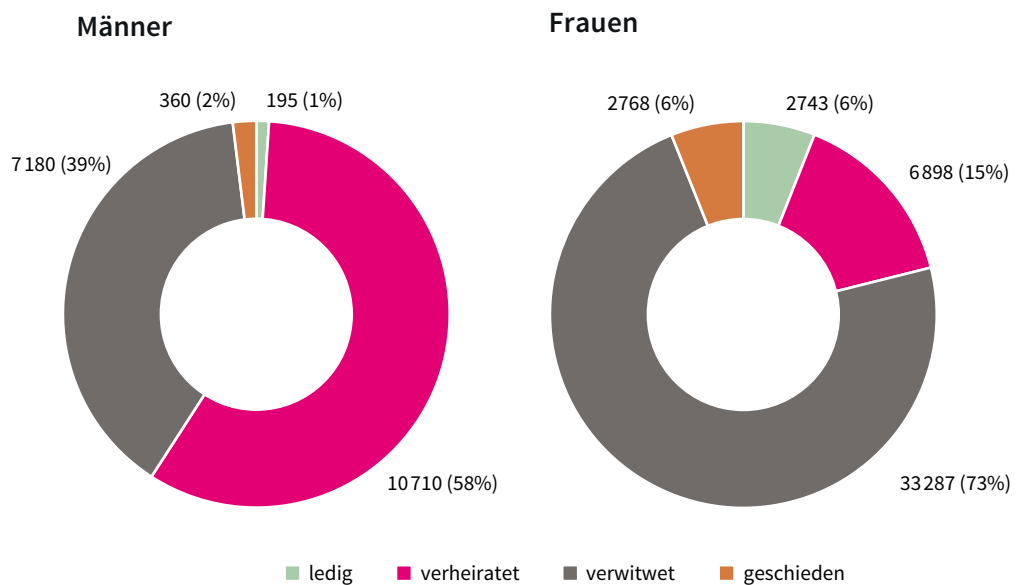


Besonders groß sind die Unterschiede im Geschlechterverhältnis bezogen auf die einzelnen Familienstände innerhalb der Altersgruppe 85 Jahre und älter. Da sich auch die Besetzung der einzelnen Kategorien stark unterscheiden, wurden in Abbildung 17 auch die Absolutwerte mit angegeben.

Rund 58 Prozent der Männer ab 85 Jahre sind verheiratet, jedoch nur 15 Prozent der Frauen

Es gab in Thüringen im Jahr 2016 rund 11 Tausend verheiratete Männer und rund 7 Tausend verheiratete Frauen, die 85 Jahre und älter sind. Dies entspricht rund 58 Prozent der Männer und nur 15 Prozent der Frauen dieser Altersgruppe. In dem Jahr gab es nur 7 Tausend Witwer, jedoch 33 Tausend Witwen, die mindestens 85 Jahre alt waren. Dies entspricht 39 Prozent der Männer und 73 Prozent der Frauen in dieser Altersgruppe.

Abbildung 17: Senioren 85 Jahre und älter 2016 nach Geschlecht und ausgewählten Familienständen



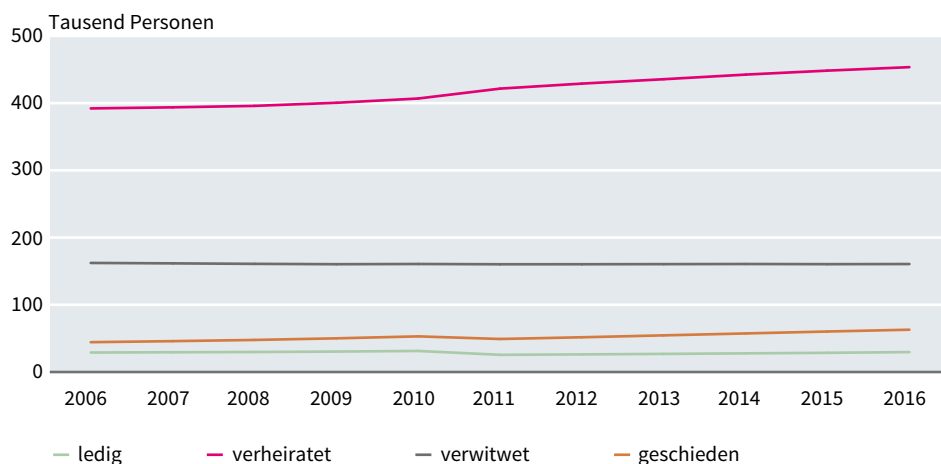
Entwicklung der Familienstände in den letzten Jahren

Seit dem Jahr 2006 hat sich nicht nur die Anzahl der Senioren 60+ von 628 Tausend auf 707 Tausend erhöht, sondern es gab auch einige Veränderungen hinsichtlich der Familienstände.

Anzahl der verheirateten Senioren 60+ von 2006 bis 2016 von rund 392 Tausend auf rund 454 Tausend gestiegen

Die Zahl der verheirateten Senioren 60+ stieg von 392 Tausend im Jahr 2006 auf 454 Tausend im Jahr 2016 an. Hier gab es auch zwischen 2010 und 2011, also in dem Zeitabschnitt, in dem die Korrektur durch den Zensus 2011 wirksam wurde, eine Erhöhung von 407 Tausend auf 422 Tausend.

Abbildung 18: Senioren 60+ 2006 bis 2016 nach ausgewählten Familienständen



Die Zahl der Ledigen unter den Senioren 60+ betrug im Jahr 2006 rund 29 Tausend. Im Jahr 2016 waren es knapp 30 Tausend. Ein genauerer Blick auf die Zahlen zeigt jedoch, dass sich die Anzahl der Ledigen bis zum Jahr 2010 bereits auf mehr als 31 Tausend erhöht hatte, jedoch 2011 unter Berücksichtigung der Korrektur durch den Zensus 2011 nur noch knapp 26 Tausend betrug und sich in den Jahren danach erst wieder erhöht hat.

Die Zahl der Verwitweten unter den Senioren 60+ ist in den letzten Jahren fast konstant geblieben. So betrug sie 2006 rund 162 Tausend und lag im Jahr 2016 bei 161 Tausend. Auch die Zensuskorrekturen haben sich nur minimal ausgewirkt. So wurden für 2010 rund 161 Tausend und für 2011 rund 160 Tausend verwitwete Senioren 60+ ermittelt.

Stark gestiegen ist die Zahl der geschiedenen Senioren 60+ von rund 44 Tausend im Jahr 2006 auf rund 63 Tausend im Jahr 2016. Dabei war die bis zum Jahr 2010 bereits bis auf 53 Tausend erhöhte Zahl der Verwitweten unter Berücksichtigung der Korrekturen durch den Zensus 2011 im Jahr 2011 mit 49 Tausend deutlich niedriger ausgefallen.

Insgesamt hat es zwischen 2006 und 2016 einige Veränderungen in der Verteilung der Familienstände bei den Senioren 60+ gegeben.

So waren im Jahr 2006 rund 62,5 Prozent der Senioren verheiratet, 2016 dagegen 64,2 Prozent. Der Anteil der Verwitweten ist im gleichen Zeitraum von 25,8 Prozent auf 22,7 Prozent gefallen.

Von 2006 bis 2016 Anzahl der verwitweten Senioren 60+ von rund 44 Tausend auf rund 63 Tausend gestiegen

Verschiebungen bei der prozentualen Verteilung der Familienstände in den letzten Jahren

Abbildung 19: Senioren 60+ 2006 bis 2016 nach Familienständen

Jahr	Insgesamt	darunter			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
	Prozent				
2006	100	4,6	62,5	25,8	7,1
2007	100	4,7	62,4	25,6	7,3
2008	100	4,7	62,4	25,4	7,5
2009	100	4,7	62,5	25,0	7,8
2010	100	4,8	62,4	24,6	8,1
2011	100	3,9	64,2	24,4	7,5
2012	100	3,9	64,3	24,0	7,7
2013	100	4,0	64,3	23,7	8,0
2014	100	4,0	64,3	23,3	8,3
2015	100	4,1	64,3	23,0	8,6
2016	100	4,2	64,2	22,7	8,9

Der Anteil der Geschiedenen stieg von 7,1 Prozent auf 8,9 Prozent. Der Anteil der Ledigen blieb in diesem Zeitraum fast unverändert – 4,6 Prozent 2006 und 4,2 Prozent im Jahr 2016.

Zusammenfassung und Ausblick

Der Familienstand von Senioren ergibt sich beim Erreichen des entsprechenden Lebensalters zunächst überwiegend aus ihrem bisherigen Leben.

Veränderungen entstehen in späteren Jahren entweder durch eigenes Handeln, also durch Heirat oder Scheidung sowie mit zunehmenden Alter immer mehr auch durch den Tod des Ehepartners.

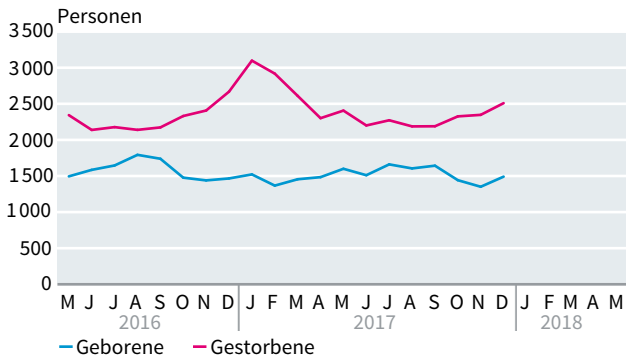
Die Familienstände „in Lebenspartnerschaft lebend“, „Lebenspartner verstorben“ und „Lebenspartnerschaft aufgehoben“ traten im Jahr 2016 bei den Senioren 60+ in so geringer Anzahl (0,03 Prozent) auf, dass sie in dieser Untersuchung nicht berücksichtigt wurden.

Im Laufe der letzten Jahre kam es zu gewissen Verschiebungen in der Verteilung der Familienstände. Die Anteile der verheirateten und geschiedenen Senioren 60+ stieg an, während die Anteile der verwitweten und ledigen Senioren etwas zurückging.

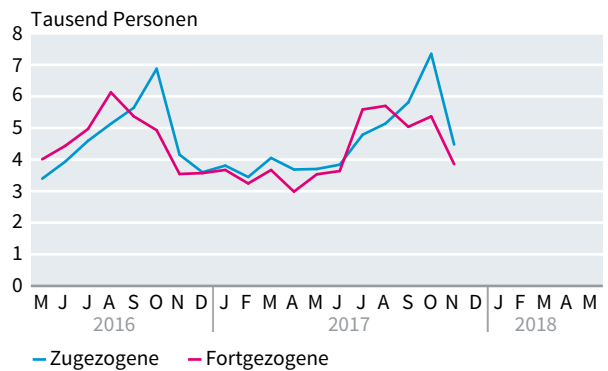
Die Reihe der Aufsätze zu Senioren wird fortgesetzt.

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Geborene und Gestorbene



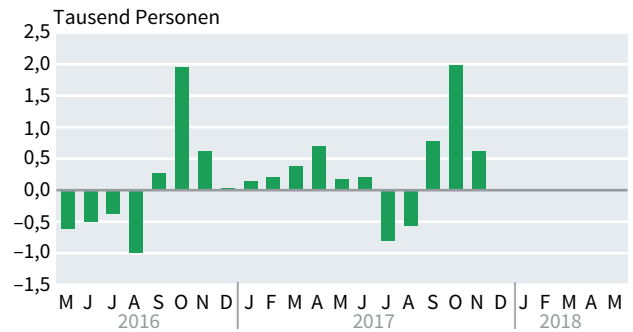
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



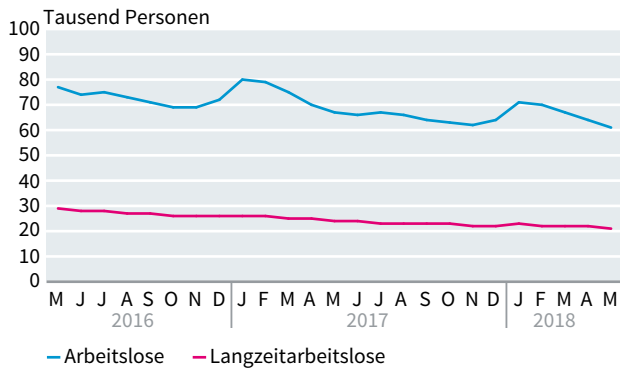
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



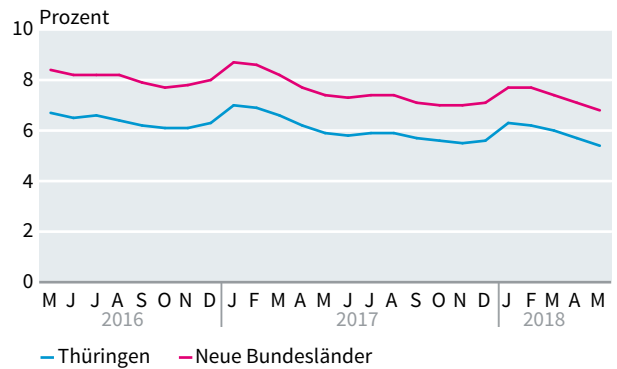
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



Arbeitsmarkt



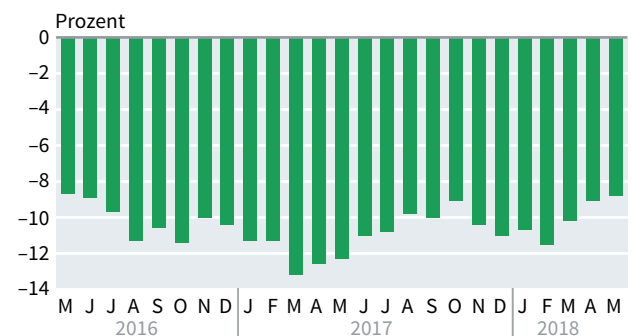
Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



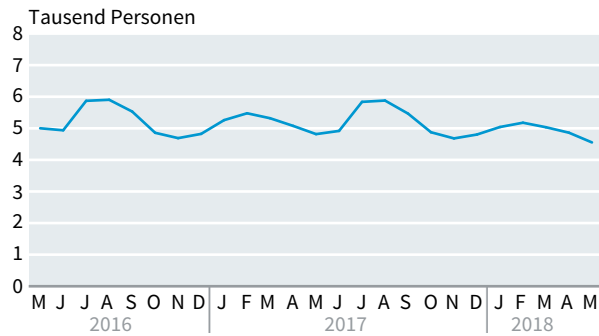
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

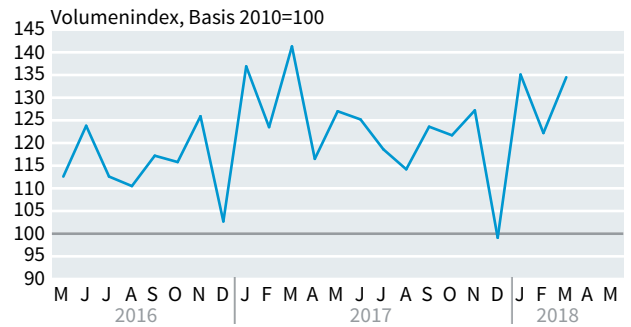
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

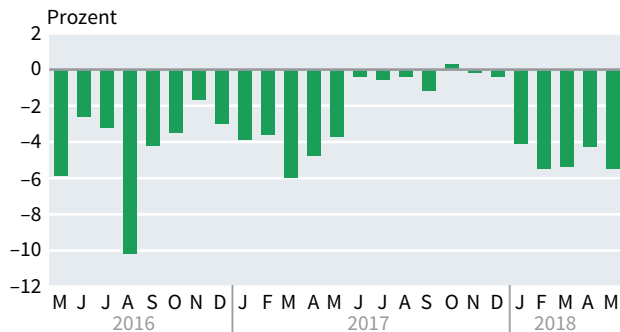


Auftragseingangsindex

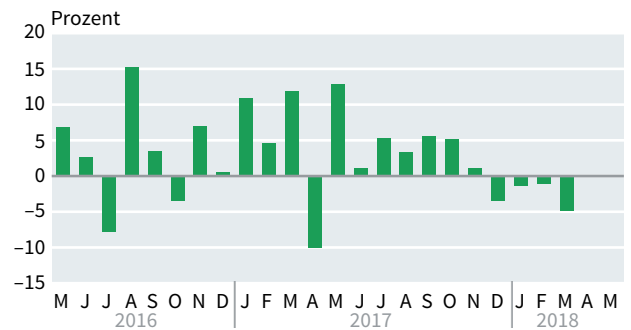
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

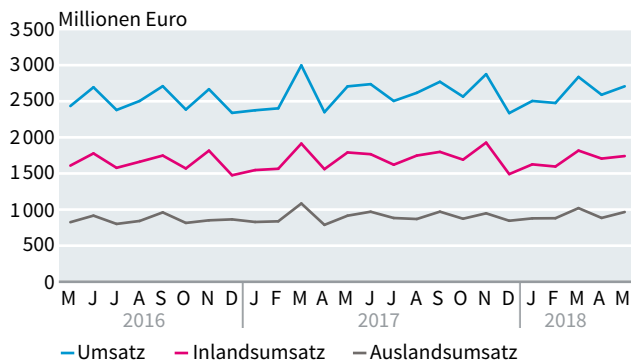


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



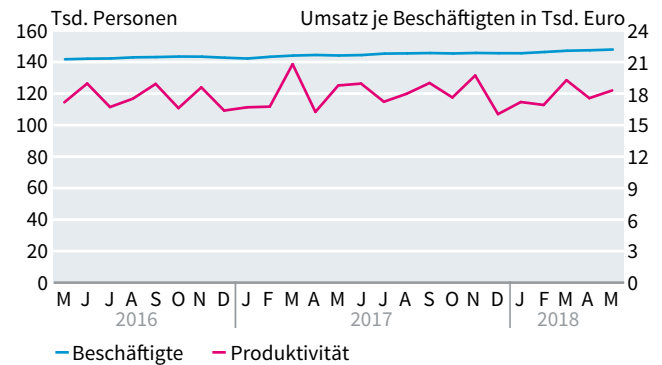
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

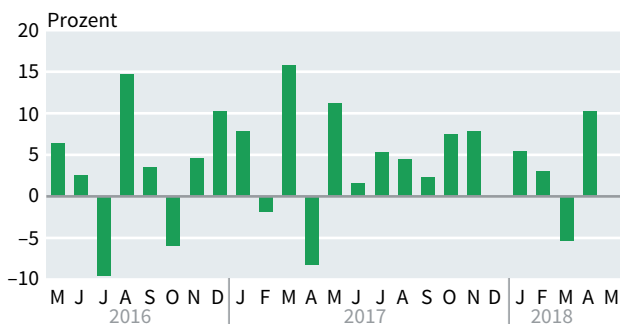


Beschäftigte und Produktivität

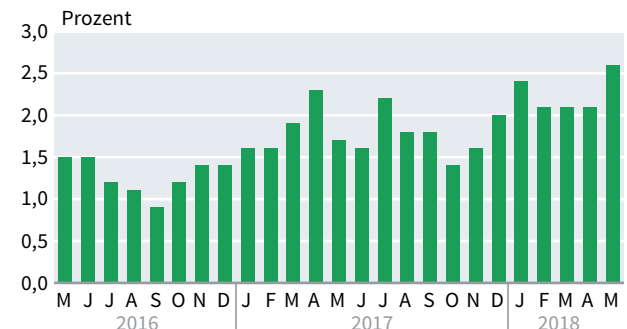
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

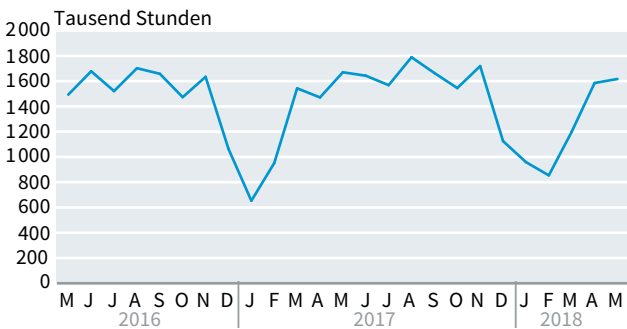


Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

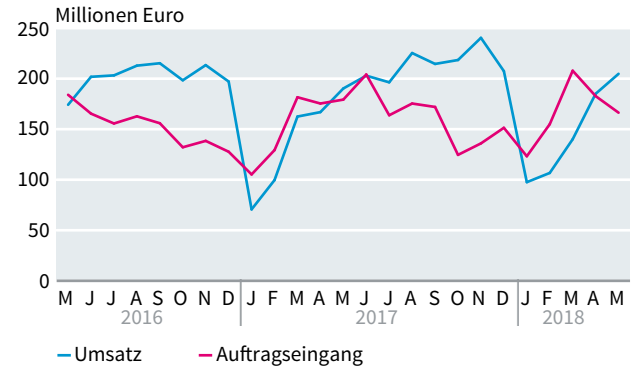


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Geleistete Arbeitsstunden Bauhauptgewerbe



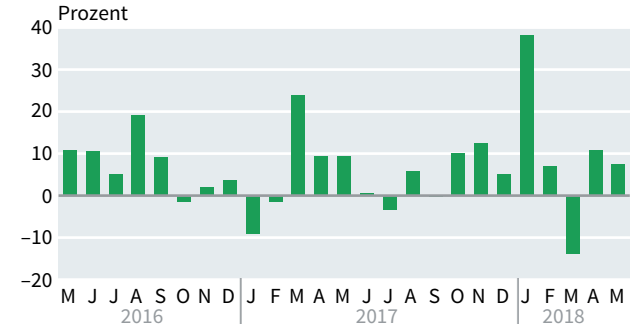
Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe



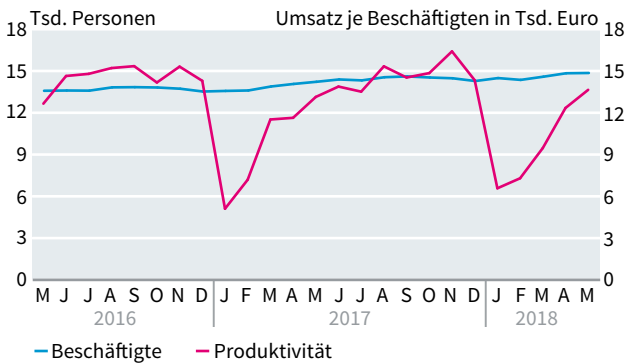
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



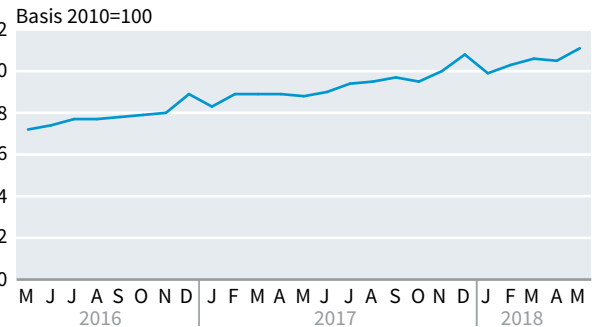
Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



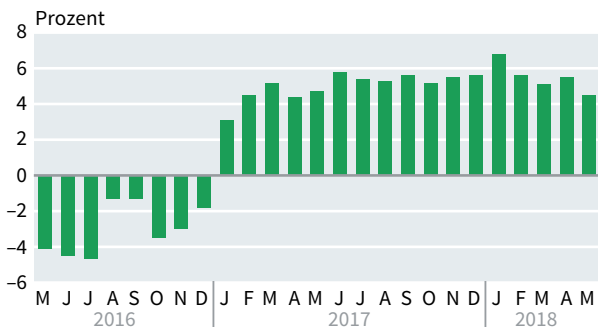
Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



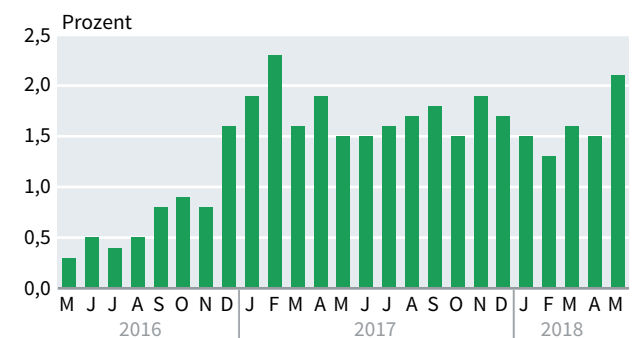
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



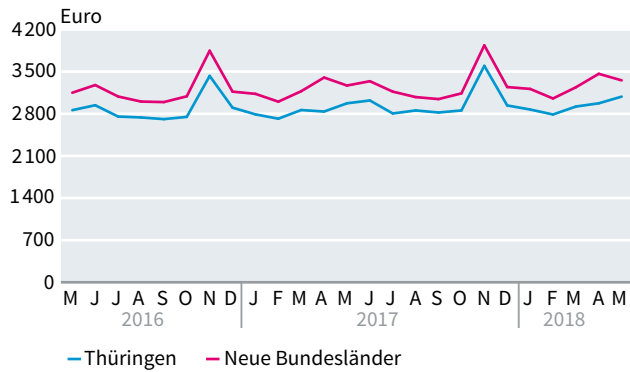
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



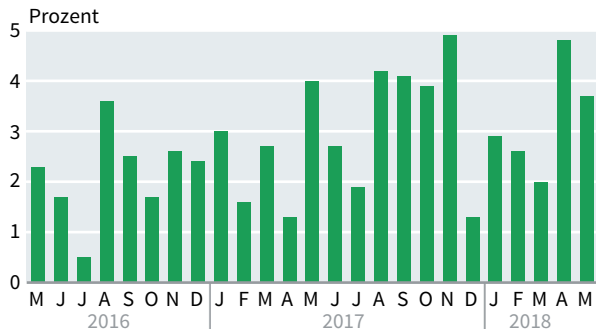
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

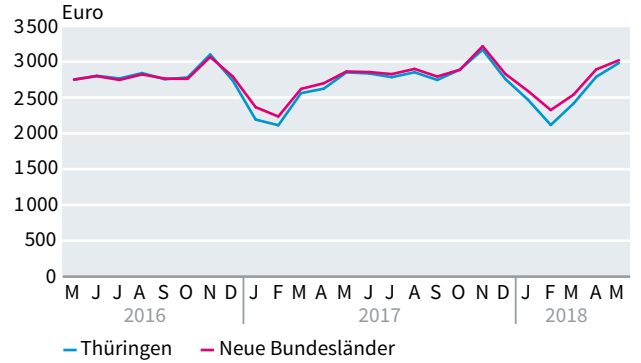


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

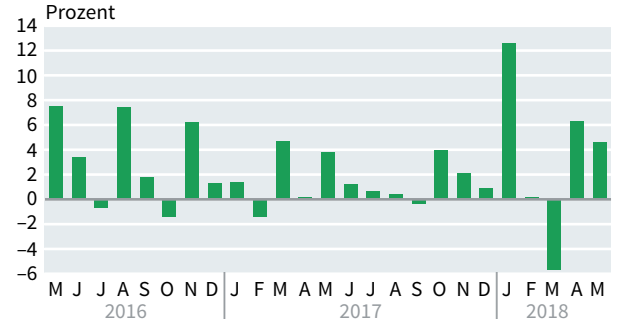


Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

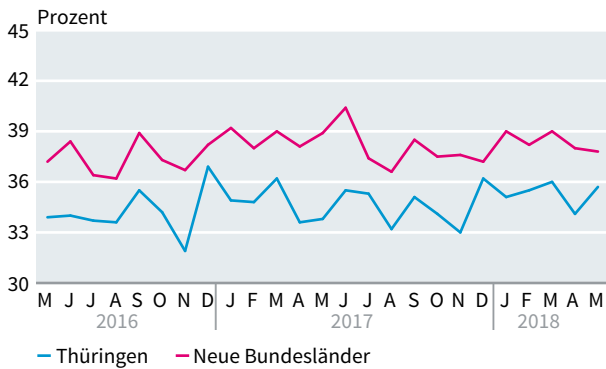


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

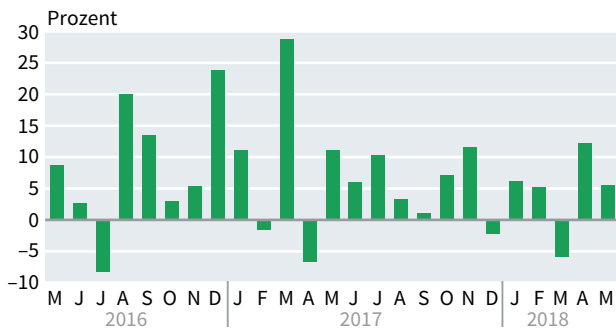


Exportquote

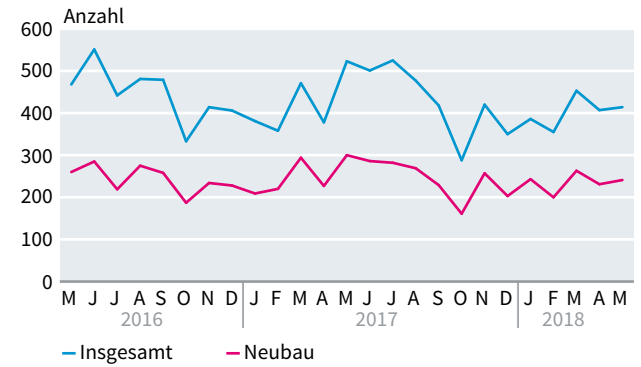
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



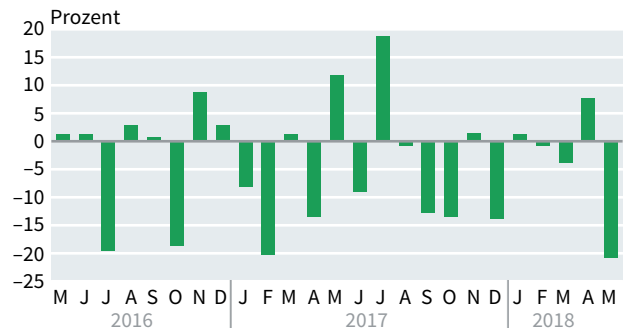
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



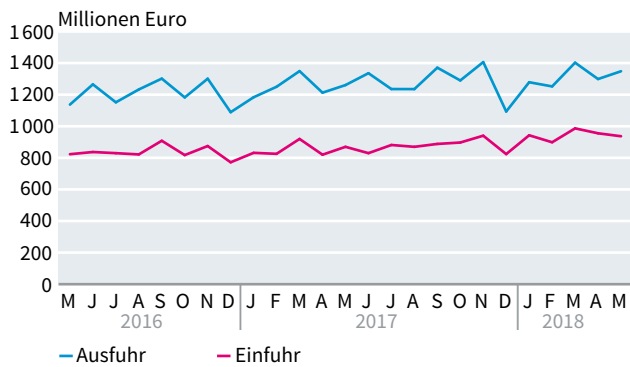
Baugenehmigungen



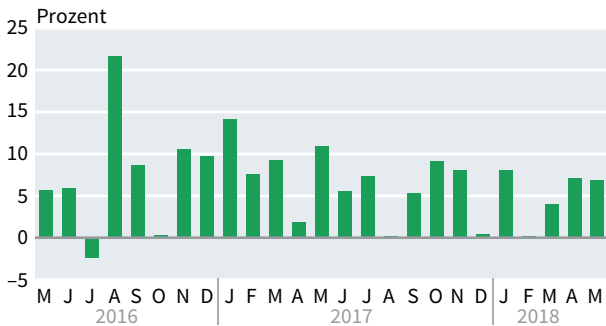
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



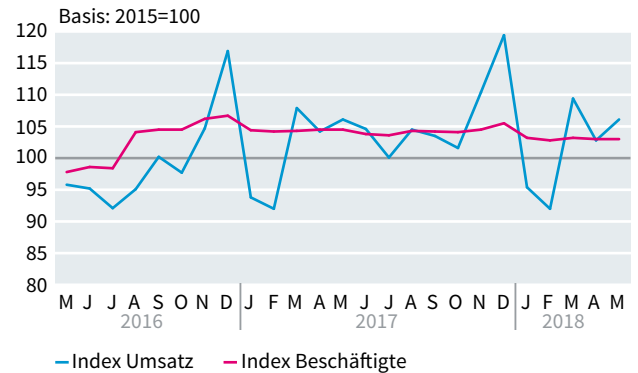
Außenhandel



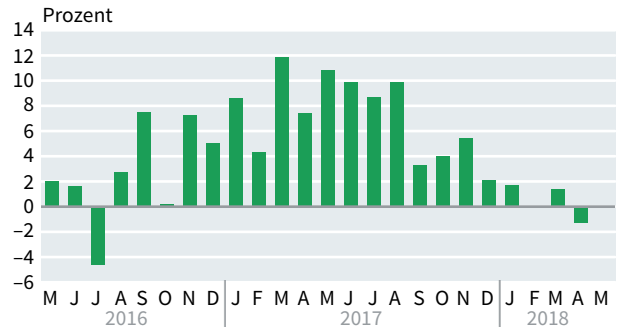
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



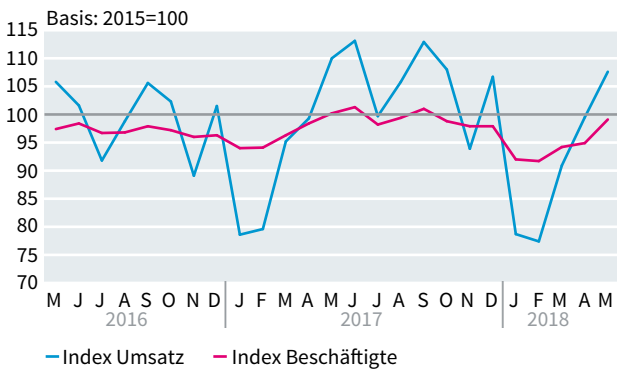
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel



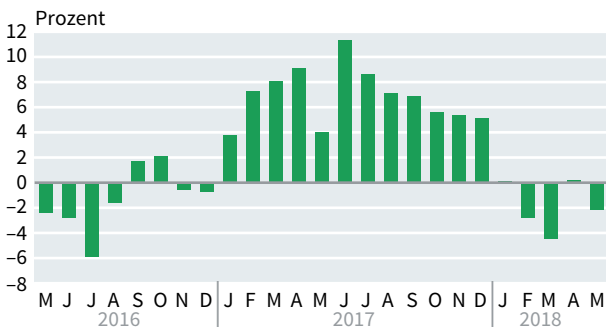
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



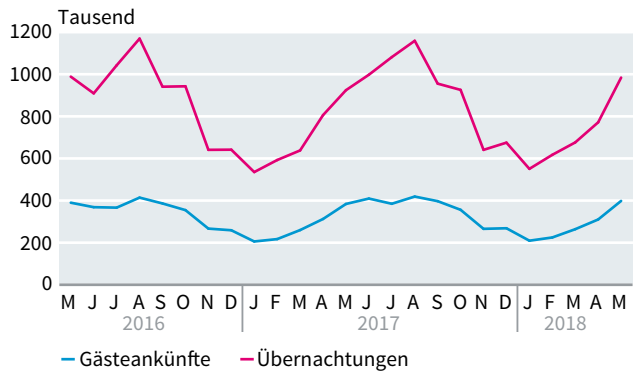
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



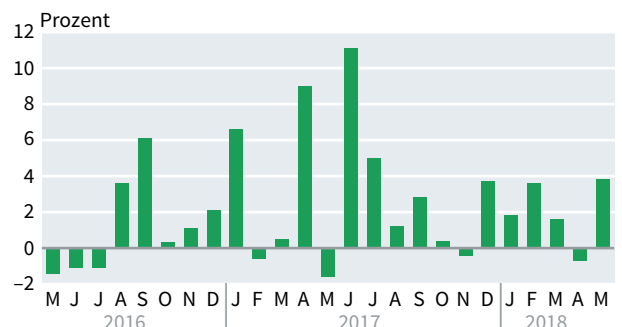
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Beherbergung

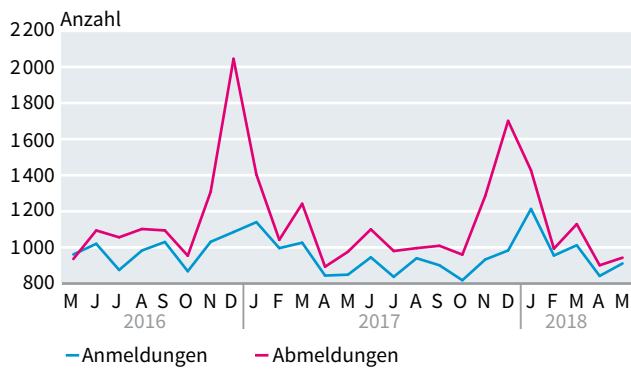


Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

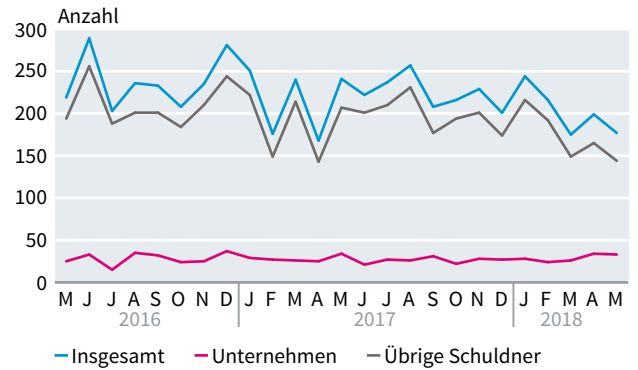
Gewerbean- und -abmeldungen



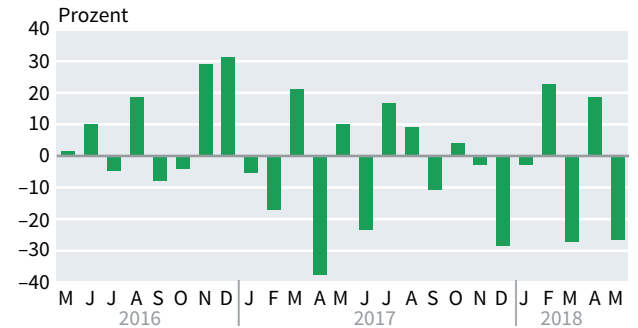
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



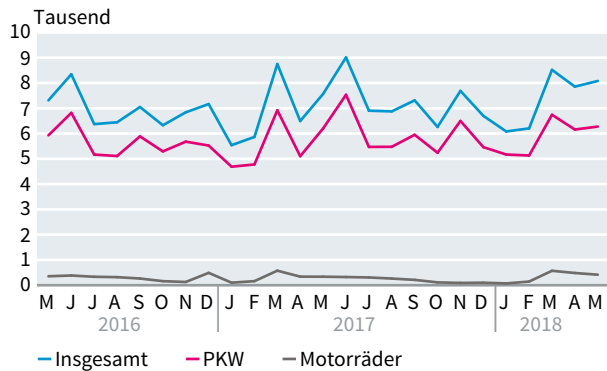
Insolvenzen



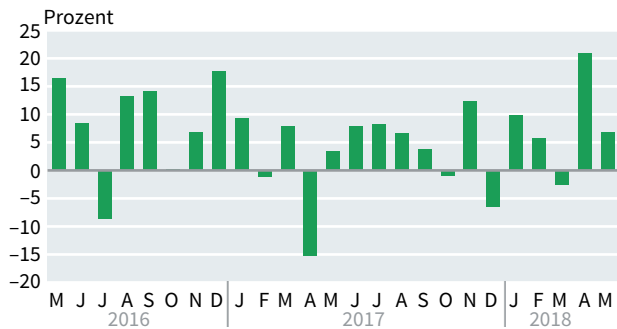
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



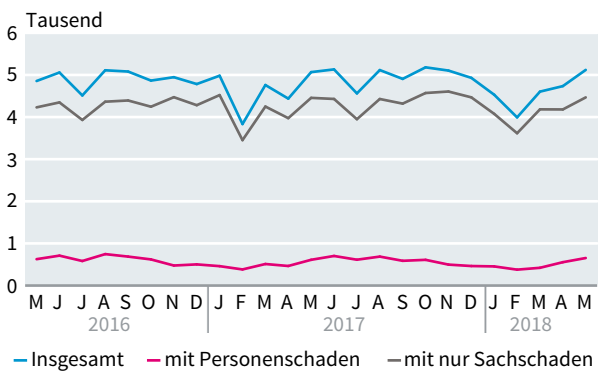
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



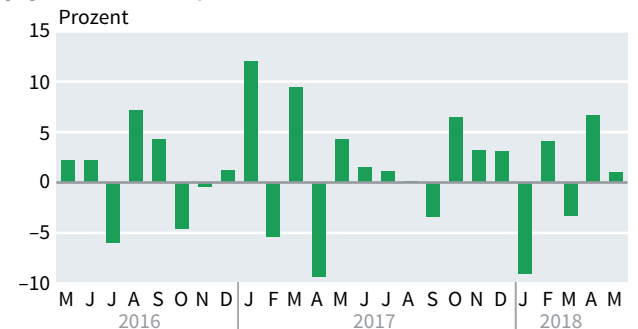
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Februar 2018	März 2018	April 2018	Mai 2018	Februar 2018	März 2018	April 2018	Mai 2018
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	1,0	0,4	-0,2	-0,1	0,6	0,0	-0,6	-0,7
Beschäftigte	0,5	0,6	0,2	0,3	2,1	2,1	2,1	2,6
Umsatz	-1,1	14,6	-8,7	4,5	3,1	-5,3	10,3	0,0
Inlandsumsatz	-1,8	13,8	-6,1	2,0	2,0	-5,0	9,4	-2,8
Auslandsumsatz	0,2	15,9	-13,4	9,3	5,1	-5,8	12,1	5,5
Umsatz je Beschäftigten	-1,6	14,0	-8,9	4,2	1,0	-7,3	8,0	-2,5
Geleistete Arbeitsstunden	-6,5	3,6	-2,0	0,1	1,0	-7,6	8,4	-2,0
Entgelte	-2,4	5,3	2,0	4,1	4,7	4,2	7,0	6,4
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-9,5	10,2	...	...	-1,0	-4,8	...	...
Inland	-7,4	6,2	...	...	-0,7	-3,9	...	...
Ausland	-13,3	17,4	...	...	-1,6	-6,4	...	...
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-0,3	0,0	-0,3	0,0	2,7	3,4	3,5	3,5
Beschäftigte	-0,9	1,6	1,7	0,1	5,6	5,1	5,5	4,5
baugewerblicher Umsatz	9,9	31,8	32,6	10,7	7,1	-13,7	11,9	8,5
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	10,9	29,7	30,4	10,6	1,4	-17,8	6,1	3,9
Geleistete Arbeitsstunden	-10,9	40,4	32,2	2,0	-10,2	-22,3	7,8	-3,2
Entgelte	-15,0	15,9	17,4	7,1	5,8	-0,9	12,1	9,2
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	-12,6	.	.	.	-13,3	.	.
Beschäftigte	.	-1,5	.	.	.	-2,1	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	-42,3	.	.	.	-9,2	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	-41,4	.	.	.	-7,3	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbebeanmeldungen	-21,3	6,0	-16,8	8,2	-4,1	-1,4	-0,2	7,3
Gewerbeabmeldungen	-30,4	13,7	-20,2	4,7	-4,7	-9,1	0,9	-3,4
Insolvenzen								
	-11,5	-19,0	13,7	-11,1	22,7	-27,1	18,5	-26,6
Verbraucherpreisindex								
	0,4	0,3	-0,1	0,5	1,3	1,6	1,5	2,1
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-1,1	-4,3	-4,7	-4,3	-11,5	-10,2	-9,1	-8,8
Offene Arbeitsstellen	3,6	2,2	-0,8	-0,3	17,2	16,2	12,4	10,6
Langzeitarbeitslose	-1,9	-1,7	-0,5	-1,1	-14,5	-14,0	-12,3	-11,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Mai 2018							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	850	3995	19327	23322	21,3	3,6
Beschäftigte	1 000	148	709	4923	5632	20,9	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 707	16 262	134 772	151 034	16,6	1,8
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 741	10 114	64 756	74 870	17,2	2,3
Auslandsumsatz	Mill. Euro	966	6 148	70 015	76 164	15,7	1,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 297	22 938	27 378	26 819	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	19 628	92 717	598 036	690 753	21,2	2,8
Entgelte	Mill. Euro	456	2 379	24 267	26 646	19,2	1,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2010=100	...	...	...	...	x	x
Inland	2010=100	...	...	...	...	x	x
Ausland	2010=100	...	...	...	...	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	299	2015	6457	8472	14,8	3,5
Beschäftigte	1 000	15	104	362	466	14,3	3,2
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	203	1 513	5 557	7 070	13,4	2,9
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 647	14 574	15 340	15 169	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 617	11 251	38 907	50 158	14,4	3,2
Entgelte	Mill. Euro	44	314	1 244	1 557	14,1	2,8
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1 000	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	911	9935	42 769	52 704	9,2	1,7
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	943	8 891	36 894	45 785	10,6	2,1
Insolvenzen							
	Anzahl	177	1 902	7 186	9 088	9,3	1,9
Verbraucherpreisindex							
	2010=100	111,1	...	...	111,2	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	61 234	577 129	1 738 358	2 315 487	10,6	2,6
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	26 135	151 733	639 076	792 637	17,2	3,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Mai 2018							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,7	1,6	1,1	1,2
Beschäftigte	0,3	0,1	0,1	0,1	2,6	3,0	2,6	2,6
Umsatz	4,5	3,4	-1,8	-1,2	0,0	0,5	-2,1	-1,9
Inlandsumsatz	2,0	3,7	-1,1	-0,4	-2,8	2,2	-3,5	-2,7
Auslandsumsatz	9,3	2,9	-2,4	-2,0	5,5	-2,2	-0,9	-1,0
Umsatz je Beschäftigten	4,2	3,3	-1,9	-1,4	-2,5	-2,4	-4,6	-4,4
Geleistete Arbeitsstunden	0,1	-0,2	-3,9	-3,5	-2,0	-1,9	-5,3	-4,9
Entgelte	4,1	-3,0	2,6	2,1	6,4	5,6	7,5	7,4
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	...	...	...	...	...	...	...	...
Inland	...	...	...	...	...	...	...	...
Ausland	...	...	...	...	...	...	...	...
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	0,0	0,0	0,0	3,5	1,7	4,8	4,0
Beschäftigte	0,1	0,6	1,5	1,3	4,5	3,8	5,4	5,0
baugewerblicher Umsatz	10,7	14,6	7,5	9,0	8,5	6,0	5,2	5,4
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	10,6	13,9	6,0	7,6	3,9	2,1	-0,2	0,3
Geleistete Arbeitsstunden	2,0	2,0	-0,2	0,3	-3,2	-1,2	-1,3	-1,3
Entgelte	7,1	5,1	3,6	3,9	9,2	9,5	7,6	8,0
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	8,2	0,9	-5,9	-4,7	7,3	-0,8	-7,8	-6,6
Gewerbeabmeldungen	4,7	0,3	-3,7	-2,9	-3,4	1,6	-6,4	-5,0
Insolvenzen	-11,1	0,8	-3,2	-2,4	-26,6	-8,5	-11,2	-10,6
Verbraucherpreisindex	0,5	...	...	0,5	2,1	...	...	2,2
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-4,3	-3,5	-2,7	-2,9	-8,8	-7,9	-7,1	-7,3
Offene Arbeitsstellen	-0,3	1,2	1,0	1,1	10,6	11,1	11,0	11,0

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtsreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 157	2 159	2 162	...
2	darunter Ausländer	1 000	48	65	84	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	806	811	843	...
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,5	4,5	4,7	...
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 491	1 495	1 540	...
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	8,3	8,3	8,5	...
7	Totgeborene	Anzahl	5	4	5	...
8	je 1 000 Geborene	aT	3,5	2,7	3,1	...
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 246	2 403	2 359	...
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	12,5	13,3	13,1	...
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	4	4	...
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 756	- 908	- 820	...
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-4,2	-5,0	-4,6	...
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	4 129	5 986	4 731	...
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	1 780	3 611	2 292	...
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 735	3 934	4 919	...
17	darunter in das Ausland	Anzahl	915	1 084	1 837	...
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	393	2 053	- 188	...
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 251	7 262	6 311	...
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	782 202	786 098	793 363	801 728
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	90 160	85 212	77 215	68 614
22	davon Männer	Anzahl	48 245	45 916	42 308	37 947
23	Frauen	Anzahl	41 915	39 296	34 907	30 667
24	Ausländer	Anzahl	3 302	4 039	5 651	6 740
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	6 192	5 589	5 313	5 200
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	7,8	7,4	6,7	6,1
27	darunter Männer	Prozent	7,8	7,5	7,0	6,3
28	Frauen	Prozent	7,8	7,3	6,5	5,7
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,6	6,5	6,7	6,7
30	Kurzarbeiter	Anzahl	4 486	5 006	5 498	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	32 178	30 005	28 168	23 848
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	29 214	26 493	23 675	21 287

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit - 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

2017								2018					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
2 154	2 153	2 152	2 151	2 151	2 152	2 152	...	...	...	...	...	...	1
92	93	92	93	94	96	97	...	...	...	...	...	...	2
1043	1282	1769	1227	1149	618	416	583	...	...	...	...	...	3
5,7	7,2	9,7	6,7	6,5	3,4	2,4	...	...	...	...	...	...	4
1600	1511	1661	1605	1643	1442	1351	1491	...	...	...	...	...	5
8,7	8,5	9,1	8,8	9,3	7,9	7,6	...	...	...	...	...	...	6
5	9	7	9	4	2	6	4	...	...	...	...	...	7
3,1	5,9	4,2	5,6	2,4	1,4	4,4	...	...	...	...	...	...	8
2406	2200	2272	2187	2189	2326	2347	2509	...	...	...	...	...	9
13,1	12,4	12,4	12,0	12,4	12,7	13,3	...	...	...	...	...	...	10
4	6	2	2	3	7	3	4	...	...	...	...	...	11
- 806	- 689	- 611	- 582	- 546	- 884	- 996	- 1018	...	...	...	...	...	12
-4,4	-3,9	-3,3	-3,2	-3,1	-4,8	-5,6	...	...	...	...	...	...	13
3702	3837	4786	5 139	5 811	7 347	4 477	...	...	...	...	...	...	14
1912	1842	2296	2260	2803	3 136	2 190	...	...	...	...	...	...	15
3534	3637	5586	5699	5038	5366	3856	...	...	...	...	...	...	16
1237	1290	2635	2245	1584	1434	1362	...	...	...	...	...	...	17
168	200	- 800	- 560	773	1981	621	...	...	...	...	...	...	18
5465	4981	5882	6 120	5 169	5 345	5 090	...	...	...	...	...	...	19
.	801 728	.	.	812 733	.	.	...	.	.	...	.	.	20
67 163	65 710	67 047	66 245	64 074	62 988	62 187	63 756	71 042	70 250	67 195	64 006	61 234	21
36805	35854	36 127	35 620	34 596	34 146	33 835	35 445	40 905	40 583	38 443	35 580	33 604	22
30 358	29 855	30 919	30 625	29 478	28 842	28 352	28 311	30 137	29 667	28 752	28 426	27 630	23
6561	6628	6828	6903	6757	6695	6479	6608	7 308	7414	7221	7 078	6849	24
4816	4917	5837	5879	5466	4875	4680	4803	5041	5177	5034	4861	4553	25
5,9	5,8	5,9	5,9	5,7	5,6	5,5	5,6	6,3	6,2	6,0	5,7	5,4	26
6,2	6,0	6,1	6,0	5,8	5,7	5,7	5,9	6,9	6,8	6,4	6,0	5,6	27
5,7	5,6	5,8	5,8	5,5	5,4	5,3	5,3	5,7	5,6	5,4	5,3	5,2	28
6,3	6,4	7,6	7,7	7,1	6,3	6,1	6,3	6,6	6,7	6,6	6,3	5,7	29
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30
24177	23643	23453	23138	22673	22533	22293	22003	22624	22190	21804	21698	21457	31
6295	5851	6716	5843	6056	6028	6476	5616	5214	7477	6414	5670	6192	32
23621	24070	24716	25 108	25 508	25 657	25 884	25 458	24 966	25 869	26 429	26 218	26 135	33
19631	19 124	20 125	19 301	18 677	18 139	18 190	19 719	24 915	24 608	22 551	...	...	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1064	1046	1013	934
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	60	61	57	54
3	Baugewerbe	Anzahl	128	123	107	96
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	345	339	333	310
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	237	236	228	213
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1251	1271	1201	1132
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	68	66	63	64
8	Baugewerbe	Anzahl	154	166	144	135
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	428	427	417	388
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	264	269	246	248
11	Neuerrichtungen	Anzahl	862	832	804	754
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	48	45	42
13	Baugewerbe	Anzahl	97	86	77	74
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	273	265	252	242
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	202	199	194	181
16	Aufgaben	Anzahl	1027	1040	975	932
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	52	51	50	50
18	Baugewerbe	Anzahl	121	131	115	110
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	355	354	338	318
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	224	225	204	209
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	95 166	97 580	97 579	88 518
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 278	7 592	8 231	7 541
23	Schweine	Stück	87 300	89 397	88 735	80 367
24	Schafe	Stück	541	547	555	559
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	93 876	96 369	96 468	87 490
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 094	7 394	8 035	7 351
27	Schweine	Stück	86 357	88 541	87 991	79 675
28	Schafe	Stück	392	405	401	429
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	10 256	10 550	10 683	9 700
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 091	2 212	2 389	2 209
31	Schweine	Tonnen	8 155	8 328	8 284	7 480
32	Schafe	Tonnen	8	8	8	9
Legehennenhaltung und Eiererzeugung						
33	Erzeugte Eier	1 000 Stück	38 869	40 770	40 206	38 897
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	24,9	25,7	25,5	25,4

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

2017								2018					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
849	945	837	940	901	818	933	983	1213	955	1012	842	911	1
34	62	42	51	46	52	75	58	61	52	52	47	42	2
86	77	91	97	96	67	96	107	128	100	113	82	107	3
287	325	272	297	286	265	325	342	398	314	325	295	276	4
240	224	195	211	213	193	192	213	254	253	220	202	216	5
976	1100	980	996	1009	960	1285	1701	1427	993	1129	901	943	6
49	62	38	71	62	58	71	93	77	49	61	52	42	7
119	100	118	91	129	95	154	234	167	123	133	93	104	8
339	399	307	338	320	369	475	608	505	347	385	304	360	9
220	218	256	212	217	212	264	381	283	228	232	185	166	10
715	774	687	774	736	655	722	728	988	810	814	692	747	11
30	49	32	44	37	39	53	40	45	45	35	36	33	12
73	55	70	79	70	48	66	70	107	84	84	66	87	13
242	259	226	237	230	204	239	239	316	261	257	231	225	14
202	193	169	177	178	163	170	172	212	218	185	174	185	15
802	919	795	831	832	772	1068	1417	1156	821	921	753	745	16
39	53	24	61	52	47	53	67	59	36	43	40	32	17
95	82	87	75	108	72	134	197	129	100	106	84	89	18
293	332	263	294	269	286	386	494	425	290	313	259	286	19
167	183	210	179	180	186	228	338	224	194	200	149	136	20
94096	86405	81086	90363	87375	84111	96712	84022	87277	76806	84985	79613	78371	21
7571	6822	6845	7937	7600	7080	10527	6904	7868	6668	8083	6788	6880	22
86214	79092	74069	82191	79344	76046	85162	76247	79020	69753	75359	72188	71208	24
259	399	159	217	403	912	940	808	361	347	1458	556	242	24
93800	86228	81000	90256	87128	83147	94290	81890	85579	75265	83692	79055	78052	25
7506	6776	6821	7910	7552	6906	10105	6514	7612	6394	7819	6652	6804	26
86043	78984	74024	82124	79200	75481	83636	74846	77716	68602	74521	71822	71025	27
211	379	142	205	353	724	516	510	239	243	1281	502	186	28
10422	9286	8974	10039	9709	9219	11039	9066	9728	8356	9448	8797	8688	29
2302	2023	2032	2325	2260	2073	3068	1958	2302	1924	2384	1989	2050	30
8114	7252	6938	7708	7441	7125	7959	7095	7420	6426	7037	6794	6633	31
5	9	3	5	7	19	11	11	6	6	26	12	4	32
38620	38497	37134	38697	38885	41539	35249	40504	39145	37535	39046	38882	42024	33
25,4	26,5	25,4	25,3	26,0	27,0	21,9	25,4	25,7	24,5	25,7	25,9	27,8	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	131	134	135	137
2	Beschäftigte	Anzahl	7 078	7 125	7 059	7 180
3	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	911	912	914	924
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	129	128	129	129
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 493	3 614	3 736	3 798
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	315	330	344	371
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	305	321	335	361
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
8	Betriebe	Anzahl	857	844	844	851
9	Beschäftigte	Anzahl	139 367	140 409	142 138	144 576
10	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	18 861	19 051	19 343	19 514
11	Entgelte	1 000 Euro	374 021	388 853	403 452	422 964
12	Umsatz	Mill. Euro	2 378	2 436	2 492	2 603
13	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 610	1 634	1 646	1 702
14	davon Auslandsumsatz	Mill. Euro	768	803	846	901
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010=100	109,0	113,6	118,2	122,9
16	davon aus dem Inland	2010=100	109,8	115,2	117,6	119,9
17	davon aus dem Ausland	2010=100	107,4	110,5	119,4	128,7
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2010=100	103,9	109,8	113,1	116,9
19	Investitionsgüterproduzenten	2010=100	112,2	115,3	121,5	126,1
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2010=100	127,8	140,0	141,9	155,0
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2010=100	116,0	110,2	108,8	123,6
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	163	166	168	170
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	135	136	136	135
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 684	2 769	2 838	2 923
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 064	17 352	17 534	17 998
26	Exportquote	Prozent	32,3	32,9	34,0	34,6

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

2017								2018					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
137	137	137	137	137	137	137	137	142	142	141	140	140	1
7 149	7 140	7 119	7 199	7 239	7 236	7 230	7 209	7 157	7 150	7 128	7 102	7 116	2
952	931	866	977	924	855	1 009	817	991	893	912	919	900	3
133	130	122	136	128	118	140	113	138	125	128	129	126	4
3 802	3 654	3 695	3 495	3 580	3 545	5 875	3 693	3 600	3 524	3 529	3 736	3 887	5
314	259	259	248	303	374	442	495	499	463	465	399	342	6
306	253	252	240	294	363	430	482	469	435	438	383	330	7
856	856	855	852	852	850	849	848	842	850	853	851	850	8
144 164	144 440	145 366	145 495	145 727	145 444	145 774	145 612	145 593	146 372	147 194	147 482	147 948	9
20 021	19 646	18 632	20 376	19 784	18 766	21 077	16 517	20 659	19 313	20 014	19 616	19 628	10
428 787	436 333	407 751	415 360	411 049	415 171	524 275	427 816	418 045	408 039	429 741	438 541	456 367	11
2 706	2 737	2 504	2 617	2 770	2 564	2 875	2 336	2 504	2 476	2 837	2 590	2 707	12
1 791	1 767	1 621	1 748	1 799	1 691	1 927	1 491	1 626	1 596	1 817	1 706	1 741	13
915	970	883	869	971	873	948	845	878	880	1 020	884	966	14
127,0	125,2	118,6	114,2	123,6	121,7	127,2	99,1	135,1	122,2	134,5	...	...	15
124,7	121,4	117,7	114,3	119,9	118,8	122,7	97,2	131,1	121,4	129,0	...	...	16
131,5	132,4	120,3	114,0	130,8	127,3	136,0	102,7	142,8	123,8	145,3	...	...	17
120,2	117,7	116,3	114,0	119,9	117,1	124,0	96,2	124,7	119,0	132,6	...	...	18
132,1	128,5	117,6	110,5	124,6	123,3	125,2	99,0	143,7	123,8	133,8	...	...	19
146,1	175,3	158,4	157,4	154,6	157,0	184,6	137,2	147,4	139,9	160,8	...	...	20
127,5	121,9	118,1	125,5	127,1	123,7	140,6	94,4	144,8	127,2	146,0	...	...	21
168	169	170	171	171	171	172	172	173	172	173	173	174	22
139	136	128	140	136	129	145	113	142	132	136	133	133	23
2 974	3 021	2 805	2 855	2 821	2 855	3 596	2 938	2 871	2 788	2 920	2 974	3 085	24
18 772	18 950	17 222	17 984	19 009	17 629	19 722	16 044	17 196	16 917	19 277	17 564	18 297	25
33,8	35,5	35,3	33,2	35,1	34,1	33,0	36,2	35,1	35,5	36,0	34,1	35,7	26

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 3)}					
1	Betriebe	Anzahl	569	551	532	551
2	Beschäftigte	Anzahl	24 165	23 284	22 503	23 431
3	Umsatz	1000 Euro	771 745	749 097	776 002	814 066
	Bauhauptgewerbe ¹⁾					
4	Betriebe	Anzahl	302	293	285	290
5	Beschäftigte	Anzahl	14 416	13 985	13 528	14 209
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 512	1 435	1 394	1 445
7	davon für den Wohnungsbau	1000	158	165	163	196
8	gewerblichen Bau	1000	542	476	473	507
9	öffentlicher und Straßenbau	1000	812	794	758	742
10	Entgelte	1000 Euro	35 979	36 142	36 014	38 418
11	Umsatz	1000 Euro	169 892	163 954	173 229	182 951
12	Baugewerblicher Umsatz	1000 Euro	166 786	161 256	170 739	180 379
13	davon Wohnungsbau	1000 Euro	16 608	18 114	21 309	25 455
14	gewerblicher Bau	1000 Euro	60 075	57 201	62 846	63 979
15	öffentlicher und Straßenbau	1000 Euro	90 103	85 941	86 585	90 945
16	Auftragseingang	1000 Euro	139 189	136 225	149 980	158 165
17	Auftragsbestand ²⁾	1000 Euro	744 188	761 854	803 223	908 045
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	48	48	47	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 496	2 584	2 662	2 704
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 569	11 530	12 621	12 695
	Ausbaugewerbe ^{2) 3)}					
21	Betriebe	Anzahl	268	259	247	262
22	Beschäftigte	Anzahl	9 748	9 341	8 975	9 223
23	Geleistete Arbeitsstunden	1000	3 309	3 117	3 029	3 084
24	Entgelte	1000 Euro	63 715	63 423	64 313	68 393
25	Umsatz	1000 Euro	262 068	257 235	256 316	265 212
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	1000 Euro	254 859	249 377	247 333	256 014
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	36	36	36	35
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	6 536	6 790	7 166	7 416
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	26 145	26 699	27 558	27 760

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätige Personen – 3) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

2017								2018					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	551	.	.	550	.	.	550	.	.	528	.	.	1
.	23462	.	.	23873	.	.	23539	.	.	23455	.	.	2
.	820928	.	.	903248	.	.	990348	.	.	532224	.	.	3
289	289	289	289	289	289	289	288	301	300	300	299	299	4
14223	14391	14324	14551	14609	14531	14476	14279	14490	14360	14590	14836	14856	5
1670	1643	1568	1789	1664	1545	1719	1125	959	854	1199	1585	1617	6
236	222	221	232	227	222	218	147	131	111	154	214	231	7
571	588	536	617	574	516	589	421	404	349	454	560	557	8
862	833	811	941	863	806	912	557	424	395	591	810	830	9
40554	40820	39872	41506	40103	41993	45848	39379	35761	30400	35233	41360	44304	10
190285	202943	196376	225336	214560	218436	240375	207431	97572	106713	140048	185005	204764	11
186844	199775	193623	223140	212278	215773	237536	204755	95321	104783	138104	183141	202745	12
28766	25592	27396	33897	27821	32036	35639	28832	19944	19799	21838	30492	32082	13
62218	66678	65637	80114	74031	67977	80914	73722	38916	43491	49453	62298	69039	14
95860	107505	100590	109130	110425	115760	120983	102201	36461	41492	66813	90351	101624	15
179265	204116	163787	175390	171992	124587	135946	151380	123214	154939	207854	182746	166326	16
.	960654	.	.	919784	.	.	861155	.	.	1055193	.	.	17
49	50	50	50	51	50	50	50	48	48	49	50	50	18
2851	2836	2784	2852	2745	2890	3167	2758	2468	2117	2415	2788	2982	19
13137	13882	13517	15335	14531	14849	16409	14340	6578	7297	9466	12344	13647	20
.	262	.	.	261	.	.	261	.	.	228	.	.	21
.	9234	.	.	9378	.	.	9110	.	.	8975	.	.	22
.	3098	.	.	3143	.	.	3032	.	.	2945	.	.	23
.	67843	.	.	67705	.	.	72482	.	.	65065	.	.	24
.	260807	.	.	266975	.	.	324106	.	.	187890	.	.	25
.	252960	.	.	258178	.	.	313526	.	.	181020	.	.	26
.	35	.	.	36	.	.	35	.	.	39	.	.	27
.	7347	.	.	7220	.	.	7956	.	.	7250	.	.	28
.	27394	.	.	27530	.	.	34416	.	.	20169	.	.	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	393	435	445	424
2	Wohngebäude	Anzahl	292	327	340	311
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	57961	66103	81116	72059
4	Wohnfläche	1000 m ²	40	46	58	47
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	102	109	105	113
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	42271	38847	42088	56672
7	Nutzfläche	1000 m ²	51	42	47	64
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	351	436	636	450
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1616	1810	2244	1876
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	217	243	247	245
11	Wohngebäude	Anzahl	158	179	187	177
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	147	168	168	165
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	42118	47697	59966	51534
14	umbauter Raum	1000 m ³	162	184	223	181
15	Wohnfläche	1000 m ²	31	35	42	35
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	60	64	60	68
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	29108	25967	28853	37441
18	umbauter Raum	1000 m ³	312	260	275	481
19	Nutzfläche	1000 m ²	41	35	40	56
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	272	313	414	321
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1260	1442	1680	1422
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	1000 Euro	1 082 219	1 122 891	1 190 475	1 269 844
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	1000 Euro	82804	81293	82759	78405
24	Gewerbliche Wirtschaft	1000 Euro	976021	1014069	1076654	1150530
25	davon Rohstoffe	1000 Euro	9214	8883	8724	8189
26	Halbwaren	1000 Euro	49210	42970	43965	49299
27	Fertigwaren	1000 Euro	917596	962215	1023965	1093041
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	1000 Euro	73741	82002	91158	87428
29	Ungarn	1000 Euro	71087	85028	83592	86552
30	Frankreich	1000 Euro	76947	77201	79275	83607
31	Vereinigtes Königreich	1000 Euro	69150	68702	77905	80694
32	Volksrepublik China	1000 Euro	63975	63872	68522	74549
33	Spanien	1000 Euro	48160	54749	68302	73834
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-28)	1000 Euro	690873	720428	769256	820882
35	Einfuhr (Generalhandel)	1000 Euro	722 141	773 168	824 730	866 564
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	1000 Euro	86363	85260	80426	84874
37	Gewerbliche Wirtschaft	1000 Euro	595965	640372	686152	708203
38	davon Rohstoffe	1000 Euro	6618	6194	6408	7456
39	Halbwaren	1000 Euro	34683	34979	33240	40109
40	Fertigwaren	1000 Euro	554665	599200	646504	660638
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	1000 Euro	73380	85381	94219	87335
42	Vereinigtes Königreich	1000 Euro	64497	64586	70154	78478
43	Polen	1000 Euro	48884	57271	69309	77454
44	Niederlande	1000 Euro	53243	60013	62132	67144
45	Italien	1000 Euro	66141	64087	59832	64890
46	Österreich	1000 Euro	42099	46431	50977	56560
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-28)	1000 Euro	512958	536096	575478	622342

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

2017								2018					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
523	501	525	477	418	288	420	350	386	355	453	407	414	1
389	371	392	331	292	203	310	242	291	270	343	306	301	2
87558	91881	85691	76589	57905	49570	85184	54294	83285	65111	88276	76199	62112	3
59	61	55	49	36	36	53	38	50	144	45	43	42	4
134	130	133	146	126	85	110	108	95	85	110	101	113	5
62551	59151	52529	44229	103327	46444	50458	81944	53739	56649	28814	50584	49693	6
98	76	76	45	51	43	84	72	46	40	36	31	39	7
599	665	534	494	329	385	461	341	522	303	398	348	371	8
2396	2362	2159	2147	1432	1377	2142	1556	2004	1446	1751	1615	1714	9
300	286	282	269	229	161	257	203	243	200	263	231	241	10
220	201	201	190	152	111	182	142	180	146	194	169	174	11
210	180	185	174	148	102	164	124	166	134	186	158	163	12
63751	63085	56036	49128	38016	39680	63551	45460	67776	49482	55746	54076	48686	13
230	217	204	166	133	149	216	163	228	166	192	196	176	14
45	41	40	33	25	27	42	31	43	30	36	35	33	15
80	85	81	79	77	50	75	61	63	54	69	62	67	16
48701	49783	44090	27498	43248	38131	36536	39520	38290	33855	17123	21357	35802	17
678	688	463	302	309	301	816	254	256	319	145	154	251	18
71	71	72	40	44	38	80	45	38	33	28	24	36	19
513	368	384	268	194	304	375	297	473	252	307	302	275	20
1874	1611	1609	1424	1046	1046	1725	1292	1639	1158	1452	1362	1401	21
1260621	1335878	1235466	1235224	1370906	1289887	1406177	1093386	1278645	1252205	1402599	1298898	1348215	22
76678	69629	72729	80453	90005	94616	94992	77666	74575	75923	76715	73047	76763	23
1146025	1225935	1127689	1120175	1237619	1154363	1266903	983979	1159145	1126942	1266586	1154950	1201105	24
9129	9193	8073	8352	10280	8066	8660	7545	8326	7130	9328	9593	8307	25
51780	52793	55454	48626	44243	52593	55276	45598	57175	50515	54114	58183	57640	26
1085116	1163949	1064163	1063197	1183096	1093704	1202967	930836	1093643	1069297	1203145	1087173	1135158	27
74713	102602	94952	91771	92155	76824	85967	72658	84726	84985	86011	82457	88224	28
92738	93234	82754	92464	95670	84221	93556	61733	88701	88788	88646	87695	93385	29
80330	96136	82463	73393	80850	89070	89479	68876	87513	80768	99026	87145	88005	30
72906	80143	99334	69229	78565	97824	87281	64387	78601	93234	76396	73769	90697	31
77440	71006	87181	66188	67382	77976	93724	77494	66987	65469	86031	87983	100170	32
85839	65845	37385	53037	122503	71001	85445	57911	84342	82097	86592	82915	85951	33
817831	863884	782692	774992	902209	865514	919927	686261	851415	841920	933057	865833	889237	34
869708	829644	881314	869700	888009	896986	940120	823603	942817	898546	986588	955336	936673	35
88765	66162	103162	85187	82362	85409	82508	93743	97262	94468	95138	92032	96326	36
711756	696632	706043	715887	733868	740853	781463	645285	717576	684008	747708	701624	674597	37
8934	8594	7287	6288	8420	9115	8279	6066	7802	6499	7087	6026	6387	38
41682	45522	43042	43769	42392	42370	41882	31172	43255	41144	48360	44951	45531	39
661140	642517	655714	665831	683057	689367	731302	608047	666519	636365	692261	650648	622678	40
85510	82282	86200	94870	84047	92736	94507	85731	95720	76022	79456	73163	82394	41
72519	83526	81498	88729	77368	82953	101626	74883	72910	72441	93966	106102	69269	42
76518	72236	77458	79052	76114	84199	90474	79385	76025	85603	89197	82475	84960	43
66713	54334	73371	65195	72016	69225	67964	69891	69776	66638	74865	69771	65869	44
68983	59771	74531	58579	71921	71989	70399	64424	70371	73650	72449	69228	70857	45
57600	45954	60997	54034	66657	54902	58231	53587	58366	51341	64556	55791	57235	46
632719	595619	651321	606501	652200	655018	684200	589835	642836	625611	699505	670487	629647	47

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel¹⁾						
1	Beschäftigte	2015 = 100	...	...	...	104,2
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015 = 100	...	...	...	108,5
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015 = 100	...	...	...	99,8
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015 = 100	...	...	...	94,8
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015 = 100	...	...	...	102,9
6	Umsatz ²⁾	2015 = 100	...	...	...	103,9
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015 = 100	...	...	...	107,8
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015 = 100	...	...	...	97,3
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015 = 100	...	...	...	99,6
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015 = 100	...	...	...	101,0
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2015 = 100	...	...	...	98,1
	davon					
12	Beherbergung	2015 = 100	...	...	...	106,5
13	Gastronomie	2015 = 100	...	...	...	94,1
14	Umsatz ²⁾	2015 = 100	...	...	...	100,2
	davon					
15	Beherbergung	2015 = 100	...	...	...	105,3
16	Gastronomie	2015 = 100	...	...	...	96,6
Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)						
17	Gästeankünfte	Anzahl	305 217	309 197	312 320	322 760
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	20 673	20 581	21 385	23 473
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	818 710	813 568	811 544	827 271
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	49 647	48 680	48 438	51 855
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	6 188	6 368	6 887	7 081
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 019	5 187	5 571	5 776
23	Lastkraftwagen	Anzahl	615	639	737	778
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	256	264	317	243
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 477	4 682	4 747	4 835
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	549	573	558	549
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	3 928	4 109	4 188	4 286
28	Getötete Personen	Anzahl	10	10	9	9
29	Verletzte Personen	Anzahl	699	748	719	720

1) ohne Handel mit Kfz – 2) Preisbasis 2015 – 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

Zahlenspiegel

2017								2018					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
104,5	103,8	103,6	104,3	104,2	104,1	104,5	105,5	103,2	102,8	103,2	103,0	103,0	1
108,9	107,4	107,3	108,1	108,2	107,6	106,9	107,9	107,2	106,5	106,9	106,5	106,3	2
101,2	101,4	101,3	100,0	100,0	100,5	100,5	101,2	96,7	96,8	97,9	98,2	99,8	3
94,4	95,9	95,7	97,3	97,7	97,3	98,6	100,1	97,6	95,0	96,7	97,4	95,7	4
103,6	103,0	102,6	103,2	102,4	102,5	103,1	103,0	101,2	100,8	102,1	102,8	102,6	5
106,1	104,6	100,1	104,5	103,5	101,6	110,4	119,4	95,4	92,0	109,4	102,8	106,1	6
107,5	108,5	102,7	107,3	106,0	103,9	113,6	129,7	98,4	96,9	119,3	101,8	111,5	7
104,6	102,3	100,6	103,1	97,7	95,0	94,5	107,8	84,5	81,1	94,5	96,5	107,7	8
106,4	107,5	99,9	106,9	102,2	103,2	99,1	95,6	90,8	89,2	98,1	101,2	107,1	9
113,7	100,6	98,5	96,6	102,3	102,4	107,6	99,4	85,6	86,6	103,8	116,0	106,5	10
100,2	101,3	98,2	99,4	101,0	98,8	97,9	97,9	92,0	91,7	94,2	94,9	99,1	11
107,8	105,3	105,1	108,1	111,0	109,3	107,7	107,6	99,4	97,9	102,8	103,1	106,3	12
96,5	99,4	94,9	95,2	96,2	93,7	93,2	93,2	88,4	88,7	90,1	91,0	95,7	13
110,0	113,1	99,7	105,8	112,9	108,0	93,9	106,7	78,7	77,4	90,9	99,5	107,6	14
121,8	122,7	105,7	110,6	124,2	117,7	94,2	111,8	74,6	76,5	88,6	102,2	114,7	15
101,5	106,1	95,4	102,4	104,8	101,0	93,9	103,2	81,8	78,2	92,7	97,7	102,4	16
383 790	409 511	384 726	419 000	397 093	356 048	265 656	268 457	209 317	224 710	263 968	310 130	398 240	17
27 711	31 029	40 970	38 893	30 711	23 458	16 595	13 587	14 178	12 506	15 111	20 107	24 176	18
924 167	997 675	1 081 361	1 158 880	955 359	925 663	640 770	675 111	550 591	617 268	676 228	771 622	983 918	19
58 481	68 936	89 920	89 592	65 538	51 168	35 605	32 485	32 754	27 659	32 299	43 334	51 009	20
7 567	9 010	6 904	6 876	7 313	6 261	7 687	6 701	6 082	6 204	8 520	7 855	8 080	21
6 201	7 533	5 471	5 475	5 951	5 239	6 498	5 462	5 170	5 131	6 742	6 158	6 276	22
737	850	817	869	900	682	818	809	612	721	900	866	1 026	23
336	323	306	263	211	111	91	99	71	144	570	483	416	24
5 067	5 132	4 562	5 116	4 906	5 181	5 104	4 931	4 530	3 993	4 604	4 735	5 120	25
611	702	613	687	587	610	497	463	454	377	421	554	653	26
4 456	4 430	3 949	4 429	4 319	4 571	4 607	4 468	4 076	3 616	4 183	4 181	4 467	27
11	12	7	11	13	7	5	8	8	4	7	8	8	28
796	896	837	878	778	794	635	610	595	501	536	715	800	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2010 = 100	106,2	106,8	107,5	109,3
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2010 = 100	112,8	113,8	114,7	118,3
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2010 = 100	110,9	114,5	117,6	120,4
4	Bekleidung und Schuhe	2010 = 100	104,6	106,7	106,4	108,7
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2010 = 100	105,9	105,5	105,5	106,6
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2010 = 100	102,1	103,3	104,0	104,6
7	Gesundheitspflege	2010 = 100	101,1	103,5	104,9	106,4
8	Verkehr	2010 = 100	107,1	105,7	105,2	108,6
9	Nachrichtenübermittlung	2010 = 100	92,2	91,2	90,3	89,7
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2010 = 100	105,1	106,3	107,7	109,6
11	Bildungswesen	2010 = 100	111,7	114,9	117,7	120,2
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2010 = 100	108,5	111,7	114,4	117,7
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2010 = 100	106,1	108,5	110,9	111,0
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	0,8	0,6	0,7	1,7
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	0,6	0,9	0,8	3,1
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	2,3	3,2	2,7	2,4
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	-0,8	2,0	-0,3	2,2
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	0,3	-0,4	0,0	1,0
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,0	1,2	0,7	0,6
20	Gesundheitspflege	Prozent	2,1	2,4	1,4	1,4
21	Verkehr	Prozent	0,1	-1,3	-0,5	3,2
22	Nachrichtenübermittlung	Prozent	-1,3	-1,1	-1,0	-0,7
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	1,7	1,1	1,3	1,8
24	Bildungswesen	Prozent	2,2	2,9	2,4	2,1
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	Prozent	1,8	2,9	2,4	2,9
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	1,8	2,3	2,2	0,1
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	37,25	38,29	36,64	35,20
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	44,60	44,53	43,86	41,46
29	Rohbauland	Euro je m ²	10,03	11,08	17,93	16,27
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	10,80	16,18	14,68	14,02
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2010 = 100	108,4	110,3	112,3	115,4

Zahlenspiegel

2017								2018					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
108,8	109,0	109,4	109,5	109,7	109,5	110,0	110,8	109,9	110,3	110,6	110,5	111,1	1
117,3	117,1	118,0	117,5	118,1	118,6	119,5	120,4	122,1	121,7	121,8	121,8	121,9	2
120,4	120,5	121,5	122,2	120,4	121,0	120,9	122,3	121,3	121,5	123,3	123,5	125,0	3
110,2	108,2	104,0	105,7	112,6	112,8	112,1	111,3	107,1	106,5	111,9	112,3	111,9	4
106,3	106,3	106,3	106,4	106,6	106,8	107,0	107,2	107,1	107,0	107,1	107,2	107,6	5
104,4	104,6	104,7	104,5	104,7	104,7	104,8	105,0	105,1	105,3	105,1	105,3	105,2	6
106,4	106,4	106,4	106,5	106,5	106,5	106,6	106,6	107,1	107,3	107,3	107,9	108,1	7
108,2	108,2	107,8	108,6	109,2	108,9	109,7	109,9	110,0	110,6	110,0	111,1	112,2	8
89,7	89,7	89,5	89,5	89,6	89,6	89,6	89,6	89,5	89,4	89,5	89,4	89,1	9
106,4	109,4	113,3	112,7	109,6	107,9	109,7	114,5	107,9	110,3	111,0	107,7	109,8	10
120,2	120,2	120,2	120,1	120,1	120,2	120,2	121,3	115,6	116,0	116,0	117,2	117,2	11
117,6	118,0	118,0	118,3	118,5	118,5	118,5	118,8	118,6	119,1	119,3	119,8	119,6	12
110,9	111,1	111,3	111,5	111,6	111,3	111,1	111,1	111,8	112,0	112,3	112,1	112,1	13
1,5	1,5	1,6	1,7	1,8	1,5	1,9	1,7	1,5	1,3	1,6	1,5	2,1	14
2,7	2,5	3,1	3,2	3,5	4,1	3,5	2,7	3,7	1,8	3,2	3,8	3,9	15
2,0	2,9	3,7	4,1	1,1	1,3	2,4	4,4	2,6	1,7	4,5	3,2	3,8	16
1,9	2,4	2,0	3,0	3,6	2,6	1,9	2,9	2,6	4,2	2,3	1,3	1,5	17
0,9	0,7	0,8	0,8	0,9	0,7	0,9	0,8	0,7	0,5	0,8	0,7	1,2	18
0,4	0,8	1,0	0,7	0,8	0,5	0,1	0,3	0,5	0,7	0,5	0,9	0,8	19
1,5	1,4	1,3	1,4	1,4	1,3	1,3	1,4	1,0	1,0	1,0	1,5	1,6	20
2,5	1,7	1,5	2,9	3,1	2,4	3,4	3,0	1,7	2,1	1,9	2,6	3,7	21
-0,7	-0,4	-0,7	-0,7	-0,4	-0,6	-0,4	-0,4	-0,7	-0,7	-0,4	-0,4	-0,7	22
0,7	2,5	2,2	1,5	1,9	0,9	2,6	2,3	1,4	1,2	1,7	0,7	3,2	23
2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,1	3,1	-2,8	-3,4	-3,4	-2,5	-2,5	24
3,2	3,2	3,3	3,2	3,2	3,1	2,7	2,6	2,5	2,6	2,2	2,1	1,7	25
0,3	0,3	0,4	0,3	0,2	-0,2	-0,3	-0,8	1,5	1,5	1,5	1,1	1,1	26
.	32,46	.	.	31,70	.	.	40,58	.	.	...	.	.	27
.	39,62	.	.	37,96	.	.	47,53	.	.	...	.	.	28
.	15,22	.	.	21,35	.	.	17,53	.	.	...	.	.	29
.	10,84	.	.	15,86	.	.	13,73	.	.	...	.	.	30
115,0	.	.	116,0	.	.	116,8	.	.	118,7	.	.	120,7	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)						
<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Euro	2 734	2 856	2 918	2 982
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 604	2 756	2 787	2 851
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3 436	3 529	3 329	3 457
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 647	2 788	2 795	2 859
5	Energieversorgung	Euro	3 897	3 929	3 856	3 920
6	Baugewerbe	Euro	2 323	2 474	2 611	2 692
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2 840	2 935	3 019	3 079
8	Handel ¹⁾	Euro	2 310	2 379	2 440	2 533
9	Gastgewerbe	Euro	1 781	1 868	1 968	2 003
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2 297	2 486	2 541	2 482
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	3 741	3 810	3 955	4 030
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2 789	2 626	2 814	2 855
13	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	3 351	3 452	3 556	3 668
14	Erziehung und Unterricht	Euro	4 064	4 190	4 259	4 169
15	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	3 262	3 473	3 609	3 581
16	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	2 490	2 566	2 528	2 701
<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Euro	1 769	1 835	1 923	1 958
	davon					
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 496	1 576	1 605	1 756
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 495	1 597	1 610	1 765
21	Energieversorgung	Euro	2 535	2 568	2 475	2 469
22	Baugewerbe	Euro	1 350	1 325	1 431	1 587
23	Dienstleistungsbereich	Euro	1 798	1 863	1 967	1 983
24	Handel ¹⁾	Euro	1 320	1 413	1 450	1 525
25	Gastgewerbe	Euro	992	1 048	1 130	1 218
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1 658	1 768	1 759	/
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2 456	2 497	2 610	2 593
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	/	/	/	/
29	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	2 536	2 619	2 727	2 832
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2 569	2 711	2 577	2 539
31	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	1 910	2 009	2 121	2 152
32	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	1 467	1 534	1 613	1 795

1) einschl. Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen

Zahlenspiegel

2017								2018					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	2981	.	.	2988	.	.	3024	.	.	3031	.	.	1
.	2849	.	.	2879	.	.	2893	.	.	2870	.	.	2
.	3490	.	.	3421	.	.	3499	.	.	3521	.	.	3
.	2853	.	.	2878	.	.	2890	.	.	2920	.	.	4
.	3916	.	.	3931	.	.	3980	.	.	4065	.	.	5
.	2706	.	.	2768	.	.	2778	.	.	2474	.	.	6
.	3080	.	.	3068	.	.	3121	.	.	3152	.	.	7
.	2532	.	.	2530	.	.	2575	.	.	2610	.	.	8
.	2000	.	.	2005	.	.	2022	.	.	2080	.	.	9
.	2471	.	.	2482	.	.	2512	.	.	2652	.	.	10
.	4053	.	.	4028	.	.	4067	.	.	4294	.	.	11
.	2842	.	.	2847	.	.	2890	.	.	3166	.	.	12
.	3663	.	.	3648	.	.	3740	.	.	3696	.	.	13
.	4150	.	.	4154	.	.	4278	.	.	4295	.	.	14
.	3576	.	.	3594	.	.	3606	.	.	3590	.	.	15
.	2685	.	.	2688	.	.	2734	.	.	2717	.	.	16
.	1957	.	.	1963	.	.	1981	.	.	1996	.	.	17
.	1758	.	.	1767	.	.	1778	.	.	1810	.	.	18
.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	19
.	1767	.	.	1780	.	.	1785	.	.	1821	.	.	20
.	2434	.	.	2556	.	.	2485	.	.	2558	.	.	21
.	1602	.	.	1574	.	.	1594	.	.	1571	.	.	22
.	1982	.	.	1988	.	.	2007	.	.	2019	.	.	23
.	1520	.	.	1537	.	.	1542	.	.	1501	.	.	24
.	1224	.	.	1227	.	.	1261	.	.	1251	.	.	25
.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	1680	.	.	26
.	2586	.	.	2583	.	.	2630	.	.	2794	.	.	27
.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	1901	.	.	28
.	2833	.	.	2824	.	.	2868	.	.	2835	.	.	29
.	2545	.	.	2537	.	.	2573	.	.	2607	.	.	30
.	2143	.	.	2172	.	.	2172	.	.	2151	.	.	31
.	1774	.	.	1796	.	.	1845	.	.	1884	.	.	32

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 967	5 051	5 309	5 358
2	je Einwohner	Euro	2 303	2 344	2 457	2 488
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 429	1 457	1 492	1 502
4	je Einwohner	Euro	663	676	690	698
Laufender Sachaufwand						
5	je Einwohner	Mill. Euro	881	895	959	974
6	je Einwohner	Euro	409	416	444	452
Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen						
7	je Einwohner	Mill. Euro	2 578	2 703	2 843	2 870
8	je Einwohner	Euro	1 196	1 255	1 316	1 333
Sachinvestitionen						
9	je Einwohner	Mill. Euro	559	532	534	600
10	je Einwohner	Euro	259	247	247	279
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	480	440	449	496
12	je Einwohner	Euro	223	204	208	230
Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen						
13	je Einwohner	Mill. Euro	79	92	85	104
14	je Einwohner	Euro	37	43	39	48
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	5 098	5 258	5 435	5 526
16	je Einwohner	Euro	2 364	2 440	2 515	2 566
darunter						
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	1 359	1 478	1 573	1 685
18	je Einwohner	Euro	630	686	728	782
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	227	233	242	243
20	je Einwohner	Euro	105	108	112	113
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	557	597	656	693
22	je Einwohner	Euro	258	277	304	322
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	475	534	555	606
24	je Einwohner	Euro	220	248	257	281
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	82	96	100	122
26	je Einwohner	Euro	38	44	46	56
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb						
27	je Einwohner	Mill. Euro	643	656	682	689
28	je Einwohner	Euro	298	304	316	320
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾						
29	je Einwohner ²⁾	Mill. Euro	3 201	3 267	3 439	3 412
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 484	1 516	1 591	1 584
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾						
31	je Einwohner ³⁾	Mill. Euro	351	395	291	346
32	je Einwohner ³⁾	Euro	163	183	135	161
Finanzierungssaldo						
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	132	208	125	168
34	je Einwohner	Euro	61	96	58	78
Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾						
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾	Mill. Euro	1 897	1 803	1 759	1 616
36	je Einwohner ⁴⁾	Euro	880	837	814	751

1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge und ähnliche Entgelte –

Zahlenspiegel

2017								2018					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	2483	.	.	3801	.	.	5358	.	.	1236	.	.	1
.	1149	.	.	1759	.	.	2488	.	.	574	.	.	2
.	708	.	.	1062	.	.	1502	.	.	352	.	.	3
.	327	.	.	492	.	.	698	.	.	163	.	.	4
.	461	.	.	690	.	.	974	.	.	227	.	.	5
.	213	.	.	319	.	.	452	.	.	105	.	.	6
.	1414	.	.	2133	.	.	2870	.	.	714	.	.	7
.	654	.	.	987	.	.	1333	.	.	331	.	.	8
.	196	.	.	371	.	.	600	.	.	91	.	.	9
.	91	.	.	172	.	.	279	.	.	42	.	.	10
.	165	.	.	305	.	.	496	.	.	73	.	.	11
.	77	.	.	141	.	.	230	.	.	34	.	.	12
.	31	.	.	65	.	.	104	.	.	18	.	.	13
.	14	.	.	30	.	.	48	.	.	8	.	.	14
.	2414	.	.	3767	.	.	5526	.	.	1102	.	.	15
.	1117	.	.	1743	.	.	2566	.	.	512	.	.	16
.	693	.	.	1092	.	.	1685	.	.	279	.	.	17
.	321	.	.	505	.	.	782	.	.	130	.	.	18
.	127	.	.	192	.	.	243	.	.	57	.	.	19
.	59	.	.	89	.	.	113	.	.	26	.	.	20
.	352	.	.	523	.	.	693	.	.	217	.	.	21
.	163	.	.	242	.	.	322	.	.	101	.	.	22
.	171	.	.	300	.	.	606	.	.	- 2	.	.	23
.	79	.	.	139	.	.	281	.	.	- 1	.	.	24
.	31	.	.	60	.	.	122	.	.	1	.	.	25
.	14	.	.	28	.	.	56	.	.	1	.	.	26
.	321	.	.	487	.	.	689	.	.	149	.	.	27
.	149	.	.	226	.	.	320	.	.	69	.	.	28
.	1616	.	.	2499	.	.	3412	.	.	791	.	.	29
.	748	.	.	1156	.	.	1584	.	.	368	.	.	30
.	81	.	.	141	.	.	346	.	.	31	.	.	31
.	37	.	.	65	.	.	161	.	.	14	.	.	32
.	- 69	.	.	- 34	.	.	168	.	.	- 134	.	.	33
.	- 32	.	.	- 16	.	.	78	.	.	- 62	.	.	34
.	1701	.	.	1677	.	.	1616	.	.	1589	.	.	35
.	787	.	.	776	.	.	751	.	.	738	.	.	36

4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	<i>Kredite und Einlagen ²⁾</i>					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	28 996	29 747	30 957	33 079
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 491	1 553	1 393	1 405
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 386	1 356	1 689	1 668
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	26 119	26 838	27 875	30 006
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	28 583	29 388	30 542	32 597
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	9 538	9 974	11 002	12 125
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 153	4 051	4 124	4 893
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	9 616	10 060	10 499	11 366
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	5 276	5 303	4 917	4 213
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	35 471	37 386	38 766	40 185
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	18 253	20 501	22 323	23 923
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 060	2 652	2 343	2 227
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 230	1 230	1 165	1 004
14	Spareinlagen	Mill. Euro	12 928	13 003	12 935	13 031
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	35 311	37 207	38 612	40 062
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	6 559	6 936	7 112	7 503
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	2 660	2 927	3 226	3 239
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	24 229	25 307	26 277	27 479
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 863	2 037	1 997	1 841
	<i>Sparverkehr ³⁾</i>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	779	738	686	664
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	69	52	32	27
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	760	771	685	655
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	12 928	13 003	12 935	13 031
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 470	1 420	1 383	1 369
25	Sparkassen	Mill. Euro	8 601	8 601	8 501	8 490
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	2 123	2 329	2 394	2 507
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	3 028	2 719	2 848	2 646
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	441	362	339	323
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	69	44	54	36
30	Baugewerbe	Anzahl	84	75	66	55
31	Handel und Gastgewerbe	Anzahl	105	69	98	92
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	76	76	60	57
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 587	2 357	2 509	2 323
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Anzahl	21	13	9	13
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	521	515	534	405
36	Verbraucher	Anzahl	1 892	1 678	1 822	1 746
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 772	2 496	2 547	2 350
38	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Anzahl	237	214	258	247
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	19	9	43	49
40	Voraussichtliche Forderungen	1 000 Euro	540 266	425 349	361 076	461 839
41	Beschäftigte	Anzahl	2 372	2 165	1 609	2 284

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

2017								2018					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	31 360	.	.	32 379	.	.	33 079	.	.	33 416	.	.	1
.	1 528	.	.	1 506	.	.	1 405	.	.	1 510	.	.	2
.	1 632	.	.	1 643	.	.	1 668	.	.	1 679	.	.	3
.	28 200	.	.	29 230	.	.	30 006	.	.	30 227	.	.	4
.	30 915	.	.	31 930	.	.	32 597	.	.	32 969	.	.	5
.	11 320	.	.	11 339	.	.	12 125	.	.	12 340	.	.	6
.	4 015	.	.	4 542	.	.	4 893	.	.	5 095	.	.	7
.	10 693	.	.	11 183	.	.	11 366	.	.	11 409	.	.	8
.	4 887	.	.	4 866	.	.	4 213	.	.	4 125	.	.	9
.	38 520	.	.	39 352	.	.	40 185	.	.	39 691	.	.	10
.	22 243	.	.	22 979	.	.	23 923	.	.	23 651	.	.	11
.	2 240	.	.	2 245	.	.	2 227	.	.	2 208	.	.	12
.	1 143	.	.	1 131	.	.	1 004	.	.	923	.	.	13
.	12 894	.	.	12 997	.	.	13 031	.	.	12 909	.	.	14
.	38 404	.	.	39 228	.	.	40 062	.	.	39 578	.	.	15
.	7 023	.	.	7 255	.	.	7 503	.	.	7 157	.	.	16
.	3 055	.	.	3 153	.	.	3 239	.	.	3 201	.	.	17
.	26 459	.	.	26 991	.	.	27 479	.	.	27 551	.	.	18
.	1 867	.	.	1 829	.	.	1 841	.	.	1 669	.	.	19
.	600	.	.	589	.	.	664	.	.	645	.	.	20
.	7	.	.	7	.	.	27	.	.	8	.	.	21
.	643	.	.	629	.	.	655	.	.	653	.	.	22
.	12 894	.	.	12 997	.	.	13 031	.	.	12 909	.	.	23
.	1 369	.	.	1 359	.	.	1 369	.	.	1 374	.	.	24
.	8 465	.	.	8 453	.	.	8 490	.	.	8 492	.	.	25
.	2 382	.	.	2 520	.	.	2 507	.	.	2 380	.	.	26
241	222	237	257	208	216	229	201	244	216	175	199	177	27
34	21	27	26	31	22	28	27	28	24	26	34	33	28
2	5	-	3	1	2	5	6	5	5	2	9	5	29
11	4	6	3	4	2	4	5	3	5	6	8	7	30
7	5	9	9	11	7	4	8	9	3	6	4	6	31
9	4	6	5	4	4	4	5	5	7	8	6	9	32
207	201	210	231	177	194	201	174	216	192	149	165	144	33
3	2	2	1	-	-	1	-	-	1	-	1	4	34
39	30	29	33	38	27	42	29	40	31	24	36	39	35
156	164	157	181	122	154	140	137	160	145	110	112	80	36
205	205	212	236	172	197	201	182	217	189	160	168	160	37
30	14	20	16	31	16	24	14	24	21	14	24	16	38
6	3	5	5	5	3	4	5	3	6	1	7	1	39
28 719	18 028	59 739	18 211	19 659	41 273	30 673	55 388	34 808	20 912	13 739	25 553	20 739	40
200	223	52	35	103	249	190	171	1 468	78	27	108	68	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Juli 2018

Titel	Periodizität	Bestell- nummer	Preis in Euro
1. Änderungsdienst zum Schlüsselverzeichnis der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden vom 31.12.2014, Zeitraum Januar - Juli 2018	u	01 501	0,00
Allgemeinbildende Schulen 2017	j	02 101	7,50
Bodennutzung 2018 - vorläufige Ergebnisse -	j	03 102	1,25
Anbau und Ernte von Gemüse 2018 - Vorerhebung Spargel und Erdbeeren -	j	03 112	1,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung - Feldfrüchte und Grünland, Stand: Juni	j	03 204	1,25
Strukturdaten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2017	j	05 103	3,75
Bauhauptgewerbe Januar 2017 – April 2018	m	05 201	3,75
Bauhauptgewerbe Januar 2017 – Mai 2018	m	05 201	3,75
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe Januar 2017 – März 2018 nach Kreisen	vj	05 202	6,25
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 1. Vierteljahr 2018	vj	05 206	3,75
Beschäftigte, Umsatz und Investitionen der Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser, Abwasser, Abfall und Umwelt 2016	j	05 403	3,75
Handwerk - Ergebnisse der Registerauswertung 2015	j	05 502	8,75
Baugenehmigungen und Bauüberhang, Baufertigstellungen und Bauabgänge am Jahresende 2017	j	06 202	6,25
Wohnungs- und Wohngebäudebestand am 31.12.2017	j	06 203	3,75
Baugenehmigungen Mai 2018	m	06 207	5,00
Aus- und Einfuhr 1. Vierteljahr 2018 - vorläufige Ergebnisse -	vj	07 301	5,00
Gäste und Übernachtungen Oktober 2017 - vorläufige Ergebnisse -	m	07 401	6,25
Gäste und Übernachtungen November 2017 - vorläufige Ergebnisse -	m	07 401	6,25
Gäste und Übernachtungen Januar 2018 - vorläufige Ergebnisse -	m	07 401	6,25
Gäste und Übernachtungen Februar 2018 - vorläufige Ergebnisse -	m	07 401	6,26
Straßenverkehrsunfälle März 2018 - vorläufige Ergebnisse -	m	08 102	6,25
Straßenverkehrsunfälle April 2018 - vorläufige Ergebnisse -	m	08 102	6,25
Gemeindefinanzen 1.1.-31.03.2018	vj	11 203	6,25
Verbraucherpreisindex Juni 2018	m	12 101	6,25
Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2017	j	12 104	2,50
Preisindizes für Bauwerke Mai 2018	vj	12 105	3,75
Verdienste 1. Vierteljahr 2017	vj	13 106	6,25
Statistisches Monatsheft Juni 2018	m	40 301	5,00
Atlas - Wirtschaft -, Ausgabe 2017	j	40 506	18,50
Atlas Umwelt und Energie -, Ausgabe 2018	j	40 510	13,00

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; u - unregelmäßig

